



QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



**Luna Giro –
Regionale Vorteile und
Rabatte mit S-Cashback**

GELLNER

THE SPIRIT OF PEARLS



www.gellner.com

Exklusiv in Lüneburg bei

Juwelier

S Ü P K E

Große Bäckerstraße 1

21335 Lüneburg

04131 / 31713

Liebe Leserinnen und Leser!

Lüneburg ist eine Stadt, in der die meisten Bürgerinnen und Bürger trotz aller kleineren und auch größeren Probleme nach wie vor gerne leben. So wird es mir jedenfalls in vielen Gesprächen – ob privat oder beruflich – vermittelt. Jedes Stadtviertel hat seinen eigenen Reiz und seine eigene Geschichte, die den Bezirk prägt. Es sind aber auch immer bestimmte Menschen, die Lüneburg verändert haben oder zum Stadtbild einfach dazugehören – Stadtgesichter eben. Ole Ohlendorff, der Künstler, der vor allem für seine Gemälde von lebenden oder schon verstorbenen Rocklegenden bekannt ist, lässt nun Unternehmer, Stadtführer, Wirte oder besondere Charaktere, also einen Teil der Stadtgesellschaft, Modell sitzen. Ein spannendes Projekt, dessen Ende nicht absehbar ist, S. 32-33.

Auch Curt Helm Pomp war ein ganz wichtiger Bürger der Stadt, der vor allem die westliche Altstadt, also das Senkungsgebiet, zu großen Teilen vor dem Verfall und dem Abriss bewahrt hat. Er ist aber auch ansonsten mit offenen Augen durch Lüneburg gegangen, um Bausünden zu verhindern, die die Stadt ihrer Schönheit beraubt hätten. Nun ist dieser bedeutende Mann im Alter von 89 Jahren gestorben. Einen Nachruf lesen Sie auf den Seiten 60-61.

Dass auch kleine Gärten ihren besonderen Reiz haben, zeigt in diesem Monat unsere Serie Gartenkieker. Gemütlich wie ein Wohnzimmer und trotzdem mit Deko und wunderbaren Pflanzen ausgestattet, lässt sich der Spätsommer dort trefflich genießen, S. 48-50.



Christiane Bleumer

Wunderschön, ob für kleine oder große Grundstücke, ist die dekorative Kunst für Haus und Garten, die seit kurzem von „Patina Garden“ in Lüneburg an der Münzstraße angeboten wird. Bronzeskulpturen, maßgefertigte Steinobjekte und Accessoires geben dem Leben in Haus und Garten eine kulturelle Note und bereiten ganz einfach Freude, S. 24-25.

Der September scheint in Lüneburg übrigens die Hochsaison für Kultur und Kunst zu sein. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir in einem Monat schon einmal so viele Veranstaltungshinweise zugeschickt bekommen hätten. Da ist vor allem das Theater Lüneburg, das die neue Spielzeit mit aufregenden Aufführungen von der Oper über Musical, Konzerte bis zum Drama einläutet. Beim Theaterfest am 3. September können Sie sich einen ersten Eindruck von den Höhepunkten verschaffen. Aber auch viele Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und noch vieles mehr prägen die kommenden Wochen. Einen Einblick gibt unsere umfangreiche Rubrik „In aller Kürze.“, S. 14-21.

In diesem Sinne laden wir Sie ein, den September in Lüneburg in vollen Zügen zu genießen. Viel Spaß dabei.

In diesem Sinne laden wir Sie ein, den September in Lüneburg in vollen Zügen zu genießen. Viel Spaß dabei.

Christiane Bleumer

Chefredakteurin

Die saisonale Köstlichkeit aus Omas Küche:



Birnen, Bohnen und Speck

Das Team von DAS KLEINE freut sich, Sie verwöhnen zu dürfen.



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com



In dieser Ausgabe

| | | | |
|---|-----------|--|---------------|
| Editorial von Christiane Bleumer | 3 | Nachruf Curt Helm Pomp – der Bewahrer der Altstadt | 60 |
| Luna Giro Vorteile und Rabatte mit S-Cashback | 10 | Weihnachtsgala Großes internationales Konzert in der LKH Arena | 62 |
| Lüneburg feiert Oktoberfest und Sülfmeistertage | 22 | Museumsbesuch Der reisende Zinnsoldat | 64 |
| Patina Garden Dekorative Kunst in der Münzstraße | 24 | Altes Lichtspielhaus Ebstorf Spannendes Konzert-Programm | 65 |
| Sööt und Soltig Erstklassige Backkunst von Davina Dähn | 26 | Theater Lüneburg Spielzeit-Eröffnung | 66 |
| Göhrdeschlacht Originalgetreue Nachstellung des Spektakels | 28 | Lüneburger Symphoniker Unterschriften-Aktion für den Erhalt des Orchesters | 69 |
| Rotkehlchen Ein bezaubernder und zutraulicher Gast | 30 | Lüneburg Genussrallye Unterwegs zu den schönsten Spezialitätenbetrieben | 70 |
| Stadtgesichter Neues Projekt des Künstlers Ole Olendorff | 32 | Horst Lietzberg Erlebnisse mit Gentleman-Playboy Gunter Sachs | 72 |
| Blindentennis Wie auch Blinden dieser Sport ermöglicht wird | 36 | Reise Neuseeland – ein Inselstaat als Traumreiseziel | 75 |
| Garten-Archäologie Spannende Entdeckungen von Andreas Meihisies | 38 | | |
| Staff Solutions Personal-Expertise mit ganzheitlichem Ansatz | 40 | | |
| Lüneburg Privat Elena Harden & Iven Adank | 42 | | |
| Prestige Clothing Neues Modelabel von Don Vaios Dovas | 47 | | |
| Gartenkicker Das Wohnzimmer im Garten von André Wedde | 48 | | |
| My Mind Neue Wohlfühloase in der Innenstadt | 51 | | |
| Gesundheit Dr. Google – Diagnosen aus dem Internet | 54 | | |
| SVG Lüneburg Dauerkarte für Fans des Spitzenklassen-Sports | 56 | | |
| | | Standards | |
| | | Suchbild des Monats | 09 |
| | | Kolumne | 12 |
| | | In aller Kürze | 14 |
| | | Gelesen – Buchtipps | 34 |
| | | Gehört – Musiktipp | 35 |
| | | Getrunken – Weintipp | 35 |
| | | tafelSpitzen | 46 |
| | | Moin! Unterwegs in Hamburg | 52 |
| | | Neu im Kino | 58, 78 |
| | | Marunde | 80 |
| | | Plattsnacker | 81 |
| | | Impressum & Adressen | 82 |

MHB - Days

Markus Höfemann begleitet Sie beim Ringe-
schmieden – und wir schenken Ihnen die ...

Professionelle Fotobegleitung
... im Wert von 350 €*

Jetzt Termin vereinbaren für:

15.09.2023 27.10.2023 24.11.2023



*ab einem PaarpPreis von 1.200 €



ARTHUR MÜLLER

AM

INH. LYDIA SLEIFIR-THON & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg

Telefon: (04131) 4 47 18

www.goldschmiede-arthur-mueller.de

GoldschmiedeArthurMueller



Eine Faszination, die jeden Tag geteilt werden möchte.

Der neue Cayenne. Further together.

Bereit für einen komplett neuen Look? Der neue Cayenne präsentiert eine grundlegend neue, innovative Architektur für das Interieur. Und debütiert neben dem hochdigitalisierten Anzeige- und Bedienkonzept mit neuartiger Fahrwerktechnik und innovativen Technologiefeatures. Überzeugen Sie sich ab sofort selbst davon. Bei uns im Porsche Zentrum Lüneburg.



Porsche Zentrum Lüneburg
Senger PZ GmbH
Lüner Heide 2 b
21339 Lüneburg
Tel. +49 4131 29887-0
www.porsche-lueneburg.de

Cayenne: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 12,1 – 10,8 l/100 km (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert: 275 – 246 g/km (WLTP); Stand 08/2023



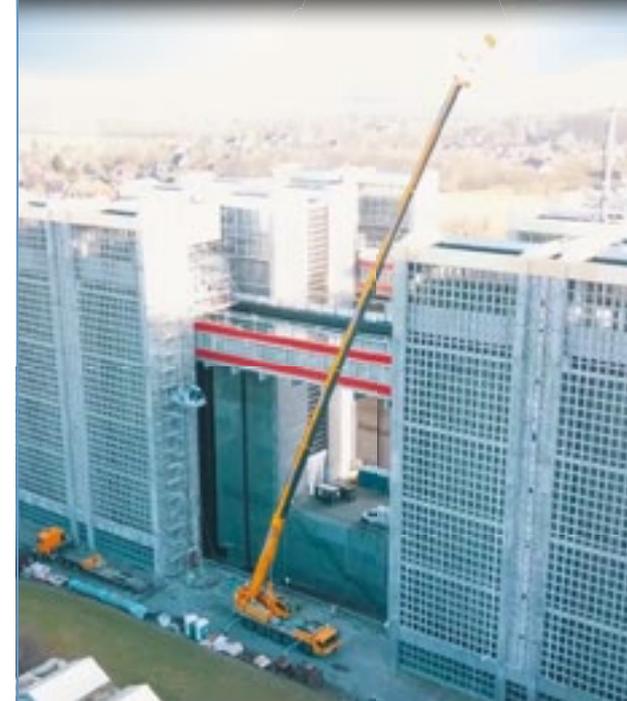
PORSCHE

Sonntagsmatinee & Feierabendkultur

Beliebter Treffpunkt vor der Kulturbäckerei



Ein Blick auf unser
täglich „Hebe“werk!



**Erfahrung, Können, Augenmaß
und gute Zusammenarbeit...**

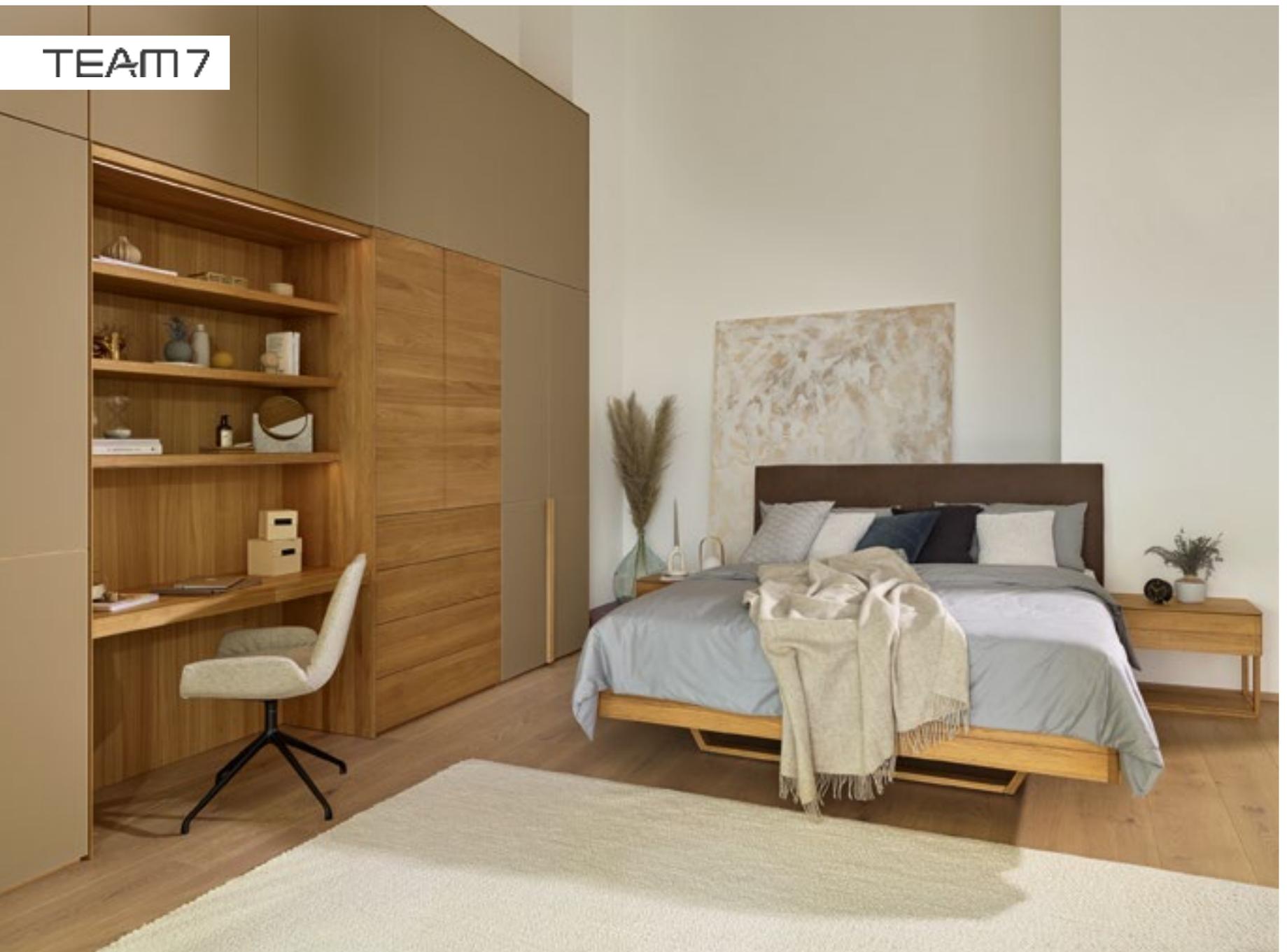
Mit Hilfe unserer modernen Fahrzeuge und der Einsatzbereitschaft sowie der geschärften Sinne unseres Teams, werden anspruchsvolle Arbeitseinsätze und -prozesse optimiert und noch effizienter gestaltet.

Die Profis auch für ganz hoch oben!

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de

TEAM 7



BURSIAN
MÖBEL | DESIGN | natur

Tel 0 41 31 / 46 301
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de
www.moebel-bursian.de

Suchbild

September 2023



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. September an gewinn@maelzer-brauhaus.de.
Zu gewinnen gibt es in diesem Monat 2x eine 850ml-Tauschflasche mit Füllung (Sorte nach Wahl).
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des August-Fotos:

Das Haus von Curt Pomp in der
Unteren Ohlingerstraße

Gewinner der August-Verlosung:

Ingrid S.



Wir haben unsere
Aussenplätze geöffnet:
am Sande,
in der Heiligengeiststrasse
und im Innenhof sogar
teilweise regensicher

jetzt neu:

maelzer-brauhaus.de

unsere neue Homepage
noch bequemer reservieren
(mit direkter e-mail Bestätigung)
und Gutscheine kaufen oder
einfach nur durch die Karte
oder Räume stöbern

ganz kurz mal da:

Zartbitter



das hopfenbetonte Helle

29.09. – 01.10.

Sülfmeistertage

wackere Frauen und Männer
kämpfen in illustren Spielen
um die Krone des Salzes.
Durch Ihre Kehlen rinnt ein
gar köstlich Elixier – unser
Mälzer Sülfmeisterbier





Mein Konto heißt Luna Giro

Entdecken Sie S-Cashback Regional oder sichern Sie sich attraktive Rabatte.

Ob beim Bäcker nebenan, beim Lebensmitteleinkauf oder in der Lieblingsbar: Als Luna Giro-Kundin oder -Kunde winken Ihnen bei zahlreichen Kooperationspartnern und -partnerinnen Cashback oder Rabatte. Bei einigen erhalten Sie ausschließlich Cashback und bei anderen Rabatte mit Vorlage des Luna Giro-Schlüsselanhängers.

S-Cashback Regional:

Anders als bei vielen Bonusprogrammen benötigen Sie für S-Cashback Regional weder eine separate Karte noch Coupons oder Stempelkarten, die Ihr Portmonee verstopfen. Ihr Garant für unkompliziertes Sparen

ist Ihre Sparkassen-Card oder alternativ Ihre Kreditkarte der Sparkasse Lüneburg oder ein Smartphone/watch mit Payment-Funktion. Damit zahlen Sie Ihren täglichen Einkauf und sammeln automatisch Cashback. Sobald Sie 1,00 Euro angespart haben, wird Ihnen Ihr Bonus einmal pro Monat aufs Luna Giro-Konto gutgeschrieben.

Rabatte nutzen mit Schlüsselanhänger:

Einfach an der Kasse den Luna Giro-Schlüsselanhänger vorzeigen und sich über Rabatte freuen. Unsere aktuellen Rabatt-Partnerinnen und -Partner sind mit einem kleinen Symbol gekennzeichnet.

In der Luna Onlinewelt auf lunagiro.de finden Sie immer eine tagesaktuelle Auflistung der Partnerinnen und Partner, bei denen Sie mit Ihrer Sparkassen-Card bereits jetzt bares Geld sparen können oder wo es sich lohnt den Schlüsselanhänger zu zücken. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie unsere schöne Region jeden Tag aufs Neue!

Neugierig?

Mein Konto heißt
Luna
Giro



WIR SIND LUNA GIRO-PARTNER



1 % Cashback
ab 10 Euro
Einkaufswert



1 Euro Rabatt auf Eintritt,
sowie ein Heiß- oder
Kaltgetränk im Café LUNA



3 % Rabatt auf alle Mehr-
tagesreisen und ein Treu-
pass für Tagesreisen



10 % auf
alle Umsätze



10 % Ermäßigung
auf Wartung +
Insektenschutz



5 % Cashback bei
jedem Einkauf



10 % Rabatt auf
alle Leistungen



4 % Cashback auf
den Rechnungsbetrag
bis 200 Euro



3 % Cashback ab 5 Euro
Einkaufswert



5 % Cashback auf
den Rechnungsbetrag
bis 200 Euro



5 % Cashback auf
den Rechnungsbetrag
bis 200 Euro



5 % Cashback auf den
Rechnungsbetrag



1 % Cashback bei
jedem Einkauf



3 % Cashback von
20 bis 500 Euro, 4 % Cashback
von 501 bis 1.000 Euro



5 % Cashback auf den
Rechnungsbetrag



5 % Cashback ab 10 Euro
Einkaufswert



3 % Cashback ab 4,90 Euro
Einkaufswert



2 % Cashback ab 6 Euro
Einkaufswert



5 % Cashback bei
jedem Einkauf



1 % Cashback ab 10 Euro
Einkaufswert



1 % Cashback bei
jedem Einkauf



1 % Cashback auf den
Rechnungsbetrag



2 % Cashback ab 15 Euro
Einkaufswert



3 % Cashback bei
jedem Einkauf



2 % Cashback bei
jedem Einkauf



1 % Cashback bei
jedem Einkauf



2 Euro Rabatt auf den
„Familien & Freunde“-Tarif
sowie ein Wildfutter gratis



10 % auf alle
Freiverkaufsartikel



1 % Cashback bei jedem
Einkauf (zzgl. individuellem
Rabatt im Geschäft)



Lehrmittel und Sechstest:
20 % Rabatt, sowie Erste-
Hilfe-Grundkurs: 5 Euro Rabatt



Spielzeug zum Verleih-
preis von 30 Euro statt
35 Euro pro Tag



3 % Cashback bei
jedem Einkauf



1 % Cashback,
maximal 0,15 Euro
pro Transaktion



1 % Cashback auf den Rechnungs-
betrag ab 100 Euro bis 999 Euro –
0,5 % ab 1.000 Euro bis 3.000 Euro



3 % Cashback
ab 15 Euro
Rechnungsbetrag



5 % Cashback bei
jedem Einkauf



5 % Rabatt bei jedem
Einkauf (ausgenommen
Bücher und Zeitschriften)



1 % Cashback bei
jedem Einkauf von
1 bis 100 Euro



2 % Cashback bei
jedem Einkauf



3 % Cashback ab 50 Euro
Einkaufswert, maximal
150 Euro pro Transaktion



5 % Cashback auf den
Rechnungsbetrag
und max. 5 Euro



5 % Cashback ab
10 Euro Einkaufswert
bis 200 Euro



1 % Cashback auf den
Rechnungsbetrag



1 % Cashback von 100 bis 999 Euro,
0,5 % Cashback von
1.000 bis 3.000 Euro



1 % Cashback bis 50 Euro
10 % Rabatt auf die
Anmeldegebühr



1 % Cashback bis
50 Euro Umsatz



3 % Cashback bei
jedem Einkauf



12 bis 30 Euro bei Abschluss
eines Abos, 3 Euro Rabatt auf
Karten theatereigener Produktionen



7 % Cashback
ab 300 Euro
Rechnungsbetrag



2 % Cashback bei
jedem Einkauf



5 % Cashback ab 20 Euro
Rechnungsbetrag



10 % Rabatt auf
die Standardtarife



3 % Cashback bis 249,99 Euro
5 % Cashback ab 250 Euro



5 % Cashback bei
jedem Einkauf



3 % Cashback auf alle
Umsätze vor Ort (online mit
Rabattcode), max. 15 Euro



7 % Rabatt bei
jedem Einkauf



3 % Cashback, maximal
5 Euro pro Transaktion



3 % Cashback, maximal
5 Euro pro Transaktion



1 % Cashback, maximal
20 Euro pro Transaktion

Luna
Giro

Sparkasse
Lüneburg



Spiel-Leidenschaft

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Seit mein Sohn mit Playmobil spielt, schwebe ich im siebten Himmel. Nicht ganz uneigennützig habe ich ihm zum Geburtstag ein aufklappbares Wohnhaus mit allem Schnickschnack geschenkt – so eines, das ich selbst als Kind gerne gehabt hätte. Ich kann gar nicht sagen, wer sich mehr gefreut hat: er oder ich. Ich habe diese Plastikfigürchen schon geliebt, als noch kein Mensch ein Handy hatte. Damals, als die Männlein noch starre Handgelenke und blaue Finger hatten.

Als ich nach 30 Jahren Abstinenz wieder in die Playmobilwelt eintauchte, war ich verblüfft und begeistert zugleich, was sich getan hatte: Zu meiner Zeit trugen die Playmobilfrauen noch ein unförmiges Minikleid, das am Bauch abstand. Mittlerweile haben sie eine Taille, Brüste, Sommersprossen und zum Teil sogar richtige Frisuren. Nur eine Nase, die haben sie noch immer nicht. Dafür ein sagenhaftes Equipment – kaum eine Welt, die sich nicht nachbauen lässt: ein Shopping-Center mit Aufzug und Geldautomaten; ein Bäckereifachwerkhaus mit fünf verschiedenen Brotsorten und

eine Hotel-Suite, die mit Schlüsselkarte geöffnet wird. Auch einen Beauty-Salon können die Figürchen besuchen. Oder eine Kirche mit Traualtar. Passend dazu gibt es den Pianospieler, die Kutsche und die Hochzeitsgäste im Partyzelt.

Seitdem fühle ich mich wie in meine Kindheit zurückversetzt und halte mich auffällig oft und lange im Spielzimmer auf. Dann hocke ich vor meinem – äh, seinem – Playmobilhaus, verrücke die Möbel und lasse die unterschiedlichsten Gegenstände in die Hände der dauergrinsenden Figuren einrasten: Zahnbürsten, Blumensträuße oder Grillwürste.

Nun kommt es bedauerlicherweise immer wieder vor, dass wilde Kinder – meist meine eigenen – das Haus verwüsten. Unser großes sowieso, aber nun eben auch das Playmobil-Heim. Sie stellen Möbel um, werfen die Teller aus dem Küchenschrank ins Babybett oder führen Materialtests durch (Lässt sich der Deckel vom Klo eigentlich auch andersherum klappen? Ups, kaputt... Das treibt mich zur Weißglut! Da verbringt man eine Ewigkeit da-

mit, alle Lebensmittel in den Kühlschrank zu räumen – und mit einer klitzekleinen Handbewegung ist alles ruiniert, und man kann wieder von vorn beginnen. Denken Sie, es wäre verwerflich, wenn ich das Playmobilhaus ins Elternschlafzimmer auf die hohe Kommode stellen würde? Da hätten wir alle was davon, denn ich glaube, meine Söhne würden gerne mal wieder in Ruhe allein spielen. Oder sollte ich doch besser gleich eine Spielsucht-Selbsthilfegruppe aufsuchen?

Mein Mann findet meine neue Spiel-Leidenschaft übrigens etwas befremdlich. „Ich wünschte, du würdest unser Haus mal ordentlich halten“, sagte er neulich im Spaß. Da fühlte ich mich glatt ein bisschen unter Druck gesetzt. Aber dann habe ich ihn zwei Tage später – die Kinder waren längst im Bett – auf frischer Tat ertappt: an der Carrera-Bahn. „Ich wünschte, du würdest mit mir mal so heiße Rennen fahren“, sagte ich und verschwand mit einem süffisanten Lächeln aus der Tür. Hach – Spielzeug ist einfach etwas Wunderbares!



Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.



ÜBERRASCHEND PEUGEOT DER NEUE 408

AB SOFORT VERFÜGBAR

AUTO
brehm

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON LEVI LANGE (STAND: 23.08.2023)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de



© Katharina Bertzbach, Lars Richter



FORMART

Kunsth Handwerk und Design in der Kulturbäckerei

Vom 1. bis 3. September findet die FORMART – bekannt als Ausstellung für besonderes Kunsthandwerk – erneut in Lüneburg statt. Für eine gelungene Ausstellung braucht es drei Aspekte: Kunsthandwerkerinnen und -handwerker, die es lieben, schöne Dinge zu kreieren; die spannenden Künstlerinnen und Künstler der Ateliers der Kulturbäckerei; und natürlich Sie, die Freunde dieser besonderen Handwerkskunst. Es werden Arbeiten aus den Bereichen Textil, Schmuck, Holz, Lampen, Hüte, Keramik und Grafik angeboten.

Natürlich können sich die Besucher wie immer vor Ort mit den Machern unterhalten und die schönen Dinge direkt erwerben. Wer Glück im Spiel hat, gewinnt mit der Eintrittskarte einen von zehn Warengutscheinen im Wert von 50 Euro, der bei den Ausstellenden in ein Lieblingsstück der Wahl umgewandelt werden kann.

Die FORMART wird am Freitag, 1. September um 17.00 Uhr eröffnet und findet am Samstag und Sonntag jeweils von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt. Weitere Infos: www.angewandte-kunst-lueneburg.de

Landpartie

Berit Neß und Carolin George stellen in ihrem Buch Hofläden rund um Lüneburg vor. „Hofläden rund um Lüneburg – regionalverliebt und gut verdaulich“ lautet der Titel und der ist Programm. Acht Wochen lang haben sie Betriebe in Lüneburg und Umgebung besucht, die Lebensmittel produzieren und bei sich verkaufen. Neben verschiedenen regional bekannten Gemüsesorten und vielen auf Weiden lebenden Rinderherden stießen sie auch auf Produkte, mit denen in unseren Breitengraden nicht unbedingt zu rechnen ist: Wein, Melonen, Ingwer oder Sonnenblumen- und Kürbiskernöl. Auch die Gespräche mit den Landwirtinnen und Landwirten haben die Städterinnen so beeindruckt, dass sogar eine Ausstellung in der Galerie im Glockenhof konzipiert wurde.

KunstSalon goes Geistesblitz und Sonnenstrahl

Museum Lüneburg noch bis 10. September

Eine Ausstellung über Carl Friedrich Gauß und die Königlich Hannoverische Landvermessung. Der berühmte Mathematiker Carl Friedrich Gauß erfand ein Instrument, das das Sonnenlicht über lange Strecken gezielt zu einem eingestellten Punkt reflektieren konnte. Der Heliotrop verbesserte und revolutionierte die Landesvermessung weltweit. Die Ausstellung zeigt, mit welchen Methoden Carl Friedrich Gauß die Vermessungen durchführte, welche Instrumente dabei zum Einsatz kamen und welche Schwierigkeiten bei der Umsetzung gelöst wurden.



© Pulsar Trio/Benjamin Maltry

Pulsar Trio

ONE WORLD

Freitag, 1. September 20.00 Uhr

Im Frühjahr 2007 trafen sich Matyas Wolter und Beate Wein, Aaron Christ gesellte sich nicht viel später hinzu und das Trio war perfekt. Was sie verband, war die Lust zu experimentieren, die Spielfreude und der Wagemut. Die einzigartige Besetzung mit Matyas Wolter an der Sitar und Surbahar, Aaron Christ am Schlagzeug und Beate Wein an Flügel & Bassnovation bringt eine ganz einzigartige Textur und Klangästhetik hervor, die ihresgleichen sucht.

Duo Anouchka & Katharina Hack

Kulturforum Lüneburg

Sonntag, 3. September 19.00 Uhr

Einander blind verstehen, genau zuhören, gemeinsam empfinden – mit seinem Programm „Alle Menschen werden Schwestern“ spürt das Duo Anouchka & Katharina Hack der Verbundenheit nach. Nicht nur das Band zwischen Geschwistern in Kompositionen sowie im Dialog spontaner Improvisationen des Schwestern-Duos wird hörbar. Auch die Fantasie als verbindende Kraft zwischen allen Men-

schen steht im Fokus dieser musikalischen Spurensuche nach der Frage: Was bringt uns zueinander?

Burgen in Ostpreußen

**Ostpreuß. Landesmuseum
Dienstag, 5. September
14.30 Uhr**

Führung im Rahmen der Reihe „Museum Erleben“ mit Jan Rüttinger. Burgen bildeten das Rückgrat der Herrschaft des Deutschen Ordens im Deutschordensstaat. In der Veranstaltung soll an spezifischen Beispielen der Typus der Deutschordensburg vorgestellt werden. Neben Fragen zur Architektur wird auch das Leben auf solchen Burgen geschildert. Ausgewählte Stücke aus der Dauer Ausstellung werden dabei zur Veranschaulichung herangezogen. Anmeldung erforderlich.

Ladies Night mit Kat Wulff

**vhs.halle
Donnerstag, 7. September
19.00 Uhr bis 21.00 Uhr**

Die VHS Region Lüneburg und die Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft haben die Stimmtrainerin und Sängerin Kat Wulff eingeladen. Sie gibt einen Einblick in das Wunderwerk Stimme und verrät ihre Übungen zur Stärkung des körpereigenen Instruments. Versiert und unterhaltsam erklärt sie die Zusammenhänge zwischen Körper, Kopf und Stimme und zeigt Strategien, um auch bei Nervosität und Stress souverän aufzutreten. Anmeldungen an kontakt-ig@feffa.de.

Ausstellung „Die Magie des Einfachen“

**Neue Formation
Kunst Bardowick
Freitag, 8. September
(Vernissage)
18.00 Uhr**

Künstler*innen stellen verschiedene Arbeiten als Malerei, Fotografie, Filz-Kunst oder Brickpunk aus, die sich mit dem aus der Einfachheit entstehenden Zauber auseinandersetzen. Durch die verschiedenen Arbeitstechniken, aber auch der individuellen Herangehensweise entstehen spannende Werke. Die Ausstellung ist jeden Samstag und Sonntag bis zum 24. September von 14-17 Uhr zu sehen.

Abend der russischen Kultur

**kaffee.haus Kaltenmoor
Freitag, 8. September
17.00 Uhr**

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland lädt ein zu einem fröhlichen Abend mit Liedern, Gedichten, Tänzen und vor allem leckeren Speisen im kaffee.haus Kaltenmoor.

Struwelpeter

**T.NT Foyer
Freitag, 8. September
20.00 Uhr**

Der „Struwelpeter“ kehrt zurück ins T.NT Foyer und feiert Jubiläum: Seit zehn Jahren schon erwecken Philip Richert, Gregor Müller, die



*Das Angebot ist gültig bis 31.10.2023.

10% GEBURTSTAGS RABATT* AUF PERMANENT MAKE-UP & DIAMANT BLADING

Diamant Blading ist der pure Luxus in der Permanent Make-Up-Technologie was die Korrektur Ihrer Augenbrauen angeht. Die Ergebnisse und die Handhabung begeistern mich jeden Tag aufs Neue!

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserer **Stilwerkstatt Marion Jesenek & Ann-Kathrin Lublow** und entdecken Sie unser Angebot:

SCHMINKSCHULE FÜR CHEMOPATIENTINNEN • WELLNESS-KOSMETIKBEHANDLUNG • HOCHZEITS-MAKE-UP & FRISUR • HAARFARBEN- & HAARPFLEGE-KONZEPT • CALLIGRAPHY-WERKSTATT • PERMANENT MAKE-UP & DIAMANT BLADING
WWW.MARION-JESENEK.DE


Ann-Kathrin Lublow

PERMANENT MAKE-UP

Auf dem Meere 1-2
21335 Lüneburg
Telefon 0162 / 30 83 482
www.beauty-lüneburg.de
Termine nach Vereinbarung

drei Engelchen und die Band „Die Böhzen Buben“ die schön-schauerlichen Figuren aus dem berühmten Kinderbuch zum Leben. Im Rahmen der Sondernammar wurde die Lüneburger Version der Junk-Oper einst erfunden. Paulinchen, der fliegende Robert, Konrad, der Daumenlutscher, Zappel-Philipp, Hanns Guck-in-die-Luft und viele andere haben das T.NT Foyer auch in den darauffolgenden Spielzeiten regelmäßig erobert. Die Platzzahl ist begrenzt, schnell sein lohnt sich!

Ein Käfig voller Narren

e.novum

Samstag, 9. September

(Premiere)

19.00 Uhr

Seit über 20 Jahren sind Georges, der Besitzer des Nachtclubs »Der Narrenkäfig«, und seine große Liebe Albin ein Paar. Nun ist Georges Sohn Laurent verliebt und will seine Angebetete, die aus einer erzkonservativen Familie stammt, heiraten. Um einen Eklat und das Platzen der Hochzeit zu vermeiden, erklären sich Georges und Albin bereit, eine konventionelle Familie vorzutauschen. Es spielt das Jugendensemble zwo5. Die Regie führt Nils Sondestrøm. Weitere Vorstellungen 16.9., 17.9., 22.9., 23.9., 24.9., 29.9., 30.9. jeweils 19 Uhr.



© Adreas Tammé

10-jähriges Jubiläum der Benefiz Musikmeile Barnstedt

Barnstedt

Samstag, 9. September

13.00 Uhr

Es werden Spenden gesammelt für vier gemeinnützige Organisationen, die sich für Geflüchtete einsetzen. Rund 250 Musikerinnen und Musiker spielen deshalb ohne Gage. Die Spenden gehen an die Zeltschule e.V, der Stiftung Hof Schlüter, Krass e.V. und Sea-Watch e.V.. Weitere Infos und Programmpläne gibt es auf der Website der Musikmeile Barnstedt.

Führung über das Außengelände

Deutsches Salzmuseum

Samstag, 9. September

14.30 Uhr

Das Industriedenkmal Saline Lüneburg besteht nicht nur aus dem Siedehaus, das heute die Hauptausstellung des Deutschen Salzmuseums beherbergt. Auf dem ehemaligen Salinengelände zeugen noch andere Gebäude von der Salinengeschichte: das Brunnenhaus über der Solequelle, der Eselstall, der nicht nur Esel beherbergte, und die großen Solespeicher. Lernen Sie viel Neues über die gesamte Salinenanlage.

Tag des offenen Denkmals

Wasserturm Lüneburg

Sonntag, 10. September

18.00 Uhr

Der Wasserturm nimmt am Tag des offenen Denkmals teil. In diesem Jahr konnte der Archäologe Prof. Dr. Ring

für einen spannenden Vortrag zur Lüneburger Wasserversorgung im Mittelalter und der Frühen Neuzeit gewonnen werden. Auf der Veranstaltungsebene des Wasserturms unterhält er die Gäste zum Thema: Schier-, Spill und Mönchsbrunnen und der Kranke Heinrich - Die Wasserversorgung Lüneburgs im Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zum Erhalt des Wasserturms wird gebeten.

„Und die Moral von der Geschicht...“

Mosaïque

Sonntag, 10. September

16.00 Uhr

Wilhelm Busch gilt als der Erfinder des Comic-Strips. Seine humoristischen Texte und Zeichnungen kennt jeder. Aber seine Geschichten sprudeln nicht nur vor Komik und Slapstick, auch gesellschaftliche und moralische Themen verarbeitete Busch in seinen satirischen Geschichten. Thomas Ney zeigt beide Seiten des Dichters und außerdem während seiner Lesung auch die Bilder, für die Wilhelm Busch so berühmt ist. Moderne Technik macht es möglich, während der Lesung die Zeichnungen auf die Leinwand zu projizieren.

Simon & Jan

Kulturforum Lüneburg

Sonntag, 10. September

19.00 Uhr

Sie haben auf Barhockern begonnen, sind von ihnen runtergefallen und sanft auf den großen Bühnen der Republik gelandet. Sie waren mit Götz Widmann auf Tour und wurden mit nahezu allen Kabarettpreisen überhäuft, die der deutschsprachige Raum zu bie-



© Simon & Jan/André Gmür

ten hat. Am Anfang waren zwei Gitarren und zwei Stimmen. Dann kam die Loopstation. Der Beat. Das Orchester. Halleluja! Simon & Jan präsentieren in ihrem neuen Programm das Beste aus 16 wilden Liedermacherjahren.

Familienkonzert I

Großes Haus

Sonntag, 10. September

11.00 Uhr

KIKA-Moderator Juri Tetzlaff ist nicht nur ein bekanntes Gesicht des deutschen Kinderfernsehens, er ist auch leidenschaftlicher Musikvermittler. Seine Fassungen und Bearbeitungen großer Musikwerke bringen nicht nur Kindern zum Strahlen. In der diesjährigen Reihe der Familienkonzerte der Lüneburger Symphoniker ist zu erleben, wie Peter den bösen Wolf besiegt, was es mit dem auf Hühnerbeinen stehenden Hexenhaus der Baba Jaga auf sich hat oder wie aus einer kleinen Quelle ein wunderschöner Fluss entsteht. Und das Besondere: Juri Tetzlaff ist selbst als Sprecher zu Gast.

Mats Barkson. Unter Hunden.

KulturBäckerei

11. September bis 1. Oktober

Farbenfroh, großformatig, ungewöhnlich inszeniert! Bunte Hunde – gemalt von Mats Barkson. Seit seiner Kindheit

beobachtet er Hunde und ist fasziniert von dem Ausdruck und der Körpersprache der vierbeinigen Freunde. Dem Künstler ist wichtig, dass Hunde auch als Tiere verstanden werden. In der Kunst jedoch darf die Vermenschlichung dargestellt und ausgelebt werden – denn davon kann sich wohl kaum ein Hundebesitzer komplett freimachen. Genau das bringen die Portraits zum Ausdruck.

„Das eigene literarische Land finden“

Heinrich-Heine-Haus
Dienstag, 12. September
19.30 Uhr

Wie finden Schriftsteller*innen zu ihren Themen? Für welche Form entscheiden Sie sich - Lyrik, Prosa oder Essay? Martina Sulner stellt die aktuelle Heinrich-Heine-Stipendiatin Sarah Claire Wray und die ehemaligen Heine-Stipendiaten Sabine Gruber und Matthias Nawrat vor. Wray ist Autorin und Regisseurin, 2021 ist ihr Gedichtband „sieben utopische dinge“ erschienen. Gruber lebt als freie Schriftstellerin in Wien, im Sommer 2023 ist ihr neuer Roman „Die Dauer der Liebe“ erschienen. In seinem Roman „Reise nach Maine“ erzählt Nawrat von einer nicht immer einfachen Beziehung zwischen Mutter und Sohn.



© Sarah Claire Wray/Joanna Schröder

SO SORRY ist keine Entschuldigung, sondern ein feministischer Aufruf und eine FLINTA* Band aus Berlin. Gesellschaftskritik, Feminismen und Queerness sollen getanzt und gesungen werden und Empowerment, warme Umarmungen und Identifizierungen musikalisch unendlich machen. Wer weiterhin davon überzeugt ist, dass sich weiblich sozialisierte Musik nur in Balladen singen und musizieren lässt, ist eingeladen, sich von dem Gegenteil und energetischen, mutigen Rhythmen überzeugen zu lassen!

Castanea Piano Bar
Hotel Castanea
Freitag, 15. September
20.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Die Piano Bar im Hotel Castanea wird sich mit Janice Harrington, Achim Kuck and Werner Gürtler in einen kleinen Las Vegas Show Room verwandeln. Lassen Sie sich verzaubern von der Magie und tanzen und feiern Sie wie in der berühmten Sin City!

Mischa Schumann Trio
Museum Lüneburg
Freitag, 15. September
20.00 Uhr

Der Pianist Mischa Schumann, Giorgi Kiknadze am Bass und Heinz Lichius am Schlagzeug zelebrieren ein intensives Miteinander – brillant, dynamisch und mit erkennbarer Freude am Spontanen. Mischa Schumann hat ein Programm konzipiert, das über die Schnittmengen der Tonsprachen europäischer



© Mischa Schumann Trio/And Gelse

Musik und zeitgenössischer Jazz-Spielarten einen neuen Klangentwurf hervorbringt.

HANSE goes GOSPEL
Nikolaikirche
Freitag, 15. September
18.00 Uhr

The German Folk & Gospel Choir meets Choir FENIKSS - der Chor aus Riga erwidert einen Besuch des GFGC und kommt zu zwei Konzerten nach Norddeutschland! Fenikss unter Chorleiter Eriks Kravalis hat eine langjährige Tradition. Das Repertoire reicht von Kirchenmusik über Volksmusik bis hin zu klassischen Kompositionen. Beiden Chören gemeinsam ist die Freude an der Musik.

Manga Day
Lünebuch
Samstag, 16. September

Die Buchhandlung verschenkt an diesem Tag eigens für den MANGA-DAY produzierte Sonderausgaben, die die Partnerverlage altraverse, Carlsen Manga, Crunchyroll, Egmont Manga, Hayabuse, Manga Cult, Paninin, Tokypop und Topp für diesen Tag hergestellt haben. Egal ob klassische Shōnen-Manga oder die aktuellsten Shōjo-Neuheiten – bei Lünebuch ist für jeden etwas



Als modernes und qualitätsbewußtes Ingenieurbüro sind wir ein kompetenter Ansprechpartner für umfassende übergreifende Lösungen und bieten Architekten, Bauträgern und Bauherren unser umfangreiches Knowhow für den großen Bereich der haustechnischen Planungen an.

Sprechen Sie mit uns!
Ihr Projektpartner – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung und Abnahme.

PLANBAR

Ingenieurbüro für Haustechnik Lüneburg
Heizung · Sanitär · Klima

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider

Tel. 04131 / 227039 - 0
 info@planbar-lueneburg.de
 www.planbar-lueneburg.de

dabei! Lünebuch wird übrigens zum wiederholten Mal mit dem Deutschen Buchhandlungspreis 2023 ausgezeichnet, die Preisverleihung erfolgt am 2. Oktober im Stuttgarter Schloss.

Trov

Kukuk Wettenbostel
Samstag, 16. September
19.00 Uhr

Der aus Kuba stammende Sänger und Gitarrist Amed Soto Canizares, der sich selbst „Trov“ (Troubadour) nennt, spielt kubanische Songs sowie Bekanntes von Santana, Buena Vista Social Club oder Mercedes Sosa. Begleitet wird er von Daniel Gebauer, dem Lüneburger Saxophonisten und Posaunisten, der in diesem Duo eine neue Seite seines musikalischen Könnens und seiner Improvisationsgabe zeigen kann. Freuen Sie sich auf Rhythmen, die zum Tanzen einladen, sowie gefühlvolle Balladen für Herz und Seele.

Trio DREISAM

Brömsehaus Lüneburg
Samstag, 16. September
17.00 Uhr

Mit Werken u.a. von Beethoven, Brahms und Pau Juan tritt das Trio DREISAM, bestehend aus Uwe Friedrich (Klarinette), Franziska Borderieux (Violoncello) und Eva Pankoke (Klavier) im Brömsehaus Lüneburg auf.

1 Abend – 3 Gastgeber
– 3 Gänge –
12 Begegnungen
Samstag, 16. September

Ein Running-Dinner, das voller Überraschungen steckt – und bei dem der Schwerpunkt nicht auf perfekten Koch-

künsten liegt, sondern auf Freude an neuen Bekanntschaften und gutem Austausch. Ausgeloste Gastgeber bereiten ein Menü aus drei Gängen. Zu jedem Gang erscheinen drei neue Gäste. Spaß am Kochen sollte man mitbringen, denn ob man an diesem Abend Gast oder Gastgeber sein wird, entscheidet sich erst nach Anmeldeschluss. Der ist am 6. September, wer noch mitmachen möchte einfach auf der Website anmelden. www.dreiortdinner.de

Lüneburger
Bachorchester
Rathaus Lüneburg
Sonntag, 17. September
20.00 Uhr

Das Lüneburger Bachorchester spielt im Fürstensaal ein Konzert in großer Besetzung. Zu hören ist u.a. Mozarts Fagottkonzert B-Dur (KV 191) und Franz Schuberts 3. Sinfonie D-Dur (D 200). Solisten sind Henrike Kirsch, Fagottistin im Frankfurter Opern- und Museumsorchester sowie Mitglied im European Union Youth Orchestra, und der Pianist Ralph Neubert, Preisträger mehrerer Wettbewerbe und seit 2009 Studienleiter in Erfurt.

Junge Nachwuchskünstler
Konzertscheune,
Gut Wienebüttel
Sonntag, 17. September
19.00 Uhr

Maciej Kasperek an der Querflöte, Szymon Strusiński am Violoncello und Mikołaj Seroka am Klavier sind Preisträger etlicher Musikwettbewerbe. Als Trio werden sie Werke von Beethoven, Weber, Chopin, Kapustin und anderen präsentieren. Freuen Sie sich auf hochkarätige Klassik.

Mats Barkson. **Unter Hunden.**

KulturBäckerei
11. September bis 1. Oktober

Farbenfroh, großformatig, ungewöhnlich inszeniert! Bunte Hunde – gemalt von Mats Barkson. Seit seiner Kindheit beobachtet er Hunde und ist fasziniert von dem Ausdruck und der Körpersprache der vierbeinigen Freunde. Dem Künstler ist wichtig, dass Hunde auch als Tiere verstanden werden. In der Kunst jedoch darf die Vermenschlichung dargestellt und ausgelebt werden, denn davon kann sich wohl kaum ein Hundebesitzer komplett freimachen. Genau das bringen die Portraits zum Ausdruck.

Heinrich Walther:
„Der Weg“
PianoKirche
Sonntag, 17. September
17.00 Uhr

Der „Rote Faden“ ist ein bestimmter langer Weg, den Johann Sebastian Bach ging, nämlich von Thüringen über Lüneburg und Hamburg nach Lübeck. Das Programm enthält Werke von ihm und drei Musikern, die ihn maßgeblich beeinflusst haben: Dietrich Buxtehude, Johann Adam Reinken und Georg Böhm. Heinrich Walther will auch das 19. Jahrhundert auf unserer Orgel zu Wort kommen lassen und hat sich für vier Werke von Brahms entschieden - Werke, die ihre Wurzel alle bei J.S. Bach haben.

„Kirmes im Kopf“
Klippe (Mensa im Libeskind-
bau der Universität)
Donnerstag, 21. September
19.00 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)



© Angelina Boerger/Annika Fußwinkel

Die Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen lädt zur Lesung „Kirmes im Kopf. Wie ich als Erwachsene herausfand, dass ich AD(H)S habe“ mit Angelina Boerger ein. Lange Zeit fragt sich Boerger: Bin ich nur chaotisch und kann nicht gut mit Stress umgehen oder steckt mehr dahinter? Mit Ende 20 erhält sie schließlich die Diagnose »AD(H)S im Erwachsenenalter« und ist erleichtert. In ihrem Buch klärt sie über die Vorurteile gegenüber Menschen mit AD(H)S auf, berichtet von den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen und erzählt mit Leichtigkeit und Witz aus ihrem Alltag.

Wutschweiger
Junge Bühne T.3
Donnerstag, 21. September
(Premiere)
18.00 Uhr

Schauspiel ab 9 Jahre – Sie gehen in die gleiche Schule, aber bisher kannten sie sich nur „vom Sehen“. Nun an sind sie Nachbarn, der kluge Ebeneser und Sammy, der es schwerfällt, in der Schule mitzuhalten, die aber in Alltagsdingen unschlagbar gut Bescheid weiß. Und sie

freunden sich an. In der Schule werden sie zu Außenseitern, weil sie nicht mehr mithalten können mit den anderen. Als sie von der Klassenfahrt ausgeschlossen werden, weil ihre Eltern die Kosten nicht tragen können, treten sie in Sprech-Streik – sie werden „Wutschweiger“. Armut, Zwei-Klassengesellschaft und soziale Ausgrenzung sind die hochaktuellen Themen dieses Stücks.

**Mathias Bozó –
Narrenschiff**
Spätcafé im Glockenhof
Freitag, 22. September
20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Immer wieder meinen Menschen, Udo Jürgens singe selbst, wenn Mathias Bozó in Konzerten dessen Lieder und Chansons abseits der Schlagerwelt interpretiert: intensiv, dynamisch und emotionsgeladen. Nun präsentiert Bozó in einer Lüneburg-Premiere eine Mischung aus Konzert und Lesung, in der vorrangig intime, skurrile und provokante Seiten von Udo Jürgens zur Geltung kommen. Ein musikalisch und inhaltlich vielschichtiges Programm, überraschend aktuell in seinen zeit- und gesellschaftskritischen Aspekten.

Niels Frevert
Schröders Garten
Samstag, 22. September
19.30 Uhr

Niels Freverts neues Album heißt Pseudopoesie, und davon abgesehen, wie halluzinogen dieses Wort aussieht, ist es natürlich bemerkenswert, dass gerade er, Frevert, Held aller Lieddichter/innen deutscher Sprache, sein siebtes und schon wieder überraschendes Album so nennt. Ist das Koketterie oder hat der `ne Krise? Fra-

gen, auf die wir wahrscheinlich mal wieder keine befriedigenden Antworten bekommen werden, denn N. Frevert ist nicht zu fassen.

DenManTau
Salon Hansen
Samstag, 23. September
20.30 Uhr (Einlass 20.00 Uhr)

Die Hamburger Band DenManTau ist bereit, die Welt zu erobern. Mit einem Stil, der eine explosive Mischung aus rockiger Akustikgitarre, Trompete und tanzbaren Beats darstellt, erschaffen sie eine unverwechselbare Atmosphäre, die ihresgleichen sucht. DenManTau lässt sich nicht nur in den Studios und Konzerthallen sehen – auch ihre spontanen Straßenkonzerte sind ein Highlight für jeden Musikliebhaber.

25 Jahre Harry Potter
Theater Lüneburg
Samstag, 23. September
20.00 Uhr

Harry Potter: Der Name steht für Magie, für Freundschaft, den Kampf von Gut gegen Böse – und für Rufus Beck, den kongenialen Sprecher der Hörbücher. Lassen Sie sich von ihm und seinem Sohn Jonathan, dem grandiosen Vater&Sohn-Duo, verzaubern und lauschen Sie im Theater Lüneburg den schönsten Abenteuern aus der magischen Welt von Harry, Ron und Hermine. Zu dem Abend lädt die Lünebuch Kultur- und Leseförderung in Kooperation mit dem Theater Lüneburg ein. Tickets sind bei Lünebuch erhältlich. Auf ins magische Abenteuer! Auf nach Hogwarts!



© Rufus Beck/Christain Kaufmann

WohnStore

Die Raumgestalter

DEIN FACHGESCHÄFT FÜR SCHÖNES WOHNEN

IM SEPTEMBER:

15%
AUF PARKETTböDEN

Das Angebot gilt bis zum 30. September 2023
Bereits reduzierte Artikel und Dienstleistungen sind ausgenommen

Schnellkontakt über WhatsApp:



Glander Farben & WohnStore e. K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
(04131) 9993990 · Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr · www.meinwohnstore.de

LÜNEBURG

SÜLF MEISTER TAGE

29. SEP. -
01. OKT.

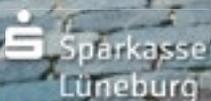
verkaufsoffen

ERLEBNIS- SONNTAG

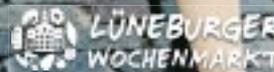
01. OKT. | 13-18 UHR



Mehr Infos



avacon



True Crime

Ritterakademie

Sonntag, 24. September

16.00 Uhr

Die Blutspuren-Tour macht Halt in Lüneburg. Zu diesem besonderen True-Crime-Event haben sich Deutschlands renommiertester Rechtsmediziner Prof. Dr. Klaus Püschel und die erfahrenste Gerichtsreporterin Gisela Friedrichsen in der Ritterakademie angekündigt. Moderiert von True-Crime-Talker Dr. Tino Grosche rekonstruieren die beiden Insider wahre Verbrechen. Das Publikum erlebt hautnah, wie Tathergänge nachgestellt, Todesursachen aufgedeckt und Täter überführt werden. Dieses True Crime Event verspricht tiefeschürfende Einblicke in Kriminalfälle und Spannung pur.

Meditation im Museum Sakraler Textilkunst

Kloster Lüne

Freitag, 29. September

18.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Meditation will über den Weg des Zur-Ruhe-Kommens zum Wesentlichen des Lebens vordringen. Dabei kommen die eigenen Gedanken durch Schweigen und innere Sammlung zur Ruhe. Eine ungeteilte und wache Aufmerksamkeit für das eigene Dasein wird möglich. Um die durch Meditation gewonnenen spirituellen Erfahrungen einordnen und vorsichtig deuten zu können, ist das Gespräch mit einem in der Meditation erfahrenen Menschen hilfreich und nötig. Anmeldung bei Tel. 04131/15 89 70 oder per E-Mail: cantare@web.de.



© Oakfish/Valter Rhode

Duo Oakfish

Wasserturm Lüneburg

Freitag, 29. September

20.00 Uhr

Poetischer Pop mit einer jazzigen Note. Sängerin Kerstin Burlage und Gitarrist Andreas Bäuml sind Oakfish: Für ihr Programm Tiny Harbour – Big World haben die beiden ihre liebsten Songs aus Pop, Rock, Jazz und Soul zusammen gestellt - denen sie einen neuen, frischen Sound entlocken. Außerdem bringen sie berührende Eigenkompositionen aus ihrem Album „Tiny Harbour“ mit: Songs über das Leben, vor Freude sprühend oder voller Sehnsucht, mal zart, mal kraftvoll, mal groovy – immer echt.

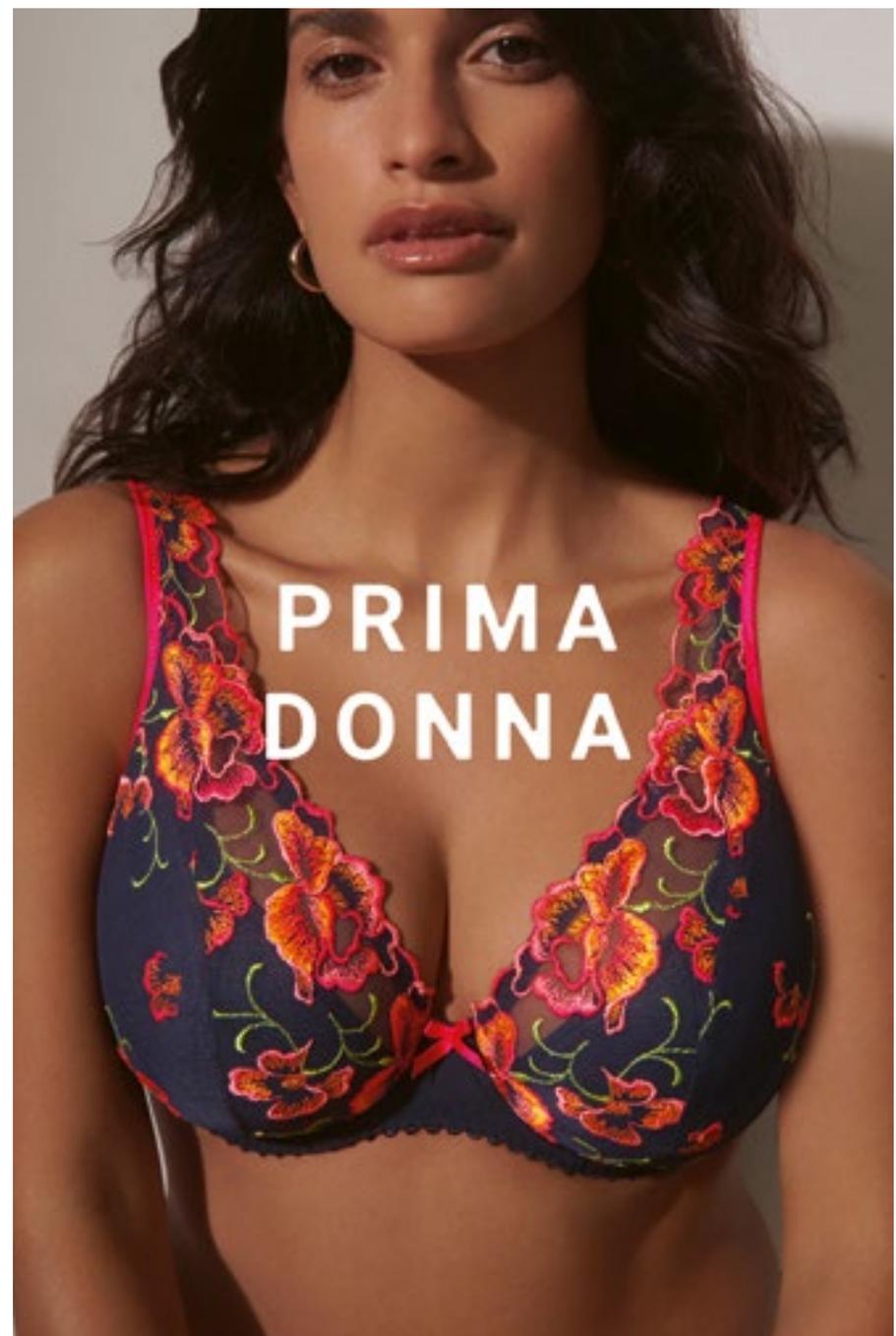
Ina Bierstedt: Was die Farbe verrät

Kunstverein Lüneburg

Samstag, 30. September

19.00 Uhr (Eröffnung)

Bierstedt verknüpft in ihrer Kunst historische Recherchen, politische Erfahrungen und persönliche Erinnerungen immer wieder neu. Die Künstlerin zeigt in ihrer Ausstellung im Kunstverein Lüneburg Malereien, in denen sie sich mit den Facetten und Bedeutungen von Glas und Gläsernem sowie der Glasproduktion auseinandersetzt. Mit ihrer Serie bezieht Bierstedt auf die Schätze Lüneburgs, indem sie sich mit restaurierten Lüneburger Gläsern aus der archäologischen Sammlung des Museums befasst. Geöffnet 2. - 22. Oktober.



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr

Lüneburg feiert wieder

Zwischen Bayernzelt und Kopefass: Auf den Sülzwiesen laden die Schausteller zum Oktoberfest, der Marktplatz steht ganz im Zeichen der Sülfmeistertage

VON CHRISTIANE BLEUMER



Sülfmeistertage 2016,
Sülfmeisterin Anabel

Konzept und in neuem Ambiente stattfinden – auf dem Marktplatz im Herzen der Stadt. Wilde Wettspiele, spannendes Fassrollen und ein grandioser Festumzug erwarten die Besucher vom 29. September bis 1. Oktober bei dem traditionsreichen Fest, das erfahrungsgemäß unzählige Lüneburger und auswärtige Gäste anzieht. Gaukler, welche die gesamte Innenstadt beleben, ein Mittelaltermarkt sowie Live-Musik sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre an den drei Tagen, die von der Lüneburg Marketing GmbH organisiert werden. Zusätzlich bietet das Festprogramm durch das Mitwirken des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt (ALA), der Stadtwache, dem Deutschen Salzmuseum, sowie dem Museum Lüneburg ein mittelalterliches Flair.

Um die Sülfmeister zu ehren, die im Mittelalter maßgebend für die Salzgewinnung und somit den Ruhm und Reichtum Lüneburgs waren, findet das große Fest vor der historischen Kulisse des Rathauses statt. Dazu gehören vor allem die spannenden Wettspiele um den Titel des Sülfmeisters oder der Sülfmeisterin. Für den amtierenden Sülfmeister Gerd I. wird es Zeit, seinen Titel abzugeben, denn andere Bewerber stehen schon in den Startlöchern. Doch erst einmal gilt es am Samstag, bei den Wettspielen zu punkten. Auf dem Markt treten Firmen und Vereine in historischen, lustigen und spannenden Disziplinen gegeneinander an. Dabei wird von allen Teilnehmern nicht nur Kampfgeist, sondern auch Geschicklichkeit und Schnelligkeit gefordert. Am Ende gewinnt, wer beim Finale das große Kopefass möglichst schnell über den Markt rollt. Die erste Amtshandlung der frisch gekürten Sülfmeisterin oder ihres männlichen Pendanten: mit dem Gewinnerteam am Sonntag ab 11 Uhr den großen Festumzug anzuführen.

■ Mehr zum umfangreichen Programm unter www.suelfmeistertage.de

Urlaub machen, fremde Länder und Regionen erkunden oder den eigenen Garten und Balkon genießen – dafür stehen traditionell die Sommermonate. Jetzt, im September, geht es darum, Lüneburg zu genießen, wieder aus zu gehen und mit anderen Menschen zu feiern. Die erste Gelegenheit dazu bietet das 36. Bayerische Oktoberfest, das wie gewohnt auf den Sülzwiesen stattfindet. Vom 8. bis 11. September heißt es „O' zapft is“. Das größte Oktoberfest Norddeutschlands mit über 60 Schaustellerbetrieben bietet unter anderem Break-Dancer, Musik Express, Polyp, Autoscooter, Geisterbahn, ein Laufgeschäft für Kinder und Erwachsene und viele weitere spannende Fahrgeschäfte. Für das leibliche Wohl wird

an vielen süßen und deftigen Ständen gesorgt. Beliebter Treffpunkt ist wie immer das riesige Bayernzelt mit Platz für 2.500 Wies'n-Besucher. Der Eintritt ist an allen Tagen frei. Wer einen Tisch vorbestellen möchte, kann dies per Mail an schaustellerverband-lueneburg@arcor.de oder per Telefon unter 0152-06720269 tun. Am Freitag von 14 bis 16 Uhr können Chips an den Großgeschäften zum halben Preis erworben werden und behalten an allen Tagen ihre Gültigkeit. Am selben Tag verzaubert ab 21.45 Uhr zudem ein großes Feuerwerk die Besucher.

Wer dann schon in Feierlaune ist, muss gar nicht mehr lange warten, denn nach einer dreijährigen Pause werden die 18. Lüneburger Sülfmeistertage mit neuem

Dankeschön, Lüneburg!

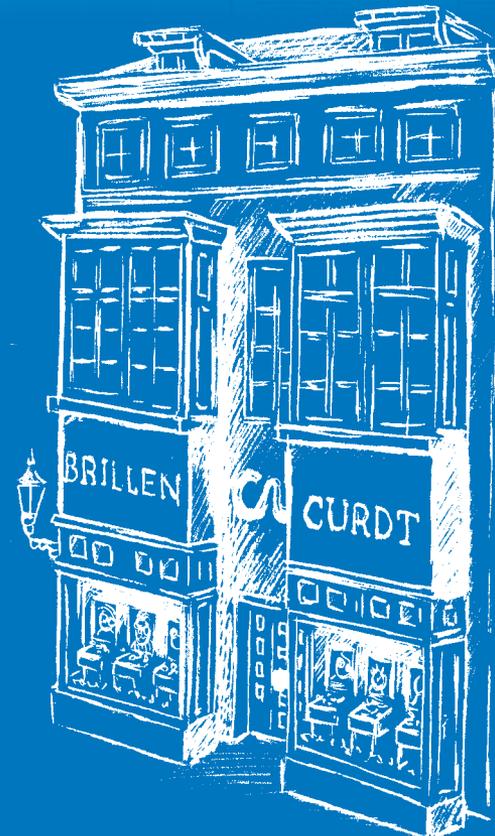


7 auf einen Streich beim Kundenspiegel

Wir freuen uns sehr, dass wir auch bei der 7. unabhängigen Marktforschungsstudie des Kundenspiegels den 1. Platz belegt haben.

Als Dankeschön für das tolle Lob verlosen wir 7x2 Gutscheine für das Lüneburger Theater.

Hier geht's zum Gewinnspiel:



BRILLEN CURDT!



PATINA
GARDEN



Dekorative Kunst für Haus und Garten



Sie sind wirklich von Potsdam nach Lüneburg gezogen?“

Diese Frage hat man bei Patina Garden in den letzten Tagen öfter gehört. Und tatsächlich: Auf den ersten Blick scheint die Stadt an der Havel mit Schlossgärten, Berlinnähe und Promifaktor noch ein wenig schillernder als die attraktive Hansestadt. Doch die Inhaber hatten gute Gründe für diesen Schritt.

Patina Garden ist seit Juli in Lüneburg, genauer in der Münzstraße 3-4, direkt neben dem Parkhaus von Karstadt. Geboten werden Bronzeskulpturen, maßgefertigte Steinobjekte und Accessoires – alles Dinge, die dem Leben in Haus und Garten eine kulturelle Note geben und Freude bereiten. „Dekorative Kunst für Haus und Garten“ nennen die Inhaber, das Ehepaar Andrea und Andreas Müller-Seedorff, ihren Ansatz. Mit dem hatten sie in Potsdam, direkt vorm Park Sanssouci, über sieben Jahre lang Erfolg. „Wir haben einen bundesweiten Kundenkreis aufgebaut“, so Andrea. Wer sich im Laden umschaute, versteht warum. Mainstream sucht man hier vergebens. Es ist sämtlich ausgesuchte Manufakturware mit geringen Stückzahlen. Besonders sind etwa die Pflanzkübel aus Eichenholz, die von einer sächsischen Böttcherei in Handarbeit gefertigt werden. Beindruckend ebenso die historischen Vorbildern nachempfundenen Bronzefiguren; oder limitierte Künstlerbronzen der Gießerei Strassacker – bezaubernd

Patina Garden ist neu in Lüneburg



filigrane Kunstwerke mit Echtheitszertifikat. Daneben gleichfalls fein gezeichnete Tierfiguren und Wasserspeier der Bronzegießerei Rottenecker.

Sehr beliebt auch die ausdrucksstarken Gobelinkissen aus deutscher und französischer Produktion. „Zeitlose Anmut ist unser Ziel“, so Andrea. Das Sortiment ist mit Bedacht zusammengestellt, rund 30 Manufakturen und Künstler beliefern Patina Garden derzeit.

Aber warum jetzt Lüneburg? „Die Stadt ist vital und lebenswert, hat eine interessante Händlerstruktur und eine faszinierende Altstadt“, betont Andreas. Zwar liege man in der Münzstraße etwas versteckt, aber doch zentral. „Wer uns sucht, der wird uns finden. Lüneburg liegt zudem nahe an Hamburg, wo wir viele Kunden haben, und an den Küsten, die wir lieben.“ Fürs nächste Jahr ist die Anlage eines Showgartens in der Nähe von Lüneburg geplant. „Hier möchten wir unsere außergewöhnlichen Gartenobjekte im natürlichen Umfeld zeigen.“



Andrea und Andreas Müller-Seedorff

■ Patina Garden

Münzstraße 3-4, Lüneburg
Onlineshop: patina-garden.de



Versuchung der Extraklasse



Wenn Sie in Lüneburg erstklassige hausgemachte Torten, Macarons und Törtchen – bei einem vorzüglichen Kaffee oder Tee genießen möchten – dann werden Sie Am Springintgut 19 bei Konditormeisterin Davina Dähn und ihrem Team herzlich empfangen. Das gemütliche kleine Café mit der gläsernen Backstube – nur einen kurzen Spaziergang vom Rathaus entfernt – punktet mit seinem Charme, seiner Vielseitigkeit und dem Blick ins Grüne.

VON DENIS AMBROSIUS

Das Café bietet von Donnerstag bis Sonntag ein umfangreiches Angebot an feinsten Torten (auch glutenfrei und vegan), Macarons, Törtchen und traditionellen Backwaren. Ob Schokokuchen mit leckerer Erdnusscremefüllung, Lübecker Nuss Törtchen oder Cheesecake mit Lemoncurd – die Gäste haben die Qual der Wahl. Dazu gibt es aromatische Kaffeespezialitäten, hergestellt mit einer Signatur-Röstung aus der Heiderösterei. Für die Teeliebhaber hält das Sööt un Soltig feine Teesorten aus dem Angebot von Samowar Tea & Records bereit. Überhaupt findet man nur die besten Zutaten und viele regionale Produkte bei Davina Dähn. Es ist ihr wichtig, dass die Lüneburger Händler zusammenhalten und sich ergänzen. Und so kann der Gast auch gleich Kaffee, Tee und den guten Tropfen – für daheim - aus der Weinhandlung Wabnitz im Café erwerben.

Die Lage

Nur einen kleinen Spaziergang aus der Innenstadt entfernt, hat das Sööt un Soltig 2021 in Lüneburg seine Heimat gefunden und immer mehr Liebhaber des guten Kuchen- und Tortengeschmacks finden den Weg zum Am Springintgut 19.

Das Angebot

an Hochzeitstorten, Motiv- und Erlebnistorten ist bei der Konditormeisterin wahrlich groß und unglaublich lecker. Auch erstellt das Team von Sööt un Soltig gern individuelle Kundenpräsentate und Geschenkkörbe – mit all den Köstlichkeiten aus dem Sortiment, dazu zählen Marmeladen, Gelees, Gebäck und vieles mehr.

Das Catering

Aber das Sööt un Soltig bietet auch ein phänomenales und modernes Catering für alle Gelegenheiten. Ob Lachstatar oder Heideroastbeef, Couscous Salat mit Avocado und köstliche Desserts im Glas – bei der Köchin Davina Dähn bleiben bei der Fingerfood – Auswahl keine Wünsche offen. Probieren Sie es bei Ihrer nächsten privaten Party oder Ihrem Firmenevent aus – die delikaten und feinen Zusammenstellungen werden Sie begeistern.

Backkurse

Davina liebt ihren Beruf und gibt gern ihr Wissen weiter. Daher hat sie ihr Angebot an Backkursen erweitert. Vom Basic Workshop, über Macaron- und Kurse zur Tortengestaltung ist das Angebot vielseitig und eignet sich für Firmenevents, Junggesellenabschiede, Familienerlebnisse und Geburtstage. Das passende Zubehör zur Gestaltung von Kuchen und Torten, wie zum Beispiel Cake Topper, Streusel und Kerzen, kann auch im Café erworben werden.

Wer ist Davina Dähn?

Die gebürtige Lübeckerin machte im Traditionshaus „Niederegger“ ihre Ausbildung zur Konditorin und absolvierte gleich anschließend eine Ausbildung zur Köchin im Sternerestaurant „Orangerie“ im „Maritim Seehotel“ am Timmendorfer Strand. Anschließend zog es sie bei der „Sea Cloud Reederei“ aufs Wasser, um anschließend in unserer schönen Stadt erst einmal zehn Jahre bei Michael Röhm sesshaft zu werden. Stationen in der Schweiz und auf Sylt bereiteten sie dann auf ihre Selbstständigkeit 2019 vor. Seit 2021 ist sie mit dem Sööt un Soltig zurück in Lüneburg.

■ Sööt und Soltig

Am Springintgut 19, 21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 99 45 890

Mobil: (0151) 524 910 27

moin@soeetunsoltig.de

www.soeetundsoltig.de



Unblutiges Spektakel

Alle zwei Jahre wird die Göhrdeschlacht originalgetreu nachgestellt

VON CHRISTIANE BLEUMER



Vorführung Stabsarbeit der Preußen



Alliierte Reiter

Inzwischen geht es – glücklicherweise – einblutig zu, wenn sich am 16. und 17. September etliche Soldaten an der Göhrde eine Schlacht liefern. Es ist ein historisches Spektakel, ein sogenanntes Reenactment, welches das entscheidende Gefecht aus der Zeit der Befreiungskriege gegen die napoleonische Herrschaft nachstellt. Gezeigt wird der Kampf einer Allianz von Preußen, Engländern und Russen gegen die Franzosen. Für eine möglichst detailgetreue Darstellung des Geschehenen versammeln sich alle zwei Jahre weit über 100 Darsteller in den damals üblichen Uniformen und Ausstattungen am Originalschauplatz. Dann wird die historische Göhrdeschlacht bei Lüben östlich von Lüneburg präsentiert.

Der historische Kampf ist inzwischen mehr als 200 Jahre vergangen, wenn die Szenerie von 1813 wieder auflebt. Doch zu den historischen und nachgestellten Kämpfen auf dem Feld, die damals mit der Niederlage der Franzosen endeten, gehört auch untrennbar ein Blick in unsere Gegenwart. Und so liefert in diesem Jahr der anhaltende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine den Impuls für einen weiteren thematischen Schwerpunkt innerhalb der zwei Veranstaltungstage. Deutlich wird für die Besucherinnen und Besucher auch, dass die Schrecken des Krieges vor 210 Jahren – trotz aller feinen Unterschiede – im Grunde die gleichen waren wie heute.

Redet man über vergangene Kriege, dann geht es zu meist um Armeen, Waffen und Schlachten, um militärischen Verlauf, Strategie und Taktik – kurzum: Krieg als historisches Ereignis. Berichte von Zeitzeugen, die uns eindringlich schildern, was die napoleonischen



Heimatmuseum Dahlenburg

Kriege einst für die Zivilbevölkerung bedeutet haben, interessieren heute nur die wenigsten.

Was Krieg gestern und heute für die Zivilbevölkerung bedeutet, erlebten und durchlitten die Menschen vor 210 Jahren genauso wie heute: Durch die Lande ziehende Armeen plünderten ganze Landstriche aus, Geld und Nahrungsmittel wurden geraubt, Vieh, Pferd und Wagen beschlagnahmt, Häuser niedergebrannt und den Einwohnern die Lebensgrundlage genommen. Und so rücken auch die Leiden und Schrecken des Krieges für die Zivilbevölkerung in den Fokus.

Auch in diesem Jahr ist es den Veranstaltern um Organisator Markus Dauber von der Samtgemeinde Dahlenburg und Napoleonik e.V. gelungen, Pastor Dr. Jobst Reller von der evangelischen Landeskirche Hannover für einen Feldgottesdienst am Sonntag, 17. September ab 9.00 Uhr zu gewinnen.

Ergänzend zur Veranstaltung findet zudem am Freitag, 15. September, um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Dahlenburg im Rahmen des Gedenkens an den Abschluss der Elyséeverträge vor 60 Jahren ein namhaft besetzter Vortrag zum Thema deutsch-französische Beziehungen statt. Der Titel: „Deutschland – Frankreich im Jubiläumsjahr: Alles eitel Sonnenschein?“

Der Europaexperte Siebo Janssen schaut anderthalb Jahre nach der Präsidentschaftswahl in Frankreich auf die deutsch-französischen Beziehungen in Europa. Moderiert wird diese Veranstaltung von Jochen Leyhe.

Für mehr Infos lohnt sich übrigens ein Besuch des Heimatmuseum Dahlenburg in der Laurentius-Kapelle. Auf drei Ebenen werden dort Schwerpunktthemen wie die historische Göhrdeschlacht von 1813 als Diorama und Fundstücke in zahlreichen Schauvitriolen dargestellt.

■ www.heimatmuseum-dahlenburg.de,
www.goehrdeschlacht.de

Programm

Fr., 15. September

19 Uhr: Bürger- und Kulturhaus Dahlenburg:
Vortrag 60 Jahre Elysée-Verträge

Sa., 16. September

10 Uhr: Appell der Darsteller im Biwak

10.30 Uhr: Abmarsch zum Göhrdedenkmal

12.00 Uhr: Aktionen im Biwak mit Uniform Modenschau, Vorführung Stabsarbeit, Vortrag Waffenentwicklung

15.00 Uhr: Gefechtsnachstellung

16.30-18 Uhr: Offenes Biwak mit Lazarettvorführung

So., 17. September

9.30 Uhr: Feldgottesdienst

10.30 Uhr: Appell der Darsteller im Biwak

11.00 Uhr: Gefechtsnachstellung, Gefechtsfeldrundgang

Wegen einer Baustelle an der B 216 bei Dahlenburg folgen Besucher bitte der ausgeschilderten Umleitung.

Fotos: Samtgemeinde Dahlenburg/Andreas Springer

Ihr Ziel in der Flusslandschaft Elbe



Dahlenburg

Tourist-Information
Am Markt 17, Dahlenburg
Telefon: 0 58 51 / 860

- ◆ Rad-, Reit- und Wandertouren rund um Göhrde und Elbe
- ◆ Unterkünfte und Campingplatz
- ◆ Freibad
- ◆ Heimatmuseum
- ◆ Kultur- und Freizeitangebote
- ◆ Ortsführungen
- ◆ Gästeinformationen





Ein Gast, der bezaubert

**Rotkehlchen gehören zu den Frühaufstehern
unter den heimischen Vögeln**

VON IRENE LANGE

Unter unseren gefiederten Freunden gehört das Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) sicher zu den liebenswertesten Exemplaren seiner Art. Dazu tragen die auffällig rote Färbung der Brustfedern, der kugelförmige Körper, der feine Schnabel und die zarten Beinchen zu seinem putzigen Erscheinungsbild bei. 2021 wurde er zum Vogel des Jahres bestimmt. Mit über vier Millionen Brutpaaren ist sein Bestand bisher nicht gefährdet.

Auch die großen, schwarz-glänzenden Augen beim Rotkehlchen fallen auf. So ist sein Sehsinn besonders ausgeprägt, was dem Insektenvertilger bei der Nahrungssuche hilft. Auf meterweite Entfernung erkennt der Vogel auch winzigste Insekten und kann diese im Flug auf den Millimeter genau anpeilen und erwischen.

Schon lange Zeit ist Thomas Mitschke, vormals NABU-Vorsitzender, heute im Wildtierschutz Deutschland e.V. engagiert, der Faszination dieses kleinen Vogels erliegen. Er erzählt: „Ich bin häufig noch vor Sonnenaufgang aufgestanden, weil ich wusste, dass Rotkehlchen zu den klassischen Frühaufstehern gehören, und habe mich dann von ihrem Gesang verzaubern lassen.“ Aber auch am Abend, wenn die meisten anderen Vögel schon schlafen, könne dem Gesang der Rotkehlchen hoch oben in den Bäumen noch gelauscht werden. Zu hören ist dann das typische schnelle „tschik, tschik“, das oft mit einem langgezogenen trillernden Ton endet.

Beim Rotkehlchen unterscheiden sich Männchen und Weibchen optisch nicht voneinander. Das ist in der Vogelwelt ungewöhnlich. Dennoch: Während der Balz imponiert das Männchen seinem Weibchen, zum einen durch ständiges Hin- und Herfliegen, zum andern stellt es sich singend und im schönsten Prachtkleid mit leuchtend roter Brust zur Schau. Dazu lässt es einen Lockruf erklingen, der etwas metallisch klingt. Der Gesang hingegen beinhaltet dann auch eine Tonreihe mit schönen Trillerlauten.

Wie zutraulich ein Rotkehlchen werden kann, hat auch Thomas Mitschke erfahren und ist noch heute berührt davon. Denn eine Zeitlang hat ein Rotkehlchen täglich auf ihn gewartet und wick nicht von seiner Seite, wenn er im Garten arbeitete. Ohnehin werden Rotkehlchen häufig zum ständigen Begleiter im

Garten, egal, ob gebuddelt, gegraben oder gepflanzt wird. Denn es lernt schnell, dass durch menschliche Aktivitäten in der Erde Insekten oder Würmer zum Vorschein kommen, die ihm wiederum als Nahrung dienen.

Erstaunlich, dass „sein“ Rotkehlchen selbst beim Holzhacken ständig bei ihm war und darauf wartete, dass sich beim Holzstapeln Würmer und Insekten zeigten. Selbst mitten in der Nistphase und während der Aufzucht der Jungen, konnte Mitschke den Vogel mit Mehlwürmern aus der Hand füttern, es setzte sich dann sogar auf seinen Schuh, auf sein Knie oder auch in die Hand. Die Lebenserwartung eines Rotkehlchens liegt bei etwa acht Jahren. Jedes Jahr in der Zeit von April bis Juli haben sie zwei Bruten. Dann liegen im Nest fünf bis sieben gelbliche Eier mit bräunlichen Flecken. Während das Weibchen alleine brütet, versorgt es das Männchen mit Nahrung. Schon nach zwei Wochen schlüpfen die Jungen und bleiben dann für ebenfalls zwei Wochen Nestlinge, bevor sie flügge werden. Doch noch einige Zeit fliegen sie ihren Eltern hinterher, um noch gefüttert zu werden.

Soweit vorhanden, ernährt sich das Rotkehlchen hauptsächlich von Insekten, Spinnen, Würmern, Schnecken, Larven und Käfern. Sie kommen aber auch an die ganzjährig vorhandenen Futterstellen mit Sämereien, Nüssen oder Haferflocken. Denn nicht alle ziehen Richtung Mittelmeer. Besonders wohl fühlen sie sich in naturnahen Gärten. Hier sind in kleinen Laubhaufen oder aufgeschichtetem Unterholz auch im Winter noch kleine Insekten und Larven zu finden.

Vielen Menschen bereitet die Beobachtung unserer heimischen Vogelarten viel Spaß. So ist es unbegreiflich, dass in einigen Ländern alljährlich während des Vogelzuges Fangnetze gespannt werden, in denen die Vögel grausam sterben, um als Delikatesse auf den Tellern zu enden. Umso erfreulicher für Thomas Mitschke, wenn ihm gegen Abend im Garten das Rotkehlchen noch ein kurzes Lied zum Abschied zwitschert. Am Morgen ist es mit Sicherheit wieder da, um ihn an der Haustür zu begrüßen.



Zutrauliches Rotkehlchen auf der Hand von Thomas Mitschke.

Fotos: Thomas Mitschke



50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

...„Kunst mit anderen zu teilen macht glücklich! Es ist wie eine Reise ins Paradies“ ...

KUNSTSAMMLUNG
HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 11 - 18 Uhr
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
www.kunstsammlung-henningjclaassen.de

Stadtgesichter

**Ole Ohlendorff malt Lüneburger und fängt ein Stück Geschichte ein.
Ziemlich cool, wen er alles versammelt** VON CARLO EGGELING



Ole Olendorff hat ein Stipendium erhalten und möchte mit seinem neuen Projekt eine Hommage an Freunde und Weggefährten aus Lüneburg richten.

Das Schalli am Stint ist geblieben. Wo sollten wir sonst sitzen, wenn es um Lüneburg, Erinnerungen, Gesichter der Stadt geht? Geändert haben sich allerdings die Getränke: alkoholfreies Bier und Apfelschorle. Damals lange Nächte, harte Nächte. Jahrzehnte her. Neue Wege. „Bulle, Rocker, Maler“ stand mal über einem Artikel, den ich über Andreas Ole Ohlendorff geschrieben habe. Polizist auf der David-Wache, Motorradfahrer bei den Rockern der Schweinebande, der Name war Programm, beides ging für die Chefs von Ole nicht zusammen, für ihn auch nicht. Wende. Eine Wohnung über der verschwundenen Stint-Kneipe Alter Kran, Bleistiftzeichnungen von Rockern und Motorrädern auf den Stufen der Ilmenau-Terrasse. Für ihn der Anfang als Künstler. Ich bin später zur Zeitung. Die Verbindung ist geblieben. Alkohol haben wir beide gestrichen.

„Wenn es gut läuft, bildet das Bild mehr ab. Es ist eine Annäherung, sonst würde ein Foto reichen.“

Ich erzähle das, weil es eine andere Geschichte ist als viele. Ole hatte mich angerufen. Er verfolge ein neues Projekt, er male Lüneburger. Ob ich Lust hätte, dabei zu sein. Rollentausch: Er hat mich befragt, denn ein Portrait bedeutet mehr als Pinselstriche, es will mehr als bloß ein Gesicht festhalten. Ich bin einer in einer ganzen Reihe.

Ole setzt ein Projekt um, er hat ein Stipendium der Uwe-Lüders-Stiftung erhalten. Die sitzt in Lübeck, ist aber mit Lüneburg und der hiesigen Sparkassen-Stiftung eng vernetzt. So beschreibt die Stiftung ihr Anliegen selbst: „Es sollen Kunstschaffende gefördert werden, die am Kunstmarkt noch nicht etabliert sind und noch nicht von anderweitigen Galerien oder Institutio-



Schritt für Schritt zum colorierten Portrait von Henning J. Claassen.

nen erfolgreich vertreten werden. Ziel des Stipendiums ist die Förderung von Potenzialen, die aufgrund der persönlichen oder wirtschaftlichen Umstände bisher nicht voll ausgeschöpft werden konnten. Eine Altersgrenze ist nicht vorgegeben.“ Drei Monate können die Künstler in eine kleine Wohnung im 1478 erstmals erwähnten Roten Hahn beziehen, einem mittelalterlichen Hospiz der Armenpflege. Dazu gibt es ein monatliches Salär und einen Zuschuss für Materialkosten.

Ole, 65 Jahre alt, malt vor allem Musiker-Portraits, damit hat er ein Publikum, aber sicher ein überschaubares. Das Stipendium mache eine andere Tür auf, findet Carsten Junge. Er ist Geschäftsführer der Sparkassen-Stiftung. Er kennt Ole und dessen Arbeiten, die im Atelier in der Kulturbäckerei entstehen. Dessen Konzept, einen malerischen Blick auf Lüneburg und Lüneburger zu werfen, habe die Jury überzeugt. Er sei auf die Ergebnisse gespannt.

Zurück ins Schalli. Ole erzählt, wie er arbeitet. Am Anfang ständen ein Gespräch und ein Fotoshooting. „Wenn es gut läuft, bildet das Bild mehr ab. Es ist eine Annäherung, sonst würde ein Foto reichen.“ Er lächelt und zitiert Antoine de Saint-Exupéry, der hat „Der kleine Prinz“ geschrieben: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

In den Roten Hahn zu ziehen, sei eine Rückkehr zu den Wurzeln: „Ein wunderschönes Ambiente, eine Reise in alte Zeiten.“ Und mehr: „Es ist eine Hommage an Freunde und Weggefährten, aber eben auch an und für Leute, auf die ich später aufmerksam geworden bin. Ich habe viele Hinweise bekommen: Unternehmer,

Stadtführer, Wirte, wache Geister.“ Wenn man es groß sehen möchte, fängt Ole einen Teil der Stadtgesellschaft ein. Irgendwann in Jahren und Jahrzehnten mag es wirken wie das Einfrieren einer Epoche.

„Ich wollte ein Dutzend Leute malen“, sagt er. Inzwischen ist er bei mehr als zwei Dutzend Namen, vor allem Frauen brauche es noch: „Zu männerlastig.“ Aber



Auch Carlo Eggeling lernt sich durch sein Bild ein wenig anders kennen.

es könnten sicher noch mehr werden. Ein paar hat er fertig: Unternehmer und Kunstsammler Henning J. Claassen, Architekt Armando Esfandiary, LZ-Verleger Christian von Stern, Hanse-Giebel-Mann Joachim Fahrerkrug und Björn Kleefeld von den Dark Knights. Alle im gleichen Format, 70 mal 70 Zentimeter, verbunden mit einem Stück Lüneburg, etwas Erde, Brocken vom Kalkberg, Salz, was auch immer; und der Stadtmarke, dem gotischen A, das für Mons, Pons, Fons stehen soll: Berg, Brücke, Quelle. Es findet sich übrigens am Tor zum Roten Hahn wieder. Dazu kommt ein Handabdruck des Portraitierten.

Alle, die er gefragt habe, seien offen für die Idee, freut sich der Maler, der mit seiner Frau Martina in Winsen lebt. Seit Anfang Juli nutzt er die Atelierwohnung. Nächstes Jahr soll es eine Ausstellung über dem Glockencafé geben, das Haus gehört der Lüders-Stiftung, und sie nutzt es im Obergeschoss als Galerie.

Die Gläser sind leer. Wir laufen hoch an die Rotehahnstraße, stehen in einem Innenhof, so schön, dass es beinahe weh tut. Kopfsteinpflaster, Backstein, ein unglaublicher Blick auf den Turm von St. Nicolai. Mitten in der quirligen Stadt und dabei eine heitere Ruhe. Eine junge Frau, ebenfalls Malerin, gießt und zupft Kräuter und Blumen.

Ole lächelt, es ist ein Glück. Noch näher kann man dem alten Lüneburg kaum sein, ein gutes Fundament, um das moderne Lüneburg einzufangen.

Inzwischen ist mein Bild fertig. Danke, Ole. Ich lerne mich ein wenig anders kennen.

Gelesen

VON LÜNEBUCH

Die Einladung

Emma Cline

HANSER VERLAG

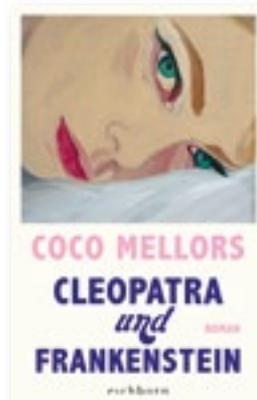


Emma Cline erzählt in ihrem neuen, messerscharf geschliffenen Roman von Alex, einer Hochstaplerin, die sich raffiniert ihren Weg in die Welt der Reichen und Schönen bahnt. Ein Fehltritt auf dem gesellschaftlichen Parkett führt jedoch zu ihrem Rauswurf aus dem scheinbar sorglosen und oberflächlichen Leben. Es ist eine Klassenstudie des heutigen Amerikas, in der Alex Opfer und Täterin zugleich ist - mit einem Leben, geprägt von Abhängigkeit, Macht und Manipulation. Ein furioses Psychogramm, packend bis zum Schluss.

Cleopatra und Frankenstein

Coco Mellors

EICHBORN VERLAG

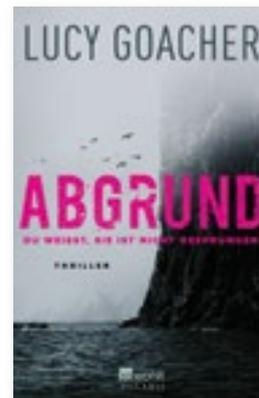


Manchmal passiert es tatsächlich. Man trifft einen Menschen und – zack! – weiß man einfach, dass dies der richtige Mensch ist. Cleo und Frank passiert es auch. An Silvester, in einem Fahrstuhl. Es braucht nur einen Spaziergang und die beiden betreten eine Welt, die nur ihnen gehört. Dabei spricht einiges gegen sie. Sie kommen aus verschiedenen Welten, gehen unterschiedliche Wege und dazu kommt eine Altersdifferenz von gut zwanzig Jahren. Ist es also Wahnsinn oder Liebe, als die beiden nur kurze Zeit später vorm Traualtar stehen? Nicht nur Franks jüngere Schwester Zoe ist sich da nicht ganz sicher. Die sprühenden Dialoge voller Witz und die originellen Figuren machen dieses Debüt zu einem wahren Lesevergnügen.

Abgrund – Du weißt, sie ist nicht gesprungen.

Lucy Goacher

ROWOHLT VERLAG



Poppy war hilfsbereit, eine Künstlerin, lebensfroh und ist jetzt tot. Angeblicher Suizid. Angeblich nachgewiesen. Doch Clementine kann und will nicht akzeptieren, dass sich ihre Schwester aus 60 Metern Höhe in ihr Ableben gestürzt haben soll. Doch wo soll man ansetzen, wenn alles dafürspricht und man selbst seitdem in einem Schneckenhaus randvoll gefüllt mit Schuldgefühlen sitzt? Und dann kommt da jemand, der wie ein Lichtblick wirkt... Darf Clementine dem Frieden trauen und wieder glücklich werden? Ein einfühlsamer Krimi mit einem schweren Thema, der Gänsehaut bereitet und nachdenklich zurücklässt.

ANGST

Ivar Leon Menger

DTV VERLAG



Mia steht kurz vor dem Durchbruch ihrer schauspielerischen Karriere. Einen Abend vor ihrem großen Vorspiel hat sie ein Date mit Viktor Engel. Schon von Anfang an hat sie das Gefühl, dass etwas nicht mit ihm stimmt und dass sie von ihm verfolgt wird. Um ihr erfolgreiches Vorspiel zu feiern, geht sie in einen Club und lernt dort einen sehr netten jungen Mann kennen, der kurz darauf tot aufgefunden wird. Nicht einsehend, in die Opferrolle gedrängt zu werden, dreht sie den Spieß um und beschattet ihren Verfolger. Doch ist wirklich alles so, wie es auf den ersten Blick erscheint? Welches Spiel wird hier gespielt? Ein fesselnder Thriller, der einen mitfiebern lässt und bis zum Schluss überrascht.

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Sound of Movies

Jonas Kaufmann

SONY CLASSICAL



Große Songs aus Filmklassikern waren schon immer eine Leidenschaft von Jonas Kaufmann. Sein neues Album zeigt das mit vielen populären Hits aus über 80 Jahren; die Chronik reicht von 1929 („Ich küsse ihre Hand, Madame“) bis 2012 („Bring Him Home“ aus der Verfilmung des Welthits Les Misérables). Zur Filmmusik kam Kaufmann durch die legendären Tenöre der Tonfilm-Ära, Joseph Schmidt und Richard Tauber, sowie durch die Komponisten Erich Wolfgang Korngold und Max Steiner, die das orchestrale Erbe von Puccini und Strauss nach Hollywood brachten. The Sound of Movies enthält unter anderem „Nelle tue mani“ aus dem Film Gladiator, Henry Mancinis „Moon River“ aus Breakfast at Tiffany's und Vangelis' Titelsong aus Conquest of Paradise. Begleitet wird Kaufmann vom Czech National Symphony Orchestra and Choir unter Leitung von Jochen Rieder.

Ride Into The Light

Robert Jon & The Wreck

JOURNEYMAN RECORDS/
ROUGH TRADE DISTRIBUTION



Mit der Sommerhymne „West Coast Eyes“ kündigten die südkalifornischen Roots-Rocker Robert Jon & The Wreck ihr siebtes Studioalbum an. Nun ist „Ride Into The Light“ endlich da! Das Album ist vollgepackt mit rasantem Blues-Rock und sonnengetränkten Americana-Balladen und beweist, dass der Rock & Roll auch im Jahr 2023 noch floriert. Mit ihrer Musik erreicht die Band ein neues Niveau an musikalischem Können und Songwriting und liefert eine Interpretation des Rock'n'Roll, die an Klassiker wie The Allman Brothers Band, Eagles und Lynyrd Skynyrd erinnert. Spannende Klangexperimente, eine Menge lustiger musikalischer Ideen und natürlich erstklassiges Vintage-Gitarren-Equipment, reiche Gesangsharmonien und einprägsame Melodien sorgen für gute Laune und verlängern das Sommerfeeling.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2022 Josef Spreitzer Riesling

WEINGUT SPREITZER, RHEINGAU



Der Rheingau ist eins der 13 deutschen Anbaugebiete für Qualitätswein. Er erstreckt sich über eine kleine Reihe an Dörfern direkt am Rhein, in westlicher Richtung von Wiesbaden und besteht aus ca. 3.200 Hektar Rebfläche. Aufgrund des besonderen Klimas und Bodens wird im Rheingau hauptsächlich Riesling angebaut, dieser macht etwa 80% der bepflanzten Fläche aus. Durch das milde Klima und die nach Süden ausgerichteten Hanglagen kann der Riesling hier in Ruhe reif werden, was der Sorte sehr entgegenkommt. Die späte Reife mildert die Säure des Weins etwas, dafür entwickeln die Rieslinge hier häufig eine für den Rheingau typische frische Kräuterigkeit,

was den Weinen gerade in jungen Jahren viel Trinkfluss verleiht.

Das Weingut Spreitzer liegt in Oestrich-Winkel, im Herzen des Rheingaus, und wird von den Brüdern Andreas und Bernd Spreitzer geleitet. Die beiden bewirtschaften 24 Hektar Weinreben, wovon 95% mit Riesling bestockt sind. Wichtig ist ihnen dabei stets, durch ihre Weine auch die Philosophie des Weinguts zu vermitteln: „das Einfachste ist immer das Schwerste“. Wer einmal einen Spreitzer-Riesling probiert, kann dies auch sofort nachvollziehen - die Weine haben eine spielerische Leichtigkeit, Frucht und Frische, sind dabei aber anspruchsvoll und komplex. Gerade die mineralischen und kräuterigen Noten, welche durch den besonderen Boden und das Klima entstehen, machen dabei den Unterschied. Unser Wein des Monats September ist der 2022 Josef Spreitzer Riesling. Schon die Nase zeigt deutlich, wo hier die Reise hingehen soll: Frisch und unkompliziert, viel Frucht und viel Trinkfreude. Aromen von frischem Pfirsich und grünem Apfel kombinieren sich mit leichter Salzigkeit und duftigen, grasigen Noten. Am Gaumen hat man viel Mineralik, der Abgang ist leicht schmelzig und macht Lust auf ein zweites Glas. Ein leckerer, aromatischer Riesling, ideal für den spät wieder aufblühenden Sommer!

... im September 2023:

Preis 9,50 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de



Tennis nach Gehör



Rasselnde Bälle und spürbare Markierungen ermöglichen auch Blinden den Zugang zu dieser spannenden Sportart

VON IRENE LANGE

Kirstin Linck beim Spiel

Tennis kann nicht nur mit einem guten Blick und schneller Augen-Hand-Koordination gespielt werden – genauso gut funktioniert dieses Spiel nach Gehör. Bei den Finalspielen zum 2. Lüneburger Hanse-Cup im Blindentennis, die kürzlich auf dem Gelände des THC Lüneburg stattfanden, konnten sich Teilnehmende aus ganz Deutschland und die Zuschauer davon überzeugen, wieviel Spaß diese Sportart Blinden und Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit macht. Blindentennis ist eine in Japan entwickelte Disziplin, die 2016 auch in Deutschland eingeführt wurde. Daher sind die Strukturen zwar noch sehr jung, aber die Anzahl an Spielern und Angeboten wächst stetig. Es ist als Disziplin anerkannter Teil des Deutschen Tennis Bundes und

somit ein gleichwertiger und hoch spannender Aspekt der deutschen Tennislandschaft.

Im Blindentennis, bei dem in vier Kategorien Blinde und Sehbehinderte gegeneinander spielen, gelten spezielle Regeln. So ist der Platz verkürzt und die Markierungen sind spürbar abgeklebt. Gespielt wird mit Schaumstoffbällen, in denen sich wiederum ein Plastikball befindet, der mit rasselnden Metallstiften gefüllt ist. Dieser darf bis zu dreimal im eigenen Feld aufspringen, ehe er zurückgeschlagen werden muss. So kann beim ersten Aufprall der Speed eingeschätzt werden, bei der zweiten Berührung mit dem Boden kann der Spieler hören, in welchem Feld sich der Ball befindet und der dritte Bodenkontakt vermittelt dem Spielenden akustisch die richtige Position, so dass der Ball ge-

troffen und zum Gegner auf der anderen Seite des Netzes zurückgespielt werden kann. Um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden nichts mehr sehen können, ist zudem in der Kategorie B 1 (Kategorie vollblind) das Tragen einer Dunkelbrille verpflichtend. Es wird rein nach Gehör und den angesagten Kommandos „Ready“, „Yes“ und „Play“ gespielt.

Wieder einmal gehörte Kirstin Linck zu den Favoriten des Turniers und errang den 2. Platz. Die 53jährige Lüneburgerin ist THC-Mitglied und Inklusionsbeauftragte des Vereins. Sie ist an Ritinitis Pigmetosa erkrankt, eine angeborene Erkrankung der Netzhaut, die im Laufe des Lebens zur Erblindung führt. Mit inklusiver Schulbildung hat sie in Lüneburg Abitur gemacht und ein Studium als Diplom-Verwaltungswirtin abgeschlos-

sen. Seit 33 Jahren ist sie im öffentlichen Dienst des Landes Niedersachsen tätig. Vor fünf Jahren entdeckte sie ihre Leidenschaft für den Tennissport und erreichte den Titel als Deutsche Vizemeisterin 2021 und 2022. Für die vielen weiteren Meisterschaften und Wettbewerbe trainiert sie mehrfach pro Woche mit ihrer Trainerin und weiteren Unterstützern.

Sie ist im Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen organisiert, der mit zwei festen Beratungsstandorten für Menschen mit Seheinschränkung in Lüneburg und Celle für die Region Nord-Ost vertreten ist. Dort werden die sogenannten „Blickpunkt-Auge-Beratungen“ angeboten. Aber auch in Buchholz, Winsen, Lüchow, Dannenberg, Soltau, Walsrode und Uelzen ist der Verband mit regelmäßigen Beratungsangeboten präsent. Für die Region Nord-Ost-Niedersachsen ist Sascha Paul als Vorsitzender und hauptamtlicher Berater – zudem als Betroffener mit voller Erblindung – tätig. Schon von Geburt an war er hochgradig sehbehindert und erblindete im Laufe des Lebens vollständig. Dennoch hat er ein Vollstudium in Psychologie absolviert und war später über zehn Jahre beratend in einer Hilfsmittelfirma angestellt. Heute liegt seine Beratertätigkeit im sozialen Bereich. „Es geht darum, wie Menschen mit einer Sehbehinderung den Alltag bewältigen“, erklärt er. Seit Anfang August teilt er sich das Büro in der Lüneburger Hügelsstraße 1 mit Nadja Lübcke von der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft (DMSG).

Fotos: Irene Lange

Sascha Paul ist hauptamtlicher Berater im Blinden- und Sehbehindertenverband Nord-Ost-Niedersachsen.



Christian Geiger,
Inhaber

HÖRSCHMIEDE ZUM 3. MAL AUSGEZEICHNET

Die Hörschmiede wurde mit dem Gründerpreis des deutschen Handwerks ausgezeichnet!

Lernen Sie jetzt unsere ausgezeichnete Qualität kennen: Wir überprüfen kostenlos Ihr Gehör und beraten Sie zu allen Fragen rund ums Hören. Wenn Sie bereits Hörsysteme haben, stellen wir diese kostenfrei mit unserem in Lüneburg einzigartigen Verfahren „TrueLoudness“ ein und schenken Ihnen zusätzlich ein Reinigungsspray, das Sie jederzeit gratis bei uns nachfüllen können.

Und so einfach gehts:

1. Melden Sie sich einfach bis zum 30.09.2023 bei uns: 04131-8849379.
2. Wir überprüfen kostenlos Ihr Gehör und stellen bei Bedarf Ihre Hörsysteme mit dem Verfahren „TrueLoudness“ ein.
3. Sind Sie nicht zufrieden, bekommen Sie Ihre vorherige Einstellung wieder.
4. Sie sind zufrieden, **dann schenken wir Ihnen die Einstellung im Wert von 99 Euro.**

SO ERREICHEN SIE UNS:

Bardowicker Straße 18 · 21335 Lüneburg · 04131-8849379
www.hoerschmiede.de

HÖR. SCHMIEDE.
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.



Jeder Hörgeräte-träger erhält gegen Vorlage dieses Coupons kostenlos ein „Glasklar“-Reinigungsspray* für seine Hörgeräte. Und wenn das Spray leer ist, können Sie es bei uns wieder kostenlos auffüllen.



ausschneiden & mitbringen

* solange der Vorrat reicht

Archäologie aus dem Garten

Andreas Meihies hat auf seinem Grundstück spannende Entdeckungen gemacht

VON IRENE LANGE

Immer wieder ist Andreas Meihies bei Gartenarbeiten auf seinem Grundstück am Ochtmisser Kirchsteig auf Scherben aus Glas oder Bruchstücke aus Steinzeug und Irdenware gestoßen – Fundstücke, die wohl in dem Mutterboden enthalten gewesen sein müssen, der den Vorbe-

sitzern seines Gartens in den Jahren 1959/60 geliefert wurde. Als Lüneburger mit großem Interesse an geschichtlichen Zusammenhängen hat er die Fundstücke vorsichtshalber gesammelt. Seine Vermutung: Es könnte sich um historisch interessante Hinterlassenschaften handeln. Seine Nachbarn Heiner und

Dagmar Meyer fanden beim Umgraben ähnliche Scherben, die sie auf den Rat von Andreas Meihies hin ebenfalls aufbewahrt haben.

Schließlich nahm er mit Professor Dr. Edgar Ring Kontakt auf und berichtet ihm von den Funden. Das Inte-



Archäologische Fundstücke im Garten von Andreas Meihies (rechts) und seinem Nachbarn Hans-Heinrich Meyer (links) im Ochtmisser Kirchsteig fanden auch das Interesse von Professor Dr. Edgar Ring, der Herkunft und Alter bestimmen konnte.



Eine Sammlung archäologischer Artefakte aus den Gärten von Andreas Meihies und Hans-Heinrich Meyer.

resse des ehemaligen Stadtarchäologen war sofort geweckt. Er erklärte sich bereit, diese in Augenschein zu nehmen, um nach Möglichkeit die Herkunft und das Alter zu bestimmen. Wie sich herausstellte, lag Andreas Meihies mit seiner Vermutung richtig, die Scherben erwiesen sich tatsächlich als archäologische Artefakte.

So fand sich darunter der Fuß eines Grapen aus dem 14. Jahrhundert. Dies waren Dreibeintöpfe mit einem Griff, die erst aus Ton, in späteren Jahrhunderten auch aus Metall bestanden und auch in der heute noch so benannten Grapengießerstraße in Lüneburg hergestellt wurden.

Die im Boden entdeckten Glasscherben nahm Prof. Dr. Ring ebenfalls unter die Lupe. Glas habe es schon sehr früh gegeben, erläutert er. „Im Mittelalter setzte die Glasproduktion unter den Karolingern (751 – 919 n. Chr.) dann wieder ein.“ Allerdings schätzt er die aufgefundenen Scherben aus Fensterglas mit Grünstich als sogenanntes Waldglas ein, das durch Eisenoxide grünlich verfärbt wurde. Die Epoche der Waldglashütten reichte etwa vom 12. bis zum 17. Jahrhundert.

Auch auf dem Nachbargrundstück wurden Bruchstücke von Gefäßen im Mutterboden entdeckt, einige davon mit den seinerzeit üblichen Bleiglasuren versehen. Es handelt sich dabei um Gebrauchskeramik aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, die mit Verzierungen versehen waren. Diese wurden mit einem sogenannten Malhorn – einem Kuhhorn vergleichbar – aufgetragen. Außerdem gab es Reste von Trinkgefäßen aus Steinzeug, ein Material, das auch zur Aufbewahrung benutzt wurde. Mit Verzierungen wurden diese Gefäße wahrscheinlich im 18. Jahrhundert gefertigt.

Dr. Ring vermutet, dass die Fundstücke ursprünglich aus einer der Kloaken stammen, deren Inhalte regelmäßig geleert und auf die umliegenden Äcker gefahren wurden. Woher der Mutterboden für die Familien Meihies und Meyer im Ochtmisser Kirchsteig genau stammte, ist letztlich nicht mehr nachzuweisen. Aber auch die kleinen archäologischen Fundstücke aus den verschiedenen längst vergangenen Jahrhunderten erzählen immer noch interessante Geschichten.

Fotos: Irene Lange

Gospel-

Dinner

Samstag, 18.11.2023

ab 18:00 Uhr

Erleben Sie ein stimmungsvolles Dinner der besonderen Art, bei mitreißender Gospelmusik mit **JANICE HARRINGTON** und dem **GOSPEL-CHOR UNTER DER LEITUNG VON EGGO FURHMANN** in unserem Castanea Forum mit einmaligem Blick über den Golfplatz.

€ 89,00 p.P.

**inkl. 3-Gänge-Menü
und Aperitif**



Reservierung: 04131 22 33 0

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
04131 - 22 33 0 · info@castanea-resort.de
www.castanea-resort.de

Mit Begeisterung zum Erfolg

Die Heilighenthaler Agentur Staff Solutions bietet 360° Personal-Expertise mit ganzheitlichem Ansatz: Dazu zählen Consulting, Training, Talent Acquisition und Personal Leasing mit dem Branchenschwerpunkt Fashion & Lifestyle. VON CHRISTIANE BLEUMER



Viele Unternehmen - vor allem in der Fashionbranche - suchen händierend nach dem perfekten Mitarbeiter. Doch gibt es ein Rezept dafür? „Ja“, sagt Barbara Koch und zählt die „Zutaten“ auf: „Freundlichkeit, Fachwissen, Trendbewusstsein und natürlich auch Einfühlungsvermögen. Dazu sollten Flexibilität, Zuverlässigkeit und nach Möglichkeit unternehmerisches Denken kommen.“ So weit, so gut. Aber wie kann ein Arbeitgeber in den heutigen Zeiten des Fachkräftemangels diese Mitarbeitenden finden?

Genau an dieser Stelle kommt Barbara Kochs innovatives Unternehmen „Staff Solutions“ mit Sitz in Heilighenthal ins Spiel. Dort wird auf vielen Ebenen daran gearbeitet, Firmen durch Beratung und passende Mitarbeiter zu mehr Erfolg zu verhelfen. „Wir sind Experten für Personal, denn wir sind überzeugt davon, dass die wichtigste Ressource eines jeden Unternehmens seine Mitarbeiter sind“, sagt die Geschäftsführerin. Mit maßgeschneiderten Angeboten für jeden Bedarf hat sich die Firma in der Geschäftswelt einen Namen gemacht. Ob Consulting, Personalleasing, Training, Recruiting oder auch Networking - die Expertinnen aus der Region bieten ein umfangreiches Dienstleistungspaket. Dabei spielt auch der Nachhaltigkeitsgedanke eine immer größere Rolle - sowohl intern bei Staff Solutions, als auch innerhalb der Angebote.

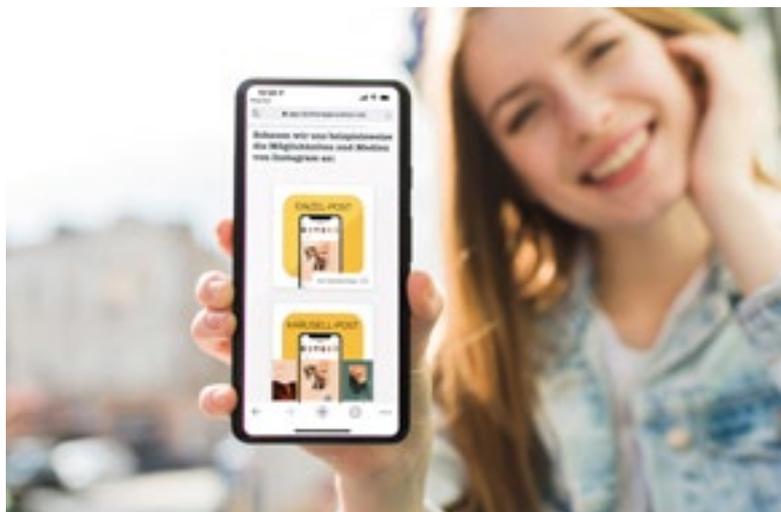
Viele große Marken vertrauen auf die Expertise made in Heilighenthal. C&A, Porsche, Ralph Lauren, Betty Barclay oder im Handel Departmentstores wie das Alsterhaus und das KaDeWe sowie regionale Modehäuser wie Ramelow und Kressmann, um nur einige wenige Beispiele zu nennen - wer für Mode oder Lifestyle steht, kommt an Staff Solutions nicht vorbei. Kreative Schulungskonzepte, moderne Wissensvermittlung und vor allem maßgeschneiderte Angebote für den Handel führen zu messbar mehr Umsatz und Kundenbindung.

„Man muss das Thema Verkaufen neu denken“, erläutert Barbara Koch. „Die Zeiten, in denen ein neutrales „Kann ich Ihnen helfen“ ausreichte, sind längst vorbei.“ Heutige Kundinnen und Kunden erwarten mehr. Sie wollen Marken, die eine Geschichte erzählen, Emotionen, die auch von den Mitarbeitenden authentisch verkörpert werden und natürlich nicht zuletzt auch eine fundierte Beratung, die die Wirkung von Styles, Figurtypen, Farben und Schnitten berücksichtigt. Fähigkeiten und Kenntnisse, die auf verschiedenen Ebenen vermittelt werden können. Zusätzlich zu traditionellen Schulungen kommen immer mehr digitale Formate zum Einsatz. Das hoch motivierte Team in Heilighenthal - übrigens ein „herrlicher Ort zum Arbeiten“, wie die Mitarbeiterinnen übereinstimmend betonen - entwickelt stets neue Angebote.

„Staff Solutions ist im allerbesten Sinne vollkommen anders, als sich die meisten eine Personalagentur vorstellen: Superinteressante Kund/innen aus dem Mode- und Lifestylebereich, langfristige Zusammenarbeit mit den Beratungs- & Verkaufstalenten als echte Markenbotschafter/innen für „ihre“ Labels und ein internes Team, das gemeinsam tolle Kandidat/innen findet, gewinnt und bindet - und dabei unglaublich viel Spaß zusammen hat.“ Ulrike Heese, Talent Acquisition & Management bei Staff Solutions

E-Learning und Digitalisierung sind die Stichwörter. Von Quereinsteigern über Führungskräfte bis hin zu neuen Berufsbildern gibt es passende Lösungen. „Natürlich müssen wir auch an die Förderung des Nachwuchses denken“, betont Barbara Koch. Die speziell dafür entwickelte Azubi-App mit dem passenden Namen „FashionAPPucation“ ist in diesem Bereich wegweisend und ein echtes Alleinstellungsmerkmal, um die Ausbildung im Einzelhandel attraktiv zu gestalten. Mehrere hundert Auszubildende sind schon dabei. Die App ist sehr praxisorientiert und holt die jungen Leute durch spannendes interaktives Lernen in ihrer Welt ab. Hier geht es vor allem um das Wissen, das textile Einzelhändler laut IHK-Lehrplan vermitteln müssen.

„Mit FashionAPPucation bieten wir unseren Azubis die beste Grundlage, unsere Kunden zu beraten und glücklich zu machen. Eine super Ergänzung zur Berufsschule, durch die sie das Gelernte direkt anwenden und noch mehr Erfolgserlebnisse verzeichnen können.“ Jennifer Klauser, Ausbildungsleiterin bei Hagemeyer



Neben dem Spaß und der Motivation für den Nachwuchs entlastet das Angebot die Betriebe, die durch den Fachkräftemangel ohnehin stark beansprucht sind. So werden die Auszubildenden für die Zukunft und die sich verändernden Ansprüche der Kundinnen und Kunden fit gemacht, entwickeln Begeisterung und Leidenschaft für ihren Beruf – eines der besten Mittel gegen den Nachwuchs- und Fachkräftemangel, ist Barbara Koch überzeugt.

■ **Staff Solutions**
Böhmholzer Weg 27
21394 Heiligenthal
Tel.: (04135) 80 09 00
www.staffsolutions.de



STAFF SOLUTIONS



STAFF SOLUTIONS

Ready for a new job?

Du hast Lust auf ein sehr besonderes und modernes Arbeitsumfeld?

Bei uns gibt es jede Menge guter Laune, Vertrauen, Sicherheit, Professionalität und Wertschätzung. Klingt gut? Dann bist Du bei uns genau richtig, denn wir wachsen:

Lifestyle ist unser Style.

Gemeinsam mit Dir gestalten wir die Zukunft im Lifestyle- und Fashionretail. Ob Vollprofi, Newbie oder Quereinsteiger*in: Hauptsache, Du steckst voller Herzblut!

Du bist Talentmanager*in, Organisationspro, Kandidat*innenmagnet, Multitalent, Zahlenjongleur*in oder Tausendsassa? Dann gestalte Deine Erfolgsgeschichte bei uns.

Genau Deine Kragenweite?

Dann ticker uns an:

✉ b.koch@staffsolutions.de

☎ 04135 8009011

📞 0157 71361001



Direkt bewerben

Lern' uns kennen





**Elena Harden &
Iven Adank**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH
IM RESIDENZHOTEL LÜNEBURG

Die Liebe zum Detail

Die Ansprüche der Gäste haben sich zwar gewandelt, aber der Servicegedanke spielt im Hotelgewerbe immer noch die entscheidende Rolle. Elena Harden und Iven Adank wissen das ganz genau, denn beide arbeiten schon viele Jahre in diesem Bereich. Seit einigen Jahren sind sie nicht nur beruflich miteinander verbunden, sondern auch privat ein Paar.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Vor etwa zehn Jahren haben Sie schon einmal auf dem Quadrat Sofa gesessen, damals gemeinsam mit Ihrem Vater. Jetzt leiten Sie die beiden Hotels, die er gebaut hat.

Iven Adank: Ja, und das ist ein gutes Gefühl. Mein Vater hat das Residenzhotel vor 40 Jahren erbaut. Das Castanea Resort feiert im nächsten Jahr 20-jähriges Jubiläum. Beides sind jetzt familiengeführte Häuser. Wir sind Franchisepartner von Best Western, aber wirtschaftlich und rechtlich selbstständig. Wir müssen uns allerdings an gewisse Spielregeln halten und nutzen Kooperationen und Werbe- und Buchungssysteme.

Wieviel größer ist das Castanea?

Iven Adank: Die Zimmerkapazität ist etwa viermal so groß. Insgesamt umfasst die Anlage mit dem Spa und dem Golfplatz rund 65 Hektar. Da hat mein Vater wirklich etwas Großartiges geschaffen.

Ist das für Ihren Vater nicht wunderbar, dass Sie das jetzt alles übernehmen und leiten?

Iven Adank: Ja, auf jeden Fall. Er freut sich, dass es in der Familie bleibt. Er lässt uns freie Hand und schenkt uns großes Vertrauen, ist aber mit Rat und Tat immer noch für uns da, wenn wir ihn brauchen. Schließlich ist das alles sein Baby.

Sie beide haben viel Erfahrung in der Hotelbranche. Sind die Gäste im Laufe der Jahre anspruchsvoller geworden?

Iven Adank: Die Erwartungen haben sich geändert. Wenn wir unser Residenzhotel gerade mit neuen 55 Zoll-Fernsehern ausstatten, erwarten die Gäste, dass die Geräte smart sind. Sie wollen ihr Netflix-Abo oder andere Dienste nutzen. Das sind Dinge, die früher noch keine Bedeutung hatten.

Elena Harden: Tendenziell soll alles schnell und unkompliziert gehen, sei es das Internet, die Buchung



und die gesamte Abwicklung. Allzu viel Small Talk ist bei vielen Gästen gar nicht mehr gewünscht. Bei der älteren Generation ist das anders. Die plauschen gerne und informieren sich persönlich.

Unterscheidet sich die Gästestruktur zwischen den beiden Häusern?

Elena Harden: Die Residenz wird zwar auch von Geschäftsreisenden gebucht, aber es dominieren die Privatreisenden. Das Castanea bedient durch die Golf-, Spa- und Tagungsangebote mehrere Segmente, so dass die Gäste sehr heterogen sind und unterschiedliche Altersgruppen abdecken.

„Wenn man diese Arbeit mit ganzem Herzen macht, macht man sie gut.“

Wie gehen Sie mit Kritik um?

Elena Harden: Konstruktive Kritik nehmen wir natürlich gerne an. Durch Anregungen und kritische Bemerkungen der Gäste können wir immer gut schauen, wo noch etwas verbessert werden kann und wo wir qualitativ stehen.

Früher hatten wir Gästefragenbögen. Die wurden gesammelt und im Abteilungsleiter-Meeting durchgesprochen. Dann haben wir manchmal nachgebessert, konnten aber durch die Anmerkungen der Gäste ganz oft auch Lob für die Mitarbeiter auszusprechen. Feedback, ob persönlich, auf Fragebögen oder online, ist sehr wichtig für uns. Wir pflegen auch die entsprechenden Portale im Internet intensiv.

Seit wann sind Sie offiziell der neue Castanea-Chef, Herr Adank?

Iven Adank: Ich habe das Haus im Februar als Manager übernommen, nachdem ich schon lange in beiden Häusern tätig war. Ursprünglich habe ich eine Kochausbildung gemacht und dann über meinen Mentor Peter-Klaus Müller, den ehemaligen Direktor des Castanea, die Hotelwelt mit all ihren Facetten kennengelernt. So bin ich dort hineingewachsen. Die Leitung eines Hauses habe ich jetzt einige Jahre in der Residenz sehr erfolgreich praktizieren können. Da war es nur folgerichtig, auch das Castanea mit seinen vielen Angeboten zu übernehmen. Golf ist eine persönliche Leidenschaft von mir – Spa ist dagegen ein Thema, in das ich mich erst einarbeiten muss.



Elena Harden: Das ergänzt sich perfekt, weil das eher mein Gebiet ist.

Haben Sie sich auch in der Hotellerie kennengelernt?

Elena Harden: Ich habe 2014 als Verkaufsleitung im Castanea angefangen. Vorher habe ich meinen Betriebswirt mit dem Schwerpunkt Marketing gemacht. Herr Müller schlug 2015 vor, dass ich einen Platzreife-Kurs auf dem Golfplatz machen soll, damit ich im Verkauf in allen Bereichen, die das Castanea anbietet, gut beraten kann. Ich habe dieses Angebot mit Freuden angenommen. Iven war damals noch tagtäglich auf dem Platz, so dass wir uns schon aus dem beruflichen Umfeld kannten. Irgendwann haben wir zusammen eine Runde über den Golfplatz gemacht und dabei festgestellt, dass wir ganz viel zusammen lachen können und viele Gemeinsamkeiten haben. Dann gab es immer mehr Golf-Runden. Durch die Neuentwicklung für das Residenzhotel hatten wir anschließend auch beruflich mehr miteinander zu tun. Und schließlich wurden wir ein Paar.

Iven Adank: Es war gut, dass wir am Anfang unserer Beziehung noch eine gewisse berufliche Distanz hatten, denn Elena war zu dieser Zeit hauptsächlich für das Castanea zuständig und ich für die Residenz.

Elena Harden

geboren 1988 in Hamburg

Betriebswirtin und seit fast zehn Jahren Verkaufsleiterin im Castanea Resort

Jeder hatte damals seinen Bereich. Das war gut. Jetzt ist alles zusammen und das passt auch. Wir beide ergänzen uns ziemlich gut. Das ist unser großer Vorteil als Paar. Wir können uns gut austauschen und denken auch ziemlich ähnlich. In den richtigen Momenten sind wir aber auch unterschiedlich. Das ist eine gute Kombination.

Elena Harden: Inzwischen haben wir auch zwei Kinder. Unsere Tochter wird bald vier und unser Kleiner wird im Dezember zwei Jahre alt. Früher bin immer total in meinem Job aufgegangen und hätte mir gar nicht vorstellen können, dass ich das irgendwann einmal reduziere. Aber wenn man dann Kinder bekommt, ist der Fokus auf einmal ein ganz anderer. Wir bringen die Kinder vormittags zur Betreuung, aber durch die flexiblen Arbeitszeiten habe ich trotzdem viel Zeit für sie. Man muss sich natürlich gut organisieren, doch wir sind sehr strukturiert und haben geregelte Abläufe.

Iven Adank: Weil ich jetzt in beiden Häusern tätig bin, arbeite ich natürlich länger als früher. Doch durch unsere guten Abteilungsleiter, die ihre Bereiche selbstständig leiten, kann ich mich darauf verlassen, dass alles läuft. In der Residenz ist Frau Kalb die rechte Hand – das klappt ebenfalls hervorragend.

Wie sieht ein Arbeitstag aus, Herr Adank?

Iven Adank: Mein Credo ist: Ich gucke immer durch die Augen des Gastes und überlege, wie er gerne seinen Urlaub verbringen würde. Deshalb bin ich die wenigste Zeit in meinem Büro, sondern immer unterwegs, um zu gucken oder Kleinigkeiten zu optimieren. Seien es die Außenanlagen, die Hecken

„Ich gucke immer durch die Augen des Gastes und überlege, wie er gerne seinen Urlaub verbringen würde.“

oder Dinge im Inneren. Im Moment sind für das Castanea neue Teppiche in Planung. 1.000 Quadratmeter sind bestellt. Meistens bin ich morgens früh hier in der Residenz, nachmittags im Castanea und auf dem Rückweg fahre ich noch einmal hier vorbei.

Elena Harden: Ich habe das Gefühl, dass sich eine sehr angenehme Kommunikation entwickelt hat. Wir fragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst, ob sie Verbesserungsvorschläge haben. So können Arbeitsabläufe optimiert werden, der Aufenthalt wird für den Gast noch angenehmer. Meistens geht es um Kleinigkeiten, die viel ausmachen können. Gerade haben wir zum Beispiel den Floristikbereich ausgebaut. Der neue Blumenschmuck erhält sehr viel positive Resonanz. Die Häuser wirken dadurch noch einladender für unsere Gäste.

Iven Adank: Das ist auch ein Teil der Wohlfühlatmosphäre, zu der noch viele andere Details gehören. Wenn ich in den Hotels unterwegs bin, rücke ich zum Beispiel Stühle, die schief stehen, wieder gerade. Wenn Blumen abgeknickt sind oder das Wasser trübe wird, wird es ausgetauscht. Auch darum kümmere ich mich.

Elena Harden: Die kleinen Dinge sind entscheidend und machen den Unterschied zu unseren Mitbewerbern. Wichtig ist auch, Stammgäste zu erkennen, eine persönliche Bindung aufzubauen. Dann macht die Arbeit im Hotel viel mehr Spaß. Durch ein privates Wort wird der Gast ganz anders gewürdigt und fühlt sich wertgeschätzt. Wenn man diese Arbeit mit ganzem Herzen macht, macht man sie gut.

Iven Adank: Wichtig ist aber auch ein vielfältiges Angebot. Im Castanea haben wir zum Beispiel unsere



Bar mit der Raucherlounge. Da passt vom Barmann über die Drinks bis hin zu den Nüsschen alles. Am Wochenende gibt es sogar Live Musik. Die Resonanz ist sehr gut.

Elena Harden: Viele Lüneburger wissen übrigens gar nicht, dass man die Bar und das Restaurant auch als auswärtiger Gast nutzen kann.

Iven Adank: Das ist hier in der Residenz nicht anders. Im Restaurant „Schnecke“ können natürlich auch alle Lüneburger und Besucher der Stadt essen.

Elena Harden: Besonders attraktiv im Castanea ist natürlich auch der Spa Bereich. Hier kann jeder saunieren, drinnen oder draußen schwimmen, Beauty-Behandlungen oder Massagen buchen. Man kann sich bei uns die Nägel machen lassen, ohne einen Parkplatz in der Stadt suchen zu müssen. Das ist wie ein kleiner Urlaub. Wimpern- und Augenbrauenstyling ist ja gerade ein großes Thema – gerade für die jüngere Generation. Auch in diesem Bereich werden wir bald etwas anbieten. Hier ist alles an einem Ort.

Iven Adank: Meine Schwerpunkte liegen neben dem Golf eher im automobilen Bereich. Das habe ich übrigens von meinem Vater geerbt. Deswegen haben wir hier in der Residenz auch einige E-Autos angeschafft, die sich die Gäste kostengünstig ausleihen können.

Iven Adank

geboren 1984 in Lüneburg

Hoteldirektor und verantwortlich für das Adendorfer Castanea Resort Hotel und das Residenzhotel in Lüneburg

Das ist ein Alleinstellungsmerkmal?

Elena Harden: Absolut. Und es wird sehr viel genutzt. Wenn Tagungsgäste oder Geschäftsleute mit der Bahn anreisen, sind sie froh, wenn sie die Fahrzeuge nutzen können, um zum Beispiel damit in die Firmen zu fahren. Auch unsere Mitarbeiter greifen gern darauf zurück.

Verleihen Sie auch E-Bikes?

Iven Adank: Noch nicht, aber das werden wir als Nächstes angehen. In beiden Häusern ist die Nachfrage sehr groß, weil die Gäste damit schnell in die Stadt kommen und mehr erkunden können. Die entsprechenden Ladeplätze für E-Fahrzeuge aller Art haben wir aber schon seit vielen Jahren.

Stichwort Fachkräftemangel: Ist das auch ein Thema in den beiden Hotels?

Iven Adank: Nein, zum Glück nicht. Am 1. August haben wir sechs neue Azubis begrüßt – für die Küche, den Service und den kaufmännischen Bereich. Damit sind alle Stellen besetzt, sowohl hier als auch in Adendorf. Viele bleiben auch nach der Ausbildung bei uns, was uns natürlich sehr freut.

Früher haben Sie in der Schnecke sehr gerne und leidenschaftlich gekocht. Dafür bleibt jetzt keine Zeit mehr?

Iven Adank: Nein, leider nicht. Das vermisste ich manchmal.

Elena Harden: Dafür habe ich den Genuss zu Hause und werde verwöhnt. Auch für mich konnte ich das gute Kochen dadurch neu entdecken. Iven ist der perfekte Ratgeber. Und wenn er sagt, dass etwas besonders gut schmeckt, ist das ein ganz großartige Auszeichnung.

tafelSpitzen

„Ich tausche nicht das Menu - ich tausche die Gäste“

Einer meiner Lieblingssätze von dem vor vier Jahren mit 95 Lenzen verstorbenen Walter Mittler, der auch in vielen beruflichen Dingen eines meiner wichtigsten Vorbilder ist. Bis zuletzt hatte er sein Hotel betrieben, immer weiter reduziert aber in Betrieb gehalten. Sch... auf Barrierefreiheit, man wächst mit seinen Aufgaben, falls nicht irgendein unvorhersehbares Elend dazwischenkommt. Also mutig voraus, wir haben nur ein Leben. Dass ich jetzt mit zwei Monaten in der Pension im gleichen Ort als Gastarbeiter logieren darf, ist ein großes Geschenk, auch wenn die lange Trennung von der Gattin schon eine schwierige Aufgabe ist. Glücklicherweise haben wir aber in den vergangenen 40 Jahren gut in Bezug auf Unabhängigkeit trainiert.

Es ist Spaß pur, auch wenn von früh bis spät immer was zu tun ist. So viel Freundlichkeit von internationalen Gästen und Kollegen gibt mir das Gefühl, im Abenteuerurlaub zu sei - kostet nix, gibt sogar noch Geld dazu. Ich hatte ja vorher extra mal geguckt, wie man Schweizer Nationalgerichte auf 30 Personen in Schnellausgabe mit minimaler Personalstärke umändert. Da hab ich aber die Rechnung ohne den am häufigsten vertretenen Gast aus Amerika gemacht. Es war also eher eine Wiederholung meiner Zeit im „Restaurant am Ende der Galaxis“ (Zeppelinstraße) mit kreativster Rezeptur aus zur Verfügung stehenden Lebensmitteln und deren Kompatibilität mit speziellen Vorlieben und Abneigungen - also wenig bis kein Gedöns, sondern Hauptsache lecker. Die Geschichten meiner Chefin sorgen zusätzlich für viel Heiterkeit meinerseits. Neulich rief z.B. eine Frau aus Frankfurt an und wollte aufgrund des Ukraine-Krieges wissen, ob sie (1.) eine kleine Wohnung in Gimmelwald kaufen könne und sie (2.) dann auch im Notfall in den Gemeinde Atomschutzbunker käme. Die Antwort der Gemeinde war, dass es (1.) Wohnun-



gen hier keine zu kaufen gebe und (2.) die Bunkerplätze zuallererst für die Bürger der Gemeinde wären; allerdings würden Besucher nicht allein gelassen - was immer das heißt. Wie lange möchte man denn überhaupt nach einem Atomschlag mit sehr eigenbrötlerischen Fremden zusammensitzen und was kommt nach dem Verlassen des Bunkers? Ich würde lieber gleich draußen bleiben und schnell noch was Leckeres zum Abschluss essen... Zur Untermalung meines obigen Gefühls noch eine Anekdote:

Walter Mittler (Mittaghorn) wurde damals als Fremdkörper (Basler) direkt ein Kuhstall vor die Aussichtsterrasse gebaut, Sabine und David (Pension Gimmelwald) haben direkt neben ihr Wohnhaus die örtliche Müllsammelstelle aus Beton gegossen bekommen - zu einer Seite offen, also nicht als Bunker geeignet. Als Nicht - Schweizer (aber, wie Walter, als Haupt - Gewerbesteuerzahler) hatten sie als einzige im Ort kein Mitbestimmungsrecht in Bezug auf den möglichen Standort.

Mein **original Schweizer Rezept**

(nicht nur) für den Frühherbst:
Kartoffelrösti mit separaten Zutaten von vegan bis flexitarisch (meine Lieblingsvariante - mit Käse, Spiegelei und gebratenen Speckstreifen vom Bunten Bentheimer).

Der Rösti an sich besteht nur aus am Vortag gekochten (halbfest kochend) und über Nacht kaltgestellten Kartoffeln. Diese werden am nächsten Tag geschält, grob gerieben, gesalzen und gepfeffert und je nach Vorliebe mit Schmalz, Butterfett oder Pflanzenfett in einer gut eingebraunten oder beschichteten Pfanne gleichmäßig angedrückt, angebraten und, wenn der Rand sich braun verfärbt, ggf. mit Hilfe eines Deckels gewendet. Kann gut im Backofen warm gehalten werden, während man die gewünschten Zutaten vorbereitet - der Käse kann währenddessen auf dem Rösti im Backofen schmelzen (am besten 'Raclette' Käse).

Der Variantenreichtum ist schier unendlich:

Vorspeise, Hauptgericht, Beilage und Dessert (z.B. mit Apfelmus). Na „denn-man-tau“ und ein herzliches „Grüezi wohl!“ aus der Schweiz!

Tschüß bis Dezember und frohe Weihnachten ;)

winfriedmarx@gmx.de



Cooler Styles mit einem Hauch Exklusivität



Don Vaios Dovas designt lässige, urbane T-Shirts und Hoodies mit einem Hauch von Luxus.

Der 21-jährige Don Vaios Dovas hat mit „prestige clothing“ sein eigenes Modelabel gegründet

VON CHRISTIANE BLEUMER

Vieles von dem, was auf dem Markt als sogenannte Streetwear erhältlich ist, konnte Don Vaios Dovas nicht hundertprozentig überzeugen. Der 21-jährige hat zwar ein Faible für diese lässige, urbane Freizeitkleidung, aber: „Die T-Shirts oder Hoodies sollen sehr hochwertig sein“, sagt er. „Eine Mischung aus Streetwear und Luxusmarke.“

„Warum also die T-Shirts nicht einfach selbst designen?“, fragte sich der modeaffine junge Mann. Das war die Geburtsstunde von „prestige clothing“, einer neuen Marke, die alles das vereint, was für Don Vaios Dovas

coole Klamotten in hochwertiger Qualität auszeichnen. Er begann erste Entwürfe zu machen, sah sich nach Stoffen und Schnitten um und stieß schließlich auf Hersteller, die auf Produkte aus 100 Prozent Baumwolle in besonders schwerer Qualität setzen. „Das macht den Unterschied“, ist er überzeugt. „Dadurch sitzen die Kleidungsstücke gleich viel besser, sehen gepflegt aus.“

Die typischen Markenzeichen des Street Styles hat er trotzdem beibehalten. „Ein Shirt oder Hoodie muss oversized sein“. Doch statt bis fast zum Knie sind seine Modelle deutlich kürzer geschnitten. Sie sind Boxy-

Fit, das heißt kastig, fast quadratisch. Typisch für diesen Look ist auch die Dropped-Shoulder. Der Name sagt es schon: Die Schulternaht wird bei diesem Schnitt tiefer gesetzt. Dadurch wirkt es lässig, aber auch chic in angesagten, gedeckten Farben – der goldene Mittelweg für Don Vaios Dovas, der sich übrigens mit seinen Initialen auf der Rückseite seiner Shirts verewigt – das perfekte Markenzeichen.

Obwohl das Design der Kleidung am Anfang gar nicht als echtes Geschäftsmodell geplant war, motivierten ihn die äußerst positiven Reaktionen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis, die Produktion seit Mitte Mai professionell anzugehen. Aus den ersten Probe-Shirts wurde bald eine richtige Kollektion, die sich „so gut verkaufte“, dass schon bald eine neue Classic Kollektion herauskommen soll. Doch er musste auch feststellen, dass es beim Verkauf von Mode um viel mehr geht als um das reine Design. „Ich mache alles selbst“, betont der junge Unternehmer. Vom Bedrucken über Bestellungen bearbeiten, verpacken und verschicken, Rechnungen schreiben bis hin zu den typischen bürokratischen Folgen einer Selbstständigkeit.

Dass er diesen Schritt trotzdem voller Mut gewagt hat und sein Ziel jetzt mit Energie und Disziplin verfolgt, hat sicherlich auch etwas mit seinem Aufenthalt in Amerika zu tun. „2021 habe ich in Lüneburg Abitur gemacht und konnte dann durch ein Fußballstipendium für zweieinhalb Jahre nach Seattle gehen.“ Der Wecker habe in dieser Zeit immer sehr früh geklingelt. Dann folgte ein streng getakteter Tagesablauf, bestehend aus mehreren Trainingseinheiten und dem Studium am College. „Es herrschte ein permanenter Leistungsdruck“, erinnert er sich. Doch die anstrengende Zeit hat ihn geprägt und so möchte er auch nach der Rückkehr in seine Heimat Lüneburg etwas auf die Beine stellen. Aktuell heißt das: das Studium beenden, beim Vater in der Firma arbeiten, Fußball spielen und mit Leidenschaft an seinem Modelabel arbeiten. „Der Tag ist auf jeden Fall ziemlich ausgefüllt“, sagt er. „Aber ich brauche das einfach.“

■ Weitere Infos unter: www.prestige-clothing.de



Wohnzimmer im Garten



Heute darf ich eine private Gartenoase mitten in der Innenstadt im Torschreiberhaus von 1819 vorstellen, die ich ohne die Fernsehsendung „Das perfekte Dinner“ nie entdeckt hätte. André Wedde hat 2022 bei dieser Sendung mitgemacht und sogar den ersten Platz erkocht. Er bewohnt dieses historische Wohnhaus zusammen mit seinem Lebenspartner Jan. 2007 haben sie das Haus gekauft und mit der Renovierung begonnen. VON BIRGIT KRETSCHMER

Versteckt hinter einem großen Buxbaum Kübel liegt die Eingangstür, man öffnet sie und befindet sich im üppig mit Hortensien bewachsenen Eingangsbereich. Dann überrascht ein grünes Paradies aus Buxbaum, Storchnabel, Bambus, Katzenminze, Rosen und Sommerblumen den Besucher.

War dieser Innenhof schon so herrlich begrünt, als Sie das Haus gekauft haben?

„Nein“, sagt André, „das Gegenteil war der Fall. Der Innenhof glich einer Steinwüste, ca. 30 qm groß, überall roter Klinker, abschüssiger Fußboden, einzig eine Kletterrose und ein gemauertes Rosenbeet waren vorhanden. Bevor wir das Haus gekauft haben, diente es als Tagesstätte für Suchtkranke. Ein kreatives Projekt aus dieser Zeit waren die Wandbilder von Landschaften,

Sonnenblumen und dem Meer, die unsere Außenwände anstelle von Grünpflanzen zierten.“

Wann wurde aus der Klinkerwüste eine grüne Oase?

„Das war 2008, das Haus war soweit fertig renoviert“, erinnert sich André, „wir saßen in unserem geklinkerten Innenhof, die Suppe schwappte fast aus dem Teller, so abschüssig war der Fußboden und wir haben beschlossen, jetzt die Aktion „Gartenwohnzimmer“ anzugehen. Ein Gartenbaubetrieb in Uelzen hatte gerade in unserer Planungsphase Schautag. Dort haben wir uns inspirieren lassen und auch einen Vorentwurf in Auftrag gegeben. Diesen Vorentwurf haben wir dann mit Kreide auf unseren Klinkerboden gemalt, um eine Vorstellung zu bekommen. Als Material für den Boden haben wir Natursteinplatten und für die Pflanzbeete Mauern aus Sandstein ausgewählt.“

Haben Sie auch eigene Ideen in den Plan eingebracht?

„Ja, es war uns wichtig, dass die vorhandenen Rosen integriert werden. Mein Vater sagte damals außerdem, ein leises Wasserplätschern gehöre in jeden Garten. Das haben wir aufgegriffen und uns für den Wandbrunnen mit dem Löwenkopf als Wasserspiel entschieden – eine schöne Ergänzung für unseren Garten und eine bleibende Erinnerung an meinen Vater. Die Bauarbeiten haben sich dann über drei Wochen hingezogen, die Fußbodenplatten wurden erst ganz zum Schluss verlegt – der Sand war wirklich überall im Haus.“

Gartentipp im September

Jetzt ist die ideale Zeit für eine Rasen-Neuaussaat, außerdem können ab September die Frühlings-Blumenzwiebeln in Beete und Töpfe gesetzt werden.

Fotos: Enno Friedrich



Niebuhr
Immobilien



Persönliche &
kostenlose
Marktwertermittlung
Ihrer Immobilie

Sonja Müller
und Kevin Niebuhr

Immobilie verkaufen?

Mit über **20 Jahren Erfahrung** sind wir der richtige Ansprechpartner!

Jetzt **QR-Code** scannen
für weitere Informationen!



Tel.: 04131 - 76 55 250

Mail: info@niebuhr-immobilien.de

www.niebuhr-immobilien.de



Andrés AvoMaLiSa-Creme vom Perfekten Dinner

- 1 reife Avocado
- 1 reife Flug-Mango
- 1 Limette
- 1 Essl. Brauner Zucker
- 300 g Sahne

Von der Avocado und der Mango das Fruchtfleisch in einen Topf geben, Saft der Limette sowie den braunen Zucker hinzufügen und alles pürieren. Sahne steif schlagen und unter die Avocado/Mango Masse heben. In kleine Gläser füllen und im Kühlschrank kaltstellen.

Nun sieht alles perfekt aus. Macht der Garten viel Arbeit?

„Im Frühjahr entferne ich das Laub von den Beeten, das zum Schutz den Winter über liegen bleibt. Dann wird das Unkraut ganz gründlich entfernt, danach breiten sich die Stauden so aus, dass kaum noch Erde zu sehen ist und das Unkraut keine Chance hat. Dann muss ich nur noch den Grünbelag von den Steinplatten schrubben – etwas mühsam, aber dann kann der Sommer kommen. Im Mai werden dann noch unsere Buxebäume und der Ilex geschnitten. Das macht mein Lebensgefährte Jan. Er arbeitet als Visagist Am Neuen Wall in Hamburg, hat berufsbedingt ein gutes Auge für Proportionen und Schönheit.“

Womit düngen Sie denn Ihr grünes Reich?

„Nur mit Mineralpulver“, verrät André, „mit Hornspänen haben wir schlechte Erfahrungen gemacht, durch die Drosseln liegt dann die Hälfte der Erde auf dem Boden.“

Hat sich seit der Umgestaltung 2008 noch etwas verändert?

„Ja, wir hatten wieder etwas Geld gespart und so mussten 2010 die Wandbilder einer geputzten Wand weichen. Das Eingangstor aus Holz wurde nach Denkmalschutzvorschriften erneuert. 2020 haben wir eine Hundehütte im Garten integriert, denn unsere Old English Bulldogge Dexter zog als Welpen hier ein. Dexter liebt es jedoch mehr, im Haus zu liegen, und so dient die Hundehütte als Abstellort für Kräuter, im Winter wird dort Holz gelagert.“

Wer ist für die Deko und die Bepflanzung der Gartentopfe zuständig?

„Die Bepflanzung nach den Eisheiligen ist immer ein Gemeinschaftsprojekt. Jedoch muss ich zugeben, dass Jan in diesem Bereich oft der Ideengeber ist.“

Wieviel Zeit fordert die Gartenarbeit?

„Im Hochsommer gieße ich alle zwei Tage mit der Gießkanne die Blumenkübel – es gibt eine Kanne pro Kübel.“

Beleuchten Sie den Garten?

„Wir haben einige dezente Strahler, in der Rose hängt zudem eine Solarlichterkette, die wunderbar funktioniert.“

Gibt es außer Haus und Garten noch Zeit für Hobbys und Urlaub?

„Ja, mein Hobby ist eindeutig das Kochen. Das wird am Wochenende bei uns zelebriert, beginnt mit dem Einkauf auf dem Wochenmarkt, immer mit Dexter, der auch schon seine Lieblingsstände hat“, verrät André und lacht. „Einmal im Jahr fahren wir in den Urlaub – jetzt natürlich hundegerecht – gern nach Boltzenhagen, an den Tegernsee oder Wyk auf Föhr. Wir lieben den Ort Nieblum mit seinen reetgedeckten Häusern.“

Jetzt sind wir schon bei den Gartenfragen angekommen, die Sie bitte spontan beantworten wollen.

Welche Pflanze ist Ihre Lieblingspflanze?

Hortensie

Was wird man in Ihrem Garten nie finden?

Efeu

Sie geben ihrem Garten Pflege, Wasser, Aufmerksamkeit und Zeit, was gibt der Garten Ihnen?

„Er ist eine Ruheoase und hilft nach einem stressigen Arbeitstag herunterzukommen, wir genießen das sehr, gern auch mit einem guten Glas Wein. Da entwickeln sich Sommer wie Winter neue Ideen für Haus und Garten wie von selbst.“

Danke für die Einblicke und schönen Stunden in Ihrem grünen Gartenwohnzimmer.



Birgit Kretschmer, Kursleiterin „Gartenbesichtigungen“ bei der VHS, schaut für die Quadrat-Serie GARTENKIEKER über den Zaun in fremde Gärten und gibt Einblicke in ihre Gartenwelt auch bei Instagram unter [b_die_gartengestalterin](#)

MY MIND Studio & Café

Am 4. September eröffnet in Lüneburg eine Wohlfühloase. Die Kurse im MY MIND Studio bieten Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele. Das MY MIND Café lädt ein zum Entspannen und Genießen.

Wer das MY MIND Studio & Café betritt, taucht ein in eine andere Welt. „Wir möchten unseren Besucher/innen einen Ort schenken, an dem sie sich selbst etwas Gutes tun können, zur Ruhe kommen und entschleunigen.“ erzählt die Gründerin Sina Knöll.

Im MY MIND Studio finden Yogakurse, Meditationen und Coachingkurse für Achtsamkeit, Glück oder Gelassenheit statt. „Diese Coaching-Kurse sind das, was unser Studio so besonders macht. Sie sind eine sinnvolle und wichtige Ergänzung zu bekannten Entspannungs- und Wohlfühlformaten wie Yoga, usw.“

Neben Sport und Ernährung wissen die Menschen mittlerweile um eine dritte wichtige Komponente: die mentale Ebene. „Aber hierfür gibt es noch kaum ein leicht zugängliches Angebot“ erklärt Sina. „Das möchten wir mit unserem MY MIND Studio ändern. Dafür habe ich ein kompetentes Team von zehn Trainer/innen zusammengestellt, mit Erfahrungen und Ausbildungen im Bereich Yoga, Entspannung, Meditation und natürlich Coaching. Zudem möchten wir mit dem Vorurteil aufräumen, dass Coaching und die dazu gehörende Persönlichkeitsentwicklung nur für Menschen ist, die in Lebenskrisen stecken. Im MY MIND Studio stehen unsere Coaching-Kurse für einen bewussten Lifestyle. Die Kurse sind Wellness für Geist und Seele und für alle, die in unsere heutigen Zeit Wert



darauf legen, sich selbst etwas Gutes zu tun – und das völlig ohne Druck oder Selbstoptimierungszwang. Ins Fitness-Studio geht man ja auch nicht erst, wenn man körperlich krank ist. Sport tut gut, hilft beim Abschalten und ist gesund. Einen ganz ähnlichen Effekt haben unsere Coaching-Kurse, eben nur auf mentaler Ebene.“

Abgerundet wird das Angebot durch das angeschlossene Café, das natürlich auch für alle geöffnet ist, die nicht an Kursen teilnehmen. Achtsamkeit und Entschleunigung stehen auch hier im Vordergrund. In gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre können Besucher/innen einen frisch aufgebrühten Tee und Sandwiches oder Kuchen genießen und sich dabei von Achtsamkeitskarten inspirieren lassen, die zum Innehalten anregen.

„Essen ist ein Erlebnis. In unserem Café wird dieses Genuss-Erlebnis mit Achtsamkeit und Entschleunigung abgerundet. So wird die Mittagspause wirklich zur Pause“, erklärt Sasan Khojandi, der mit seinen 2 anderen Restaurants in Lüneburg bereits Gastronomie-Erfahrung mitbringt und nun ein weiteres besonderes kulinarisches Angebot für die Lüneburger geschaffen hat.

Er fügt hinzu: „Wir haben uns ganz bewusst für einen Standort in der Innenstadt von Lüneburg entschieden, denn wir lieben unsere Stadt und möchten unseren Beitrag leisten, den schönen Stadtkern am Leben zu erhalten.“

Sina, Sasan und ihr Team freuen sich auf deinen Besuch!

■ **MY MIND Studio**
Heiligengeiststraße 33
21335 Lüneburg
www.mymindstudio.de



Moin!



Unter dem Motto „Deine Stadt, deine Bühnen, deine Nacht!“ lädt die Theaternacht Hamburg bereits zum 19. Mal alle Hamburger und Besucher, Theaterliebhaber und Neugierige ein, die Bühnen der Stadt zu entdecken.

Am 9. September 2023 feiern 30 Theater mit der Theaternacht Hamburg den Auftakt der neuen Spielzeit. Mehr als 200 Programmpunkte können Besucher dabei erleben: exklusive Premieren-vorschauen, spannende Einblicke hinter die Kulissen, Künstlergespräche, Kostümversteigerungen, Mitmach-Theater, Workshops, Führungen und vieles mehr. Die Theaternacht Hamburg ist mit ihrem vielfältigen Programmangebot einzigartig im deutschsprachigen Raum. Mit einem Ticket können alle teilnehmenden Theater besucht werden, die nicht nur im großen Saal, sondern auch in den Foyers, auf den Fluren, in den Bars und sogar vor der Tür Programm anbieten. Mit dabei sind die großen wie die kleinen, die bekannten wie die unbekanntenen, die staatlichen und die privaten, die subventionierten und die nicht geförderten Bühnen der Hansestadt. Dabei zeigen die unterschiedlichen Häuser eine ganze Nacht lang ihre Vielfalt, ihre Einzigartigkeit und ihre Unverwechselbarkeit. Aufwändige und puristische Inszenierungen, Traditionelles und Avantgardistisches, Gesprochenes und Gesungenes, Tragisches und Komödiantisches, Getanztes und Improvisiertes. Jedes Theater ist für die Gestaltung seines Programms in dieser Nacht selbst zuständig. Los geht's von 15 bis 19 Uhr mit dem Familienprogramm: Bei Musik-Theater, Mitmach-Theater, Kinderschminken und vielen weiteren Programmpunkten können Kinder Theater spielerisch entdecken. Ab 19 Uhr öffnen die Theater ihre Pforten für das Abendprogramm und bieten Programm bis Mitternacht oder darüber hinaus. Bei der Aftershowparty in der Staatsoper Hamburg wird ab 23 Uhr der Ausklang der Theaternacht und der Start in die neue Saison gefeiert.

Wo: Hamburg Altona, **Wann:** 9. September 2023, **Tickets:** 18,00 Euro (Vorverkauf), 20,00 Euro (Abendkasse), **Web:** www.theaternacht-hamburg.org

Kreativnacht St. Pauli



Traditionell am ersten Freitag im September findet wieder die KREATIVNACHT ST. PAULI statt. Die Vorzeichen und Statuten der 13. Ausgabe haben sich etwas geändert, dadurch wird das Ganze ein bisschen kleiner und feiner, aber das ist ganz im ursprünglichen Sinne des Abends. Zwischen 18 und 24 Uhr öffnen rund 30 Künstler und Kreativbetriebe ihre Ateliers, Geschäfte, Wohnungen und Hinterhöfe und laden ein zu Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Performances. Von cooler Musik, über Poetry Slam, von wilder Kunst und brennenden Broten, von kreativen Engagement für Kinder und Menschen mit Handicap, von durchgeknallter Performance bis Hamburger Originale, von guter Malerei-Tradition bis hin zum subversiven Ladenkonzert, von Rechtschreibquiz bis Leitkultur-Memory, und viel, viel mehr reicht die Palette der Hamburger Kreativen. Hauptachse der Kreativnacht St. Pauli sind die Paul-Roosen- und Clemens-Schultz-Straße. Besonders an der Kreativnacht sind aber auch die Entdeckungen abseits der großen Besucherströme in den Seitenstraßen. Der Eintritt ist frei.

Wo: St. Pauli

Wann: 1. September 18:00 bis 00:00 Uhr

Web: www.stpaulikreativ.de

DEA KUDIBAL

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster
und Michel, zwischen Landungsbrücken und
Hamburger Umland** VON ANNA KAUFMANN

Green Food Festival



Was wollen wir essen? Was ist klimafreundlich? Was hält uns gesund? Diese und vielerlei mehr Fragen rund um unsere Ernährung werden auf dem Green Food Festival beantwortet, welches am dritten Septemberwochenende in der Gleishalle neben der Hobenköök im Oberhafenquartier und der Factory Hammerbrooklyn ausgetragen wird. Hier dreht sich alles um nachhaltige, regionale und innovative Betriebe und Höfe, Manufakturen und Initiativen, die sich in Hamburg und den angrenzenden Bundesländern von früh bis spät mit unserem täglich Brot, Gemüse, Obst, Käse und vielem mehr beschäftigen und damit nicht nur Genussvolles auf unsere Teller bringen, sondern auch einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Die Zukunft unserer Ernährung im Hinblick auf den Klimawandel beleuchten darüber hinaus Diskussionen zu Vertical Farming, Planetary Health Diet und Low Mile Food. Dazu gibt es Workshops, Lesungen, Tastings, Livemusik und Kräuterwanderungen für Kinder. „Wir wollen Stadt und Land wieder zusammenbringen und holen Menschen auf die Bühne, die sich tatkräftig für die nachhaltige wie genussvolle Qualität unserer Ernährung einsetzen und damit einen elementaren Beitrag für unser aller Zukunft leisten“, sagt Claudia Albert, Veranstalterin des Green Food Festivals.

Wo: Oberhafenquartier Gleishalle, Factory Hammerbrooklyn

Wann: 16. und 17. September

Tickets: ab 10,00 Euro (Tagesticket ab 16 Jahre)

Web: www.greenfoodfestival.de



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1

21335 Lüneburg

Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

oder nach Vereinbarung



Dr. Google lässt grüßen

Diagnosen aus dem Internet

Die Zeiten ändern sich, und mit ihnen ändert sich auch unsere Herangehensweise an die Gesundheitsversorgung. In einer Welt, in der das Internet allgegenwärtig ist, Termine bei Fachärzten aber kaum noch verfügbar sind, nutzen immer mehr Menschen die Möglichkeit, ihren Gesundheitszustand online zu erforschen und selbst Diagnosen zu stellen. Natürlich hat es einige Vorteile, sich im Internet über eine mögliche Diagnose, passend zu den eigenen Symptomen, zu informieren:

1. Bequemer Zugang zu Informationen: Das Internet ist für jedes Thema eine wahre Fundgrube. Das Gesundheitswesen bildet da keine Ausnahme. Mit nur wenigen Klicks können Menschen Informationen zu ihren Symptomen, Krankheiten und möglichen Behandlungen finden. Dieser einfache Zugang zu Wissen ermöglicht es den Menschen, sich schnell über ihre Gesundheitsprobleme zu informieren.

2. Anonymität und Privatsphäre: Manchmal ist es unangenehm, über intime oder vermeintlich peinliche ge-

sundheitliche Probleme zu sprechen. Das Internet bietet eine gewisse Anonymität und Privatsphäre, die es den Menschen ermöglicht, über ihre Symptome und Bedenken Recherchen anzustellen, ohne sich unwohl zu fühlen. Dies kann ein wichtiger Faktor sein, der die Menschen dazu bringt, das Internet für ihre Gesundheitsfragen zu nutzen.

3. Austausch mit Gleichgesinnten: Das Internet ermöglicht es den Menschen, sich in Online-Foren und Communitys mit anderen auszutauschen, die ähnliche Symptome oder Gesundheitsprobleme haben. Dieser Austausch kann tröstlich sein und gibt den Menschen das Gefühl, nicht allein mit ihren Sorgen und Fragen zu sein. Sie können Erfahrungen teilen, Ratschläge geben und sich gegenseitig unterstützen.

Allerdings gibt es auch jede Menge Nachteile von Diagnosen aus dem Internet:

1. Fehlinformationen und unzuverlässige Quellen: Das Internet ist ein Sammelsurium an Informationen;

nicht alles, was dort zu finden ist, ist korrekt oder zuverlässig. Es gibt unzählige Websites, Foren und soziale Medien, auf denen falsche oder irreführende Informationen verbreitet werden. Menschen, die ausschließlich auf das Internet vertrauen, laufen Gefahr, falsche Diagnosen zu stellen oder sich selbst falsch zu behandeln.

2. Mangelnde medizinische Expertise: Eine genaue Diagnose erfordert medizinische Fachkenntnisse, klinische Erfahrung und eine umfassende Untersuchung. Das Internet kann diese Faktoren nicht ersetzen. Obwohl es hilfreiche Informationen bieten kann, ist es wichtig zu bedenken, dass eine persönliche Konsultation mit einem Arzt oder einer Ärztin oder einem Heilpraktiker bzw. einer Heilpraktikerin unerlässlich ist, um eine genaue Diagnose zu erhalten und die bestmögliche Behandlung zu planen.

3. Potenzielle Angst und Überreaktion: Eine Internetrecherche kann dazu führen, dass Menschen ihre Symptome überinterpretieren und sich in unnötige Sor-

gen und Ängste hineinsteigern. Ein kleiner Kopfschmerz könnte auf einmal auf eine lebensbedrohliche Erkrankung hindeuten. Dies kann zu unnötigem Stress und einer übermäßigen Fokussierung auf körperliche Beschwerden führen, die letztendlich die Lebensqualität beeinträchtigen.

Aber warum nutzen immer mehr Menschen das Internet, anstatt zum Arzt zu gehen?

1. Zeit- und Kostenersparnis: Ein Besuch beim Arzt kann mit langen Wartezeiten und hohen Kosten verbunden sein. Das Internet bietet eine sofortige Verfügbarkeit von Informationen und ermöglicht es den Menschen, ihre Gesundheitsfragen bequem von zu Hause aus zu erforschen. Dies spart Zeit und kann finanzielle Belastungen reduzieren.

2. Der Wunsch nach Selbstbestimmung: Menschen möchten oft aktiv in ihre Gesundheitsversorgung eingebunden sein und sich nicht einfach passiv behandeln lassen. Die Nutzung des Internets zur Selbstrecherche und Diagnose kann das Gefühl der Kontrolle über die eigene Gesundheit stärken und die Möglichkeit bieten, besser informierte Entscheidungen zu treffen.

3. Zunehmend schlechterer Zugang zur medizinischen Versorgung: Da es immer schwieriger wird, kurzfristig einen Praxis-Termin zu bekommen, scheint das Internet als verlockende Alternative immer attraktiver zu werden. Gerade auch für die Bevölkerung in ländlichen Gegenden ist der Zugang zur medizinischen Versorgung in den letzten Jahren nicht leichter geworden.

Fazit: Die Nutzung des Internets zur Recherche von Gesundheitsinformationen und Selbst-Diagnose ist ein Phänomen, das weiterhin an Bedeutung gewinnt. Es bietet eine bequeme und zugängliche Informationsquelle für Menschen, die mehr über ihre Symptome und Gesundheitsfragen erfahren möchten. Dennoch ist es wichtig, die Grenzen dieser Möglichkeiten zu erkennen und sich bewusst zu sein, dass eine professionelle medizinische Bewertung und Beratung unerlässlich ist, um eine genaue Diagnose und angemessene Behandlung zu erhalten. Das Internet kann als Ergänzung zur medizinischen Versorgung dienen, sollte aber nicht als Ersatz dafür betrachtet werden.

Am besten ist es sowieso, sich der eigenen Gesunderhaltung zu widmen, bevor man ärztliche Hilfe braucht. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesenden viel Gesundheit und eine gute Zeit!

Falls Sie Fragen zu diesem Artikel haben, melden Sie sich gerne.
Viele Grüße,



■ **Saskia Druskeit**
Heilpraktikerin, Coach und Autorin
www.youretreat.de
Tel: 0175 546938



ERNTEDANK 2023

1. & 2. OKTOBER-WOCHENENDE

Das erwartet Dich auf dem Hof an den Teichen:

- ♥ Hof-Führungen über das Gelände (bitte online anmelden)
- ♥ Verkostungen der hofeigenen Produkte
- ♥ Frischer Kaffee und selbstgebackener Kuchen
- ♥ Brat- und Currywurst vom Bunten Bentheimer Schwein
- ♥ Selbstgemachter Flammkuchen und Kürbispuffer
- ♥ Marktstände mit Hof-Produkten

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!



in Lüneburg Rettmer | Heilighthaler Straße 1
www.hofandenteichen.de



Es wird vorgeglüht

Im Oktober startet die Bundesligasaison der Volleyballer. An der Lüner Rennbahn erwartet die Fans Sport der Spitzenklasse. Dieses Mal treten in der Liga zwölf statt neun Vereine an. Da lohnt sich eine Dauerkarte.

Die gute Laune geht weiter, Ende Oktober startet die Saison für die SVG-Volleyballer. Die wird noch spannender als die vergangene. Denn die Liga ist von neun auf zwölf Teams angewachsen. Also erleben Aberhunderte Fans wieder Sport der Spitzenklasse in der Arena -Bundesliga. Am 27. Oktober empfangen die Lüne-Hünen zum Auftakt Königswusterhausen an der Lüner Rennbahn.

„So viel Bundesligavolleyball wie in der Saison 2023/24 gab es noch nie“, erklärt VBL-Geschäftsführer Daniel Sattler. „Ich bin außerdem sehr glücklich, dass wir in der kommenden Spielzeit wieder Clubs aus allen Landesverbänden in unseren Ligen haben. Spitzenvolleyball ist damit deutschlandweit für alle Fans und Volleyballbegeisterte erlebbar.“

Die Lüneburger um Vereinschef Andreas Bahlburg freuen sich noch auf ein anderes Highlight, sie spielen in der Champions League mit. Bei der Auslosung des Volleyball-Verbands CEV brauchten sie Geduld, aber die hat sich ausgezahlt. Als Gegner erwarten sie im Dezember eines der europäischen Schwergewichte: Jastrzebski Wegiel. Die Polen erreichten beim vergangenen Wettbewerb der Königsklasse das Finale, da wurden sie zweiter. Kedzierzyn-Kozle schaffte ein 2:3. Im Playoff der polnischen PlusLiga gelangen ihnen 3:0-Siege. Es langte für die polnische Meisterschaft. Weiterer Gast der Spitzenklasse wird Ceske Budejovice aus dem tschechischen Budweis.

Mit einem Dutzend Teams verspricht die kommende Saison eine Menge Aufregung – in toller Atmosphäre. Die Halle kocht und johlt bei schnellen Ballwechseln, beim Anfeuern des eigenen Teams. Weil Spiele spannender als Krimis sind, sind Plätze begehrt. Es lohnt sich um Dauerkarten zu kümmern.

Die Vorteile listet der Verein auf:

- Euer Lieblingsplatz bei allen nationalen Wettbewerben, inklusive der Playoffs und alle möglichen Pokalheimspiele bis einschließlich des Halbfinals
- Vorkaufsrecht für die Spiele in internationalen Wettbewerben
- Vorkaufsrecht für die Dauerkarten der nächsten Saison
- Die Dauerkarten sind übertragbar
- Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im HVV-Bereich (Ringe A-F 2. Klasse) zur An- und Abreise der Heimspiele kostenfrei
- Alle Details in Internet unter svg-lueneburg.de

Noch etwas ändert sich im Herbst. Statt des bisherigen Anbieters Twitch.tv mit dem Kanal Spontent beziehungsweise Bouncehouse, übernimmt das Portal DYN. Der Anbieter tritt mit anderen Bedingungen an. Nur noch ein Match pro Spieltag soll es kostenlos geben. Wer ein Abo abschließt, kann sich zudem die Bundesliga der Frauen anschauen sowie den DVV-Pokal der Männer und Frauen.

In dem Paket enthalten sind weitere Sportarten: Handball, Basketball, Tischtennis und Hockey. Die Mindestlaufzeit soll zwölf Monate betragen bei einem Preis von 12,50 Euro pro Monat. Die SVG berichtet, dass DYN Media mit dem Springer-Verlag kooperiert. Gesellschafter sei Christian Seifert, von 2005 bis 2021 Chef der Deutschen Fußball-Liga (DFL).

Auf der Seite der Volleyball-Bundesliga ist nachzulesen, dass man zusammen mit dem neuen Medienpartner Dyn für die Männer-Bundesliga ein neues Termin- und Sendeschema entwickelt habe: „Die 132 Spiele der Hauptrunde verteilen sich auf 66 Einzeltermine, zum Großteil zusätzlich zeitversetzt.“

Aber besser als am Bildschirm zu sitzen, ist es natürlich in die Arena zu kommen. Spannung, gute Laune und begeisterte Fans sind garantiert.



Bundesliga-Heimspiele SVG:

- 27.10. (19.00):** Netzhoppers KW-Bestensee
- 8.11. (19.00):** VfB Friedrichshafen
- 15.11. (19.00):** TSV Haching München
- 3.12. (17.30):** FT Freiburg
- 23.12. (19.30):** Berlin Recycling Volleys
- 30.12. (18.30):** TSV Giesen Grizzlys
- 6.1. (17.00):** WWK Volleys Herrsching
- 20.1. (20.00):** VC Bitterfeld-Wolfen
- 3.2. (18.30):** ASV Dachau
- 13.2. (19.00):** Baden Volleys Karlsruhe
- 16.2. (20.00):** powervolleys Düren

Achtelfinale im DVV-Pokal am 4.11. (18.30) gegen Baden Volleys Karlsruhe in der LKH Arena

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

2023 DAS KINOFEST 5€

Samstag, 9.9. + Sonntag 10.9.: Vorpremieren, Kinder- und Familienfilme und alles aus dem aktuellen Programm für 5 Euro Eintritt – feiern Sie mit uns das Kinofest 2023!

Enkel für Fortgeschrittene

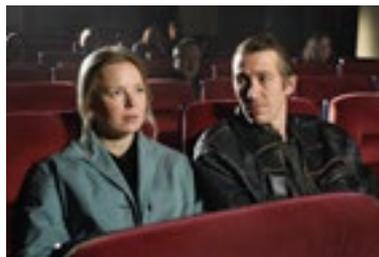
ab 7. September



Nach ihrem Jahr in Neuseeland kehrt Karin voller Elan und Energie zurück nach Deutschland. Und von beidem wird sie jede Menge brauchen: Zusammen mit ihren Freunden Philippa und Gerhard übernimmt sie die Leitung eines Schülerladens – pubertierende Teenager, wilde Partynächte und Liebesangelegenheiten bei Klein und Groß inklusive. Keine Frage: Die neuen Aufgaben haben es in sich und stellen das Leben aller Beteiligten gehörig auf den Kopf...

Fallende Blätter

ab 14. September



FALLENDE BLÄTTER erzählt von zwei einsamen Menschen, die zufällig im nächtlichen Helsinki aufeinandertreffen. Beide sind auf der Suche nach der ersten, einzigen und endgültigen Liebe ihres Lebens. Der Weg zu diesem ehrenwerten Ziel wird erschwert durch die Alkoholsucht des Mannes, verlorene Telefonnummern, die Unkenntnis des Namens und der Adresse des jeweils anderen – und nicht zuletzt durch die allgemeine Tendenz des Lebens, denjenigen, die ihr Glück suchen, Steine in den Weg zu legen... Aki Kaurimäki ist zurück! Die sanfte Tragikomödie kann als „vierter Teil“ seiner Arbeitertrilogie (SCHATTEN IM PARADIES, ARIEL und DAS MÄDCHEN AUS DER STREICHHOLZFABRIK) angesehen werden.

Die einfachen Dinge

ab 21. September



Keiner hat einen so vollen Terminkalender wie Vincent Delcourt. Eines Tages sitzt der gestresste Unternehmer nach einer Autopanne mitten im Gebirge fest. Gerettet wird Vincent von Pierre – einem wortkargen Eigenbrötler, der als Selbstversorger zurückgezogen auf einem Hof wohnt. Während Pierre die Wortschwälle des Großstädtlers über sich ergehen lässt, schnuppert Vincent zum ersten Mal richtige Landluft – und die tut gut! Etwas zu gut vielleicht. Schon bald wird er mit der vielleicht wichtigsten aller Fragen konfrontiert: Ist er eigentlich glücklich? Mit Pierre hat Vincent den personalisierten Einklang mit der Natur vor Augen und erleidet Panikattacken. Er sieht ein, dass er eine Pause braucht vom Hochleistungsleben – und hat auch schon eine Idee, wo er sie verbringen möchte – und mit wem...

Rose – Eine unvergessliche Reise nach Paris

ab 28. September



Diese Busreise wird so schnell niemand vergessen: Als Inger ihre Schwester Ellen und deren Mann Vagn auf einen Kurztrip nach Paris begleitet, läuft nicht alles nach Plan – denn Inger ist schizophren. Nach außen zeigt sich das vor allem durch eine sehr direkte Art, und die kommt nicht bei allen Mitreisenden im Bus sonderlich gut an. Dabei liegt es eigentlich auf der Hand, dass an Bord niemand so richtig „normal“ ist. In Paris angekommen, verwickelt Inger die kleine Reisegruppe in ihr ganz eigenes Abenteuer, das sie schon bald vor die Tür einer verschollenen Liebe führt... Mitten ins Herz! Mit einer gelungenen Mischung aus Drama und Komödie wurde ROSE in Skandinavien zum Überraschungshit an den Kinokassen.

CINE NOMINE SAME PLAYER UND SND PRÄSENTIEREN

VOM REGISSEUR VON **BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL** UND
À LA CARTE - FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN

LAMBERT
WILSON

GRÉGORY
GADEBOIS

DIE EINFACHEN DINGE

MARIE GILLAIN

EIN FILM VON ERIC BESNARD

IN KOOPERATION MIT SND, FRANCE 3 CINÉMA, AUVERGNE-RHÔNE-ALPES CINÉMA, AVEC LA PARTICIPATION DE CANAL+ CINÉ+, FRANCE TÉLÉVISIONS, MIT UNTERSTÜTZUNG VON DER RÉGION AUVERGNE-RHÔNE-ALPES, IN ZUSAMMENARBEIT MIT LE CENTRE NATIONAL DE LA CINÉMATOGRAPHIE ET DE L'IMAGE ANIMÉE, MIT UNTERSTÜTZUNG VON PROCIREP, LANGOA, LA SACEM, REGIE UND DREHBUCH ÉRIC BESNARD, ORIGINALMUSIK CHRISTOPHE JULIEN, BILDGESTALTUNG JEAN-MARIE DREUJOU (AFC), TON DOMINIQUE LACOUR, VINCENT MONTROBERT, JEAN-CHARLES LIOZU, AUSSTATTUNG BERTRAND SEITZ (ADC), KOSTÜME ANNE-SOPHIE GLEDHILL, SCHNITT LYDIA DECOBERT, MUSIKALISCHE LEITUNG JÉRÔME LATEUR, PRODUKTIONSLEITUNG UND POSTPRODUKTIONSLEITUNG LUDOVIC NAAR, KOPRODUZENT BAPTISTE DEVILLE, PRODUZENTEN PIERRE FORETTE, VINCENT ROGET, THIERRY WONG



Same Player



france 3 cinéma

La Région

CANAL+

CINÉ+

france 3 tv



procirep

ANGOA

procirep

ANGOA

procirep

Neue Visionen

AB 21. SEPTEMBER IM KINO

Im Einsatz für den Denkmalschutz

Curt Helm Pomp, der Bewahrer der Lüneburger Altstadt, ist gestorben

VON CHRISTIANE BLEUMER

Ich erinnere mich noch ganz genau. Einige Tage nachdem wir 1996 aus Nordrhein-Westfalen nach Lüneburg mitten in die westliche Altstadt gezogen waren, fand die Alte Handwerkerstraße statt – quasi direkt vor unserer Haustür. Es war das erste Wochenende im September, unter unseren Fenstern spielte sich ein fröhliches Trei-

ben ab. Menschen in Gewändern aus der Renaissancezeit flanieren durch die Straßen, Schmiede ließen das Eisen in der Kohle glühen und verschiedenste Handwerker zeigten, wie früher gearbeitet wurde. Mittendrin Curt Helm Pomp. Auch er trug ein Gewand, edel und aus feinem Tuch und er trug es voller Stolz und Würde. Es war sein Fest und seine Altstadt.

Noch viele Jahre und Feste durften wir ihn in diesem oder ähnlichen Kleidern erleben. Zuletzt noch vergangenes Jahr bei der Alten Handwerkerstraße 2022. Nun ist er im Alter von 89 Jahren gestorben, kurz vor seinem 90. Geburtstag am 10. August. Eigentlich sollte an diesem Tag seine Formsteinsammlung im Speicher des von ihm gegründeten ALA (Arbeitskreis Lüneburger Altstadt) eröffnet werden. Stattdessen wurde es ein Tag des Gedenkens, aber auch der dankbaren Erinnerung an einen Mann, der so viel für Lüneburg geleistet hat.

Denn er prägte das Bild dieses inzwischen malerischen und beliebten Viertels wie kein anderer Bewohner. Doch dass es dort nicht immer so aussah, wird an der Geschichte deutlich, die hinter dem Spruch steht, der auf dem Balken am Haus an der Unteren Ohlingerstraße 7 – seinem Haus – zu lesen ist: „Herr schütze mich und die hier hausen vor Planern und Kulturbanausen“.

In Lüneburg kam es immer wieder zu sogenannten Erdfällen, einsturzgefährdete Häuser sollten daher abgerissen werden. Viele Gebäude konnten nicht mehr gerettet werden, wurden einfach platt gemacht. Doch was auf Baustellen übrig blieb oder in den Trümmern der Abrisshäuser an wertvollen Materialien gefunden werden konnte, sicherte sich Curt Pomp, um es im besten Fall an anderer Stelle wieder einzubauen. So schlummert im Speicher Am Iflock neben den Backsteinen noch heute eine Sammlung verschiedenster Bauteile. Bei rund 170 Häusern konnten Pomp und der ALA den Abriss verhindern. Doch oft musste er dafür gegen die Windmühlen der Bürokratie kämpfen. Zudem verstand nicht jeder im Rathaus seine Ziele. Ihm ging es immer um echten Denkmalschutz, nicht um das einfache Imitieren histori-



scher Elemente. Er wollte unsere alte Stadt bewahren, weil sie es wert war. Vom Krieg zerstörte Städte hatte der gelehrte Goldschmied, Grafiker und Bildhauer auf seinen Reisen genug gesehen. In Lüneburg fand er einen Schatz, den er mit seiner Kraft und Energie wieder aufbaute. Viele heutige Bewohner der Altstadt setzten auf seinen Rat und Sachverstand, wenn sie ihre Häuser denkmalgerecht herrichten wollten. Für sein besonderes Engagement wurde ihm im August 1988 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland im Lüneburger Rathaus verliehen.

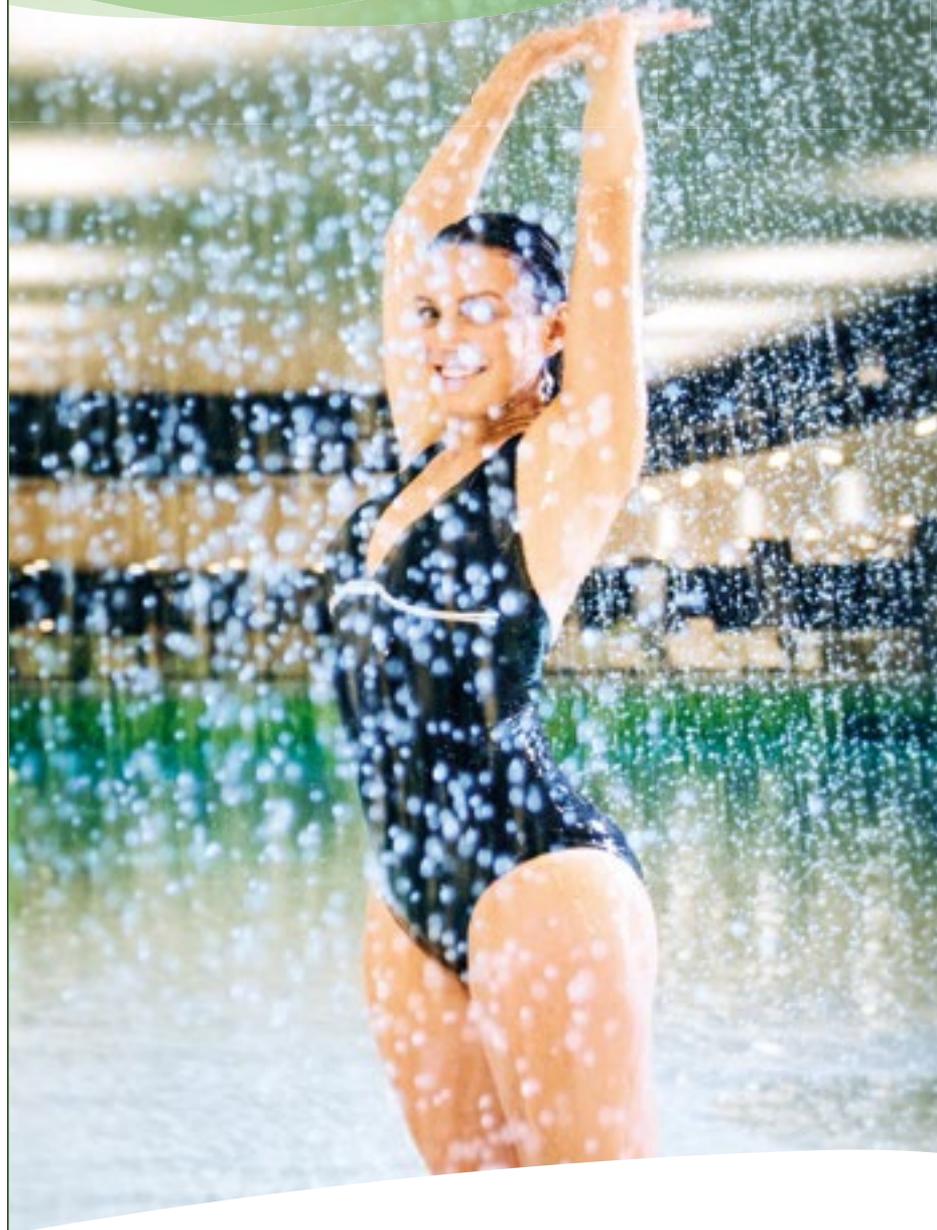
Unzählige Male haben wir Stadtführer schon vor seinem Haus gestanden und den Gästen erzählt, dass „Der Retter der Altstadt“ noch heute hier wohnt. Nun müssen wir in die Vergangenheitsform wechseln. Doch das Vermächtnis von Curt Pomp bleibt bestehen, denn ohne sein Wirken sähe Lüneburg ganz anders aus.



Foto: Sammlung Hajo Boldt

Regen mit Spaßgarantie

Den Herbst in Lüneburg genießen



Im Verbund der
GESUNDHEITSHOLDING
LÜNEBURG

Kurzentrums Lüneburg Kurmittel GmbH
Uelzener Straße 1–5, Lüneburg
Tel. 04131 723-0 | www.salue.info

Salü! SALZTHERME
LÜNEBURG

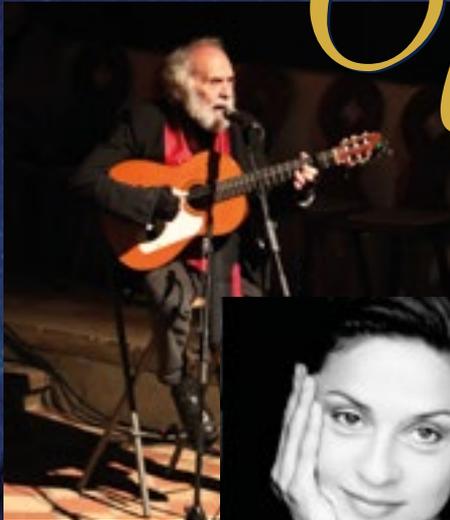


QUADRAT-VERLAG
präsentiert

Große Weihnachtsgala

9. Dezember 2023
LKH-Arena

85 Künstler
auf der Bühne



internationale

Sichern Sie sich
jetzt Ihr Ticket !

Kartenvorverkauf unter
www.lueneburgtickets.de



Alexander Eissele

MIT DEM FRIENDS ORCHESTRA

Fotos: AfroGospel, Enno Friedrich, Nathalie Dorra, Asita Djavadi

LKH Arena

CAMPUS LÜNEBURG

THEATER
LÜNEBURG

Der reisende Zinnsoldat

Ein Pilgerzeichen aus dem Bereich des Michaelisklosters

VON TOBIAS SCHOO, STADTARCHÄOLOGE



Bei archäologischen Ausgrabungen, die Ende der 1970er Jahre im Bereich des Michaelisklosters durchgeführt wurden, kam auch ein kleines Figürchen aus einer Blei-Zinn-Legierung zutage. Die etwa 5,5 cm hohe Figur befand sich in einer Abfallgrube, die beim Bau des Michaelisklosters im Jahr 1376 bereits vorhanden war und mit einer Mauer überbaut wurde. So ist das als Pilgerzeichen anzusprechende Stück älter als die Klostergebäude und dürfte ins 13./ 14. Jahrhundert datiert werden.



Zu erkennen ist ein mit Schwert und Fahnenlanze bewaffneter Ritter in einem eisernen Panzerhemd. Der um den Kopf des Ritters angeordnete Kreis – ein sogenannter Nimbus – weist diesen als Heiligen aus. Es handelt sich bei dem Ritter um die Darstellung des Hl. Potentinus, der im Kloster Steinfeld in der Eifel verehrt wurde. Um dessen Leben ranken sich verschiedene Legenden, so wird er zunächst als Adelige aus Aquitanien angesehen, der mit seinen Söhnen ein gottgefälliges Leben geführt haben soll. In späteren Versionen soll er dann der Sohn eines heidnischen Frankenkönigs gewesen sein, der zum Christentum konvertierte und später Bischof von Paderborn wurde. In dieser Darstellung stirbt Potentinus von heidnischen Pfeilen durchbohrt den Märtyrertod.

Die Gebeine des Hl. Potentinus gelangten ins Kloster Steinfeld in der Eifel und wurden auch überregional von gläubigen Christen verehrt. Das in Lüneburg gefundene Pilgerzeichen ist hierbei Teil einer weit verbreiteten Praxis. So bestand an den verschiedensten Wallfahrtsorten der Christenheit regelhaft die Möglichkeit als Zeichen des erfolgreichen Besuchs ein Mitbringsel zu erwerben. Neben den berühmten Jakobsmuscheln aus dem spanischen Santiago de Compostela waren dies im 13./ 14. Jahrhundert vor allem aus Blei-Zinn-Legierungen gefertigte Zeichen, die etwa an eine Kopfbedeckung angenäht werden konnten. Die mitgeführten Zeichen stellten ihre Träger auch auf dem Heimweg unter den Schutz des Heiligen und trugen dessen Segen bis zu ihnen nach Hause, wo sie als Erinnerungsstücke und für die persönliche Andacht dienten.



Pianist Prof. Matthias Kirschnereit

Hätte Mozart bessere Zähne gehabt ...

Besonders vertrauenserweckend sind für mich Ärzte, die mitfühlend verstehen, was es bedeutet, ein Konzert absagen zu müssen“, so der Pianist Prof. Matthias Kirschnereit. Nach einem Sturz war es eine sensible Handchirurgin, die mit großem Interesse für Musik und Theater, mit positiven Arztqualitäten wie Empathie und sozialer Kompetenz zur schnellen Genesung beitrug.

“Im Alten Lichtspielhaus ist es wie nach Hause kommen: Der alte Kinosaal im DentalPark ist aufgeladen mit einer Geschichte, die fokussierte Atmosphäre und die unmittelbare Nähe zum Publikum ermöglicht. Der wunderbare Steinway gefällt mir ebenfalls sehr gut!“, verrät Kirschnereit mit einem Lächeln. Es vergeht fast kein Tag, an dem Kirschnereit nicht auf NDR Kultur zu hören ist. Seit 40 Jahren ist Kirschnereit auf den Bühnen Deutschlands, Europas, Amerikas und Ostasiens präsent. Schubert, Schumann, Brahms, Mendelssohn und Mozart sind seine „Hausgötter“. Einer der spannendsten und erfolgreichsten deutschen Pianisten der Gegenwart ist am Sonntag, den 8.10.2023 zum dritten Mal zu Gast im Alten Lichtspielhaus.

Für Prof. Dr. Norbert Schmedtmann, den Inhaber des Alten Lichtspielhauses, sind die darstellende Kunst und ärztliche Kunst verbindende Teile seines Lebens.

Im DentalPark in Ebstorf bietet er gemeinsam mit seinem Sohn ZA Simon Schmedtmann, M.Sc. M.Sc. ein vollständiges zahnmedizinisches Konzept an. Nach zwei mehrjährigen Postgraduiertenstudien zum Master of Science für Parodontologie, Implantologie und Master of Science für mikroskopische Endodontie bietet ZA Simon Schmedtmann beste Voraussetzungen, den DentalPark erfolgreich weiterzuführen und fortlaufend neuesten wissenschaftlichen Standards anzugleichen.

Nichts wird hier dem Zufall überlassen: Implantationen, Augmentationen, All on 4-Arbeiten u.v.m. werden vorhersagbar digital geplant und über einen 3D-Druck dem Patienten veranschaulicht. Das digitale Praxiskonzept zieht sich durch alle Bereiche der Praxis, von der Kieferorthopädie, über das Hygienekonzept bis zum Smile-Design des zukünftigen, ästhetischen Zahnersatzes. Auf das Beste betreut kann man sich sowohl im Alten Lichtspielhaus als auch im DentalPark dem gemeinsamen Moment hingeben und die rechte und linke Hirnhälfte zusammenführen.

ZWEI HERZEN IN DER BRUST



- » **17. SEPTEMBER 2023 | 16.00 UHR**
„DAS GIBT'S NUR EINMAL“
HENDRIK LÜCKE, VIKTORIA CAR,
HERBERT KAUSCHKA
- » **8. OKTOBER 2023 | 16.00 UHR**
MATTHIAS KIRSCHNEREIT
KLAVIERKONZERT
- » **11. NOVEMBER 2023 | 18.00 UHR**
JAN LULEY
BOOGIE WOOGIE
- » **9. DEZEMBER 2023 | 18.00 UHR**
CHRISTOPH DEMIAN
ZAUBEREI UND COMEDY

WWW.KULTURBUEHNE-EBSTORF.DE

Erfolg macht glücklich. Willst du an unserem Glück als Zahnmedizinische Fachangestellte oder Zahnmedizinische Prophylaxeassistent (m/w/d) teilhaben? www.dentalpark.de/bewerbung



**THEATER
LÜNEBURG**

Heute: eine ganze Welt!

**Feiern Sie mit uns den Start der
neuen Saison beim
THEATERFEST am 3. September!**

Das vollständige Programm der
Spielzeit finden Sie auf
www.theater-lueneburg.de.

Der Vorverkauf hat begonnen!

KARTEN

theater-lueneburg.de

04131 421 00

Vorhang auf!

Das Theater Lüneburg eröffnet die Spielzeit im Großen Haus mit einer der schönsten Opern überhaupt: „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell. Zu erleben ist ein großes Ensemble: hochkarätige Solistinnen und Solisten, der Opern- und der Extrachor des Theaters, die Ballettkompanie sowie die Lüneburger Symphoniker unter der Leitung von Tohar Gil. Die Sängerinnen Céline Akçağ und Franka Kraneis erzählen, was die Arbeit so besonders macht. VON VIOLAINE KOZYCKI

Ich finde es gerade in unserer heutigen – reizüberfluteten – Welt ein wahnsinnig tolles Werk, weil es uns zurückbringt zu der Schönheit der Schlichtheit. Man vergisst heutzutage oft, dass es nicht immer große Knalleffekte braucht, damit etwas emotionsgeladen ist. Purcell schafft in seiner feinen, detailreichen Musik große Emotionen“, stellt Céline Akçağ, die die weibliche Titelrolle spielt, fest.

Im Stück an Didos Seite: ihre Vertraute Belinda, verkörpert von Franka Kraneis. Kraneis reizt an der Inszenierung besonders das Spannungsfeld zwischen alt und neu: „In die wunderschöne Komposition von Purcell haben Tohar Gil und Olaf Schmidt Musik moderner Komponisten wie Penderecki verwoben, wodurch eine interessante Mischung aus Barock und Zeitgenössischer Musik entsteht. Die Themen, die Dido umtreiben, kommen heute noch genauso vor, wie in der Mythologie.“ Gemeint ist unter anderem die Suche nach einem System, in dem die Geschlechter zusammenarbeiten können.

Die Spannungsverhältnisse auf verschiedenen Ebenen machen den Abend zu etwas ganz Besonderem. Und nicht nur das: Der Chor und das Ballett nehmen eine tragende Rolle ein. „Das finde ich ausgesprochen schön“, ergänzt Kraneis, die u. a. auch bei ähnlichen

Projekten wie „Schlafes Bruder“ und „Orpheus und Eurydike“ am hiesigen Theater zu erleben war. Auch Céline Akçağ ist dem Lüneburger Publikum gut bekannt. Zusammen arbeiteten die beiden Sängerinnen hier zuletzt in „Cosi fan tutte“ – und freuten sich bei der Konzeptionsprobe sichtlich über das Wiedersehen. „Wir gehen beide mit der gleichen Art von Sensibilität an un-

sprechen oft nach den Proben in der Garderobe, zum Beispiel ‚Wie findest du dies und das? Was kann man verändern?‘. Wir wollen das Beste aus uns rausholen und sind nicht zu früh festgelegt, sondern suchen gemeinsam. Das ist ein sehr fruchtbares Miteinander.“

Diese Flexibilität wird auch ermöglicht durch die Art und Weise, wie Olaf Schmidt, der die Purcell-Oper inszeniert, in den Proben arbeitet. „Olaf ist durchdrungen mit ganz viel Gefühl.

Da reicht ein Blick in die Augen, um zu verstehen, was er fühlt“, erklärt Kraneis. „Er geht auch mit uns Sängern sehr empfindsam um. Das Regiekonzept ist nicht starr ausgearbeitet, sondern es ist ein gemeinschaftliches Finden. Man kann schon sehen, wie er das Große und Ganze im Kopf hat – aber die kleinen Spinnennetze werden gemeinsam während der Arbeit in das große Netz gesponnen. So kann man etwas ganz Eigenes entwickeln.“ Ihre Kollegin stimmt zu: „Es ist einfach schön mit ihm. Wenn sich für mich etwas unnatürlich oder unlogisch anfühlt, merkt er das sofort. Ich find’s cool, dass man so in den Austausch gehen und auch tiefenpsychologisch diskutieren und weitläufig reden kann. Das macht Spaß.“



Franka Kraneis und Céline Akçağ bei der Konzeptionsprobe DIDO UND AENEAS.

sere Rollen heran“, sagt Akçağ und ergänzt: „Wenn etwas für mich nicht stimmt, stimmt es für Franka auch meist nicht und andersherum. Wir legen zudem beide großen Wert darauf, die Beziehungen zwischen den Figuren genau herauszuarbeiten.“ Kraneis fügt hinzu: „Wir

Wer einen Eindruck dieser Arbeit erhalten möchte, hat dazu beim „Theaterfest“ am 3. September die Chance. Um 15 Uhr lädt das Ensemble zur öffentlichen Probe im Großen Haus. Auf die Premiere am 16. September folgen zehn weitere Vorstellungen bis zum 7. Januar 2024.

Der nackte Wahnsinn

Ein reiner Theaterspaß und eine große Liebeserklärung an das Theater: Am 22. September feiert die Komödie „Der nackte Wahnsinn“ Premiere im Großen Haus. Das Besondere an dem Abend: Das Publikum sieht das „Stück im Stück“ erst von vorne, im zweiten Akt von der Hinterbühne aus, und zuletzt wieder von vorn. Was genau es damit auf sich hat, verrät Regisseur Harald Weiler.

VON VIOLAINE KOZYCKI

Das Team beim Konzeptionsgespräch rund um Regisseur Harald Weiler (re).



Mit ‚Der nackte Wahnsinn‘ inszeniere ich nach ‚Der zerbrochne Krug‘ schon das zweite Stück am Theater Lüneburg, das auf meiner absoluten ToDo-Liste steht, sprich, was ich schon immer mal machen wollte“, freut sich Regisseur Harald Weiler. Warum hatte es das Stück auf diese Liste geschafft? „Weil es eine sehr schöne Komödie über meinen Beruf ist – und die Zuschauer das sehen, was sie sonst nicht erleben, nämlich, wie eine absolut chaotische Vorstellung von der Hinterbühne aussieht. Das zu inszenieren, hat mich schon immer interessiert.“ Das Stück besteht aus drei Akten. 1. Akt: die Generalprobe eines Boulevardstücks. Doch leider geht alles schief, was auch nur schiefgehen kann: Die

Schauspielerinnen und Schauspieler vergessen ihre Texte, verlegen die Requisiten, kämpfen mit den klemmenden Türen der Kulisse oder sind gar nicht erst auffindbar. 2. Akt: Es ist eine der laufenden Vorstellungen auf Tournee, die Zuschauer sehen nun, was währenddessen hinter der Bühne geschieht. Mittlerweile treten auch die persönlichen Befindlichkeiten im Ensemble zu Tage: Eifersucht, Neid, Liebe und Trennungen – all das wird während der Vorstellungen ausgetragen. 3. Akt: Die Bühne dreht sich erneut, das Publikum sieht die nunmehr circa 100. Vorstellung wieder aus Zuschauersicht. Es gab in der Zwischenzeit Umbesetzungen, die Schauspieler haben keine Lust mehr zu spielen, eine ist schwan-

ger – „Es ist eine einzige Katastrophe, die wir da sehen“, fasst Harald Weiler zusammen.

Die Komödie des britischen Autors Michael Frayn erlebte 1982 ihre Uraufführung und wurde zum Welterfolg. Zehn Jahre später wurde der Stoff mit international bekannten Schauspielern wie u. a. Michael Caine und Christopher Reeve in der Regie von Peter Bogdanovich verfilmt. „Als ich noch als Schauspieler tätig war, habe ich in Hamburg viel mit dem Regisseur Michael Bogdanov zusammengearbeitet. Er war gut mit Frayn befreundet und an der Entwicklung des Stückes – das sehr britisch ist – beteiligt. Wir haben viel darüber gesprochen“, so Harald Weiler. Hilft ihm das bei der aktuellen Arbeit? „Nein, wirklich überhaupt nicht“, stellt er laut lachend fest und erklärt: „Man muss dieses Stück – und das ist der Trick an dem Abend – inszenieren, wie es aufgeschrieben ist. Der Autor hat genialer Weise jede Bewegung, jedes ‚Tür auf, Tür zu‘ notiert. Die Figuren kann man neu interpretieren und erfinden, was wir gerade mit großer Freude tun, die Handlung nicht. Man kommt in Teufels Küche, wenn man versucht, da seine eigene Choreographie einzubauen.“

Momentan seien die Proben zugleich ein großer Spaß wie auch eine große Anstrengung, weil man viel üben müsse. „Eigentlich ist ‚üben‘ ein blödes Wort in der Theaterarbeit. Aber gerade tun wir genau das, vor allen Dingen in Sachen Timing – das muss sitzen. Aber wir haben das Gefühl, wenn wir den Berg erklommen haben, dann wird es ein großer Spaß, sowohl für das Publikum als auch für das 11-köpfige Ensemble. Im besten Falle sehen die Zuschauer eine der besten Komödien, die jemals geschrieben wurden, was unser Metier und Komik angeht“, stellt Harald Weiler fest, überlegt einen Moment und setzt nach: „Ich wüsste jetzt gerade wirklich gar nicht, was diese Komödie toppen kann.“ Bis zum 3. Januar 2024 sind insgesamt neun Vorstellungen geplant.

Mit ganzem Herzen für die Musik

Die Lüneburger Symphoniker sammeln weiterhin Unterschriften für den Erhalt ihres Orchesters

VON CHRISTIANE BLEUMER

Kurz vor Beginn der neuen Theatersaison ist die Zukunft der Lüneburger Symphoniker weiter ungewiss. Das Beratungs- und Vermarktungsunternehmen Actori ist seit Monaten dabei, Pläne auszuarbeiten, wie sich das Theater in der aktuellen Situation zukunftsfähig aufstellen kann, wenn die Zuschüsse nicht erhöht werden.

„Wir fühlen uns, als würden wir bei unserer Arbeit auf einem Stuhl mit drei Beinen sitzen“, verdeutlicht Alexander Eissele, Klarinettist des Orchesters, die Unsicherheit und Hilflosigkeit und spricht im Namen vieler Kolleginnen und Kollegen. Deswegen wollen die Musiker nicht abwarten, was auf sie zukommt. Mit einem großen Aktionstag Ende Juni auf dem Lüneburger Marktplatz haben sich die Symphoniker nicht nur musikalisch ins Bewusstsein der Bevölkerung gebracht und ihre Unverzichtbarkeit unterstrichen. Auch viele gelbe Aufkleber in Herzform leisten nach wie vor an vielen Stellen Überzeugungsarbeit für das „Orchester im Herzen der Hansestadt“. Unterstützt werden die Aktionen auch von Unisono, der Deutschen Musik- und Orchestervereinigung.

Der Tag auf dem Marktplatz soll aber nicht alles gewesen sein. „Wir wollen die Zukunft ein Stück weit selber in die Hand nehmen und ein WIR-Gefühl entwickeln“, betont Clemens Bütje, zuständig für die Pauke und anderes Schlagwerk. „Lüneburg wächst und wächst und die Bürgerinnen und Bürger der Stadt erwarten zu Recht eine hohe Lebensqualität. Dazu gehört unbedingt auch ein vielfältiges kulturelles Angebot für alle Altersgruppen mit eigenem Orchester“, ist er überzeugt. „Jeder in die Kultur investierte Euro ist klug investiert und fließt in die Stadt zurück.“

Und doch droht dem Orchester der „schleichende Tod“, fürchtet Alexander Eissele. Er betont, wieviel dieses im Vergleich zu anderen Städten sehr kleine Orchester mit nur 29 festangestellten Musikern leistet. Rund 100 Konzerte pro Jahr, Crossover Projekte, Musikunterricht und etliche gemeinsame niederschwellige Projekte, um allen Bevölkerungsschichten den Zugang zur Musik zu ermöglichen. „Allein beim Theaterfest am 03. September spielen wir drei Konzerte.“ Musik ist also systemrelevant und existenziell ebenso wichtig wie Nahrungsaufnahme – sie ist Nahrung für die Seele.

Deshalb werden nach wie vor Unterschriften für den Erhalt der Symphoniker gesammelt. Die Listen liegen an vielen Stellen aus (s. QR-Code) und sollen voraussichtlich Ende Oktober mit einer musikalischen Aktion an Vertreter der Stadt Lüneburg und des Landkreises übergeben werden. „Liebe Politiker: Lasst Euch überzeugen von unserer Kraft und unserem unermessbaren Mehrwert für Stadt und Landkreis“ – so hat es Alexander Eissele am Aktionstag formuliert. Die erfolgreiche Unterschriftensammlung ist der Beweis dafür.



Köstliche Zeitreise

Die Lüneburger Genussrallye führt zu den schönsten Spezialitätenbetrieben der Stadt

VON CHRISTIANE BLEUMER



Kein Problem“, dachte ich am Anfang. Die Fragen der Genussrallye werde ich sicherlich schnell beantworten können. Schließlich lebe ich schon viele Jahre in Lüneburg. Doch was sich Marcus Dartsch und sein Team von der Eventagentur „Erlebniskochen“ für den Fragebogen der spannenden Quiztour durch unsere schöne Stadt ausgedacht haben, erfordert ein bisschen Aufmerksamkeit und vor allem offene Augen für die kleinen und großen Besonderheiten der Salzstadt. Oder wissen Sie, warum die Schlägerwiete so heißt? Oder wieviel Schokolade die Deutschen durchschnittlich pro Kopf und Jahr verspeisen? Gar nicht so einfach, oder? Gut, dass Sabine Schlenker von der Schokothek bei der zweiten Frage fachkundig Auskunft geben konnte. Eines kann ich Ihnen versprechen: Die gelungene Mischung aus Aufgaben lösen und Leckereien probieren macht sehr viel Spaß.

Die Genussrallye ist eine Zeitreise, bei der sechs Etappenziele auf die Teilnehmenden warten. Alle haben eine Gemeinsamkeit. An jedem der Orte entsteht etwas Köstliches oder es wird damit gehandelt.

Die Tour startet im grünen Teil der Innenstadt, führt entlang der Ilmenau bis zum Deutschen Salzmuseum und weiter durch die historischen Gassen bis zum quirligen Wasserviertel. Drei bis vier Stunden dauert die Quizreise und führt an Orte, die den Wert der Dinge hautnah erspüren lassen. Damit die Teilnehmer die kulinarische Reise mit allen Sinnen erfahren können, enthält die Genussrallye für jede Station Gutscheine.

So gibt es zum Beispiel in der Avenir Rösterei im Ilmenaugarten eine Kaffee-Spezialität, bei VIOLAS' eine Gewürzmischung, in Sabine Schlenkers Schokothek eine Tüte Salzpralinen, in Callunas Eispatisserie Eis nach Wahl oder im Lüneburger Nudelkontor

zwei Portionen frische Nudeln für die Teilnehmer. Das Schöne ist, dass man den Tag frei wählen kann. Allerdings sollte man die Öffnungszeiten der Manufakturen und Geschäfte im Blick haben. Menschen, die in Lüneburg wohnen, können die Tour natürlich auch auf mehrere Tage verteilen. Das bietet sich an, wenn man gerne länger in den gastronomischen Betrieben verweilen möchte. Denn wenn man erst einmal mit einem Eis am Stint sitzt oder einen köstlichen Kaffee an der Ilmenau genießt, ist es gut, dass man das Tempo selbst bestimmen kann.

Vor lauter Genießen und Grübeln sollte man jedoch auf keinen Fall vergessen, sich bei den Geschäftsbetreibern einen Stempel für jedes erreichte Ziel zu holen. Denn erst dann gibt es die Chance, einen der attraktiven Preise zu gewinnen, bei denen es selbstverständlich auch um Genuss geht – schließlich werden monatlich Grill- und Kochkurse verlost.

Spaß bei der Genussralley: v.l. Imke Olsson, Christiane Bleumer und Sabine Schlenker (Schokotheke).



Die für die Tour benötigte Startlizenz befindet sich in einem schön gestalteten Umschlag mit der charakteristischen Lüneburg Silhouette und kostet 49 Euro. Das Paket enthält zusätzlich zu den Quizaufgaben und dem Streckenplan Gutscheine im Wert von circa 43 Euro.

Darüber hinaus kann das kulinarische Erlebnis später am heimischen Herd fortgeführt werden. Denn an den Quizstationen können die vielen Leckereien nicht nur probiert, sondern einige davon für die Zubereitung des Lüneburger Salzmenüs daheim gleich mitgenommen werden. Das exklusive Rezept von WYNDBERG-Küchenchef Nils Lichte ist Teil der Startlizenz.

■ **Erhältlich ist das Set im Buchhandel, der Tourist-Information Lüneburg, den teilnehmenden Betrieben und unter www.erlebniskochen.de**



„Wer bietet Klimaschutz zum Spartarif?“

Ein paar Gräten für 2500 Mark

Meine Erlebnisse mit Gentleman-Playboy Gunter Sachs VON HORST LIETZBERG



Ein Traumpaar mit viel Wirbel: die aufsehenerregende französische Filmschauspielerin Brigitte Bardot und Gunter Sachs in Deauville 1967

Einmal im Monat kam Deutschlands Parade-Playboy Gunter Sachs nach Hamburg, um in seiner Galerie gleich hinter den Pöseldorfer Kutscherkneipen seine Kunstausstellung zu präsentieren. Ein Leckerbissen für alle, die sich für oft Unverständliches oder Unbegreifliches begeistern konnten und dafür gern einige Tausender locker machten. Viele seiner Kunstwerke hatte er auf seinen Trips um die Welt entdeckt, andere kamen aus der Nachbarschaft. Auf jeden Fall wurde seine Kunstsammlung weltweit beachtet. Er galt als anerkannter Pop-Art-Fanatiker. Andy Warhol gehörte zu seinem Freundeskreis.

Gern lud er meine Kollegin Katja Krabiell und mich zu seiner Ausstellung ein – und hatte auch Zeit für ein Interview. Wir brauchten es für unseren NDR-Fernsehfilm „Hamburgs schicke Generation“. Dabei ging es um Pöseldorf, das Snobiety-Viertel nahe der Alster, wo viele Promis lebten und Gunter Sachs sich besonders wohlfühlte, weil er dort in seinem Element war. Außerdem: Einen Gunter Sachs bekommt man schließlich nicht alle Tage vor die Kamera.

Kein Zweifel, er war ein Gentleman. Er erschien mit der Beiläufigkeit des Erfolgreichen, der sich aus fremder Aufmerksamkeit nichts macht, außer dass er sie voraussetzt. Es redete sich munter mit ihm. Ich fragte, ob wir unser Interview vorher kurz besprechen wollen, damit er sich besser darauf einstellen könne. Er winkte ab, als wollte er sagen, „Das mache ich doch mit links“. Die Kamera war aufgebaut, es ging los. Ich stellte meine erste Frage. Warum er gern nach Hamburg komme oder so ähnlich. Er startete lächelnd und selbstsicher. Doch dann im vierten oder fünften Satz ein Aussetzer. Stopp. Es ging einfach nicht weiter. Kamera aus, Licht aus. Auf ein Neues. Und wieder passierte es. Der Satz wollte ihm nicht flüssig über die Lippen kommen. Er entschuldigte sich. Es war ihm höchst peinlich, weil auch einige Besucher um uns herum standen und zuhörten. Wir unterbrachen ein paar Minuten. Und dann wieder Neustart. Diesmal klappte es. Ihm und uns fiel ein Stein vom Herzen. Er gab flüssige, kluge Antworten. Es lief nun wie am Schnürchen.

Warum er gern in Hamburg ausstelle? „Ich halte die hanseatische Szene arm an moderner Kunst. Und das soll anders werden. Wie schön, dass meine Ausstellung so krachend voll ist“. Tatsächlich war es eine großartige Stimmung. Die Gäste nippten am Sachsschen Champagner und amüsierten sich köstlich. Den unter einem Schreibtisch meditierenden Künstler beachtete niemand. Schlagerstar Vicky Leandros gelang es, dem Kunstmäzen Sachs ein kurzes Interesse abzunötigen. Doch erkannt hatte er das Griechenmädels von der Alster offenbar nicht. Wichtiger erschien es ihm mitzuteilen:

„Das liebste Publikum sind mir Schulklassen. Sie können auch ruhig über moderne Kunst lachen. Warum nicht? Manches ist ja auch zum Lachen“.

Was eigentlich die modernen Kunstprodukte der Galerie Sachs so teuer mache, fragten einige arglose Besucher untereinander. Eine plausible Antwort hatte niemand parat. Man zuckte mit den Schultern und meinte, es sei eben so. Dazu Gunter Sachs: „Ich pfeife drauf, ob die Leute bei mir kaufen oder nicht. Was ich an diesen Ausstellungen verdiene, reicht bestenfalls für die Reine-machefrau. Worauf es mir ankommt? Den Künstlern, die ich für gut halte, eine Chance zu geben...“

Es gab viel zu sehen. Interessantes, Schönes, Komisches, Verrücktes. Auch Abseitiges, wie die „Sättigungsrelikte“, konserviert von Daniel Spoerri. Darunter abge-gessene Teller, schmutzige Rotweingläser, benutzte Bestecke und Puddingschalen. Auch Fischgräten mit Zigarettenkippen, alles unter Glas, als „Stillleben“ angeboten. Kaum zu glauben – es ging glatt für 2500 DM weg.

Immer, wenn eine neue Ausstellung eröffnet wurde, erschien Gunter Sachs in Person. Natürlich zog er auch hier Scharen von Mädchen an, die wenig für Kunst empfanden und sich gern über anderes mit ihm unterhalten hätten. Aber Gunter Sachs war, wenn's um Pop-Art ging, ein Fanatiker. Er diskutierte lieber über einen vernickelten Schrotthaufen, in dessen Dimensionen und Gestaltung man bei entsprechender Veranlagung das Glück dieser Welt nachempfinden konnte, als über das irdische Glück, dem die nimmermüden Playboy-Jägerinnen



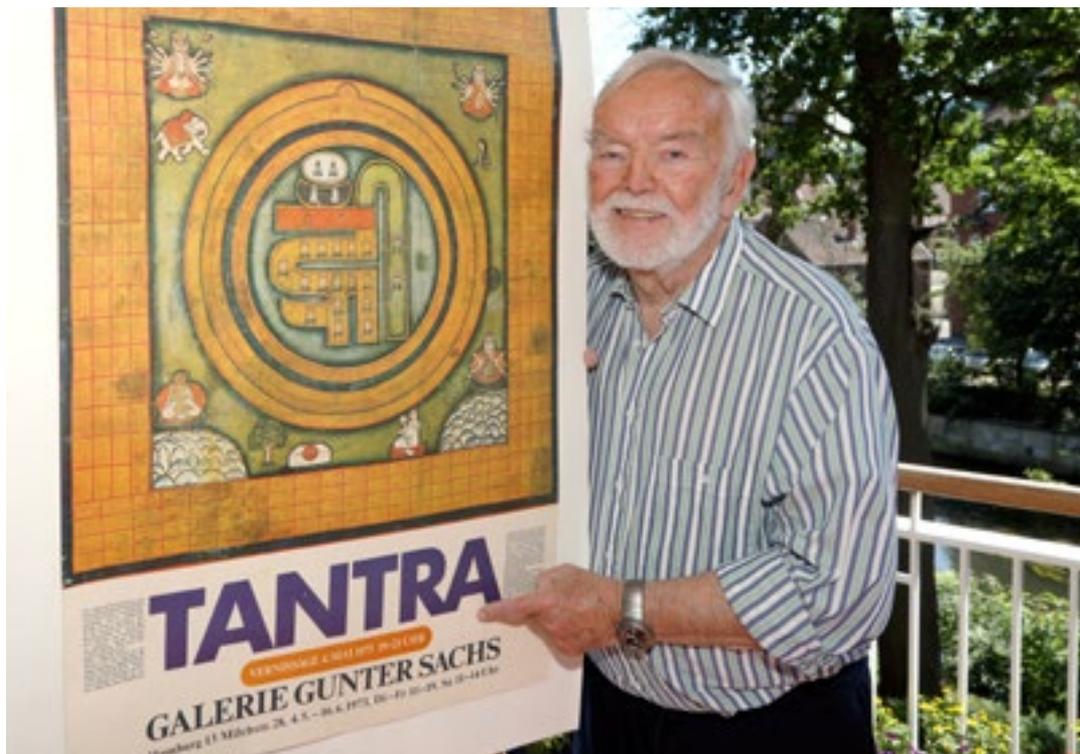
nachjagten. Lieber stellte er moderne Werke aus. Auch wenn das Publikum, das gespannt in die Galerie strömte, überrascht fragte, wo es denn etwas zu schauen gebe? Zu aller Verwunderung war nämlich ein großer, mit grauem Sackleinen ausgeschlagener Raum fast leer. Nur drei im Dreistunden-Abstand laufende Uhren, drei Ringbücher und eine an die Wand gepinnte Kurz-Philosophie über Kunst zeigten, was der Repräsentant der „concept-art“ seinen Bewunderern übermitteln wollte. Dazu eine Mitarbeiterin des Hauses: „Unverkäuflich!“

Na ja, auf jeden Fall war es ein Erlebnis. Vieles fand rückhaltlose Bewunderung, anderes wurde belächelt. Ein Besucher meinte lautstark zu einem avantgardistischen Kunstwerk: „Das ist die prästabilisierte Urharmonie des Seins“. Ich wollte nicht fragen, was er damit meinte. Sein verzücktes Gesicht hatte mir die Antwort schon gegeben. Mir ging es, wie bei anderen Treffen mit Gunter Sachs in Hamburg, am Wörthersee oder auf Sylt, um den vielseitigen Mann, der eisern dabei blieb, nie ein Playboy gewesen, sondern immer nur zu einem gemacht worden zu sein.

Was nicht so ganz stimmte. Denn einmal, als wir im renommierten Hamburger Hotel „Vierjahreszeiten“ verabredet waren, kam er lässig und unbekümmert in seinem typischen Sylt-Outfit: weißer Jeans-Look mit sehr offenem Hemd – angerauscht. Und das in einem Hotel, wo

Oben: Viel auf Reisen: Brigitte Bardot und Gunter Sachs Unten: Für jeden Jux zu haben: Gunter Sachs als Entertainer

„Wer bremst
auch für Strom?“



Gunter Sachs kam gern nach Hamburg zur Vernissage – und auch zum Fernsehinterview mit Horst Lietzberg.

strenge Augen darauf achteten, dass Krawatte oder Schleife die Kleidung der Gäste zierte. Also doch ein bisschen mehr Playboy als nur seriöser Unternehmer, Mathematiker, Großaktionär, Kunstsammler, Modeschöpfer, Fotograf, Dokumentarfilmer oder Freizeitsportler (großartiger Tennisspieler und Europameister im Zweierbob)? Die Öffentlichkeit sah es so. Außerdem: Wenn er mit weit geöffnetem Hemd kam, wurde im Hotel gern ein Auge zugedrückt. Sein Charme und auch das Trinkgeld schafften ein Übriges.

Auf seine Lässigkeit angesprochen, sagte mir Gunter Sachs, der Schweizer Industriellenerbe: „Ich liebe das Legere und habe noch nirgends Schwierigkeiten gehabt wegen meiner offenen Hemden. Im Theater und auf Berdigungen knöpfe ich sie natürlich zu und binde einen Schlips um. Selbst in die besten Pariser Häuser komme ich „oben ohne“ hinein. Ein französischer Livrierer stellte allerdings einmal eine Bedingung: Wenn er mich als einzigen ohne Krawatte hereinlasse, dann nur in meiner „Uniform“. Was er damit meinte? Das, was ich auch sonst noch gern trage: Blazer, hellblaues Sporthemd und weiße Hose. Unser Kompromiss“.

Der Spiegel schrieb: „Gunter Sachs war mehr als nur ein Playboy. Sein Leben war ein Gesamtkunstwerk. Er ließ sich von Warhol die Küche einrichten und machte St. Tropez zum Mekka der Schönen und Kreativen“. Wie er zu dieser weltweiten Berühmtheit kam? Sein Vater



Seine große Liebe war das schwedische Model Mirja Larsson. Mit ihr war er über vierzig Jahre verheiratet.

betrieb ein Kugellager- und Motorenwerk. Nach Scheidung der Eltern wuchs er bei seiner Mutter in der Schweiz auf, studierte an der Uni Lausanne Mathematik und Wirtschaftswissenschaften und ging dann in die Bundesrepublik, um eine Lehre als Feinmechaniker zu beginnen. Darauf folgten eine Banklehre in München und ein Dolmetscherlehrgang mit Diplom. Nach dem Tod des Vaters übernahm sein Bruder die Geschäfte des Unternehmens, während er sich auf den Außenbereich der Firma konzentrierte. Also ein fleißiger Einstieg ins Leben.

1955 heiratete er Anne-Marie Faure, die vier Jahre später starb. Sie hatten einen Sohn. Danach fing er an, ein neues Lebensgefühl nach Deutschland zu bringen. Wobei die französische Vorzeigeschauspielerin Brigitte Bardot eine tragende Rolle spielte. Sie, das ultimative Sexsymbol und er, der Gentleman-Playboy! Das passte, machte Schlagzeilen, auch wenn die Ehe nur drei Jahre dauerte. Immerhin war die Zuneigung so stark, dass er Protest erhob, als seine Frau die stöhnende Rolle der Geliebten in „Je t'aime ...moi non plus“ bekommen sollte – mit der dann die unlängst verstorbene Jane Birkin weltbekannt wurde. Bald nach der Scheidung traf er dann Mirja Larsson, ein schwedisches Model. Es wurde eine überaus glückliche Ehe, aus der zwei Söhne hervor gingen und die mehr als 42 Jahre dauerte.

Aber auch er kam in die Jahre. Obwohl es um ihm etwas ruhiger wurde, seine Reputation, sein Ansehen, seine Ausstrahlung, sein Charme blieben. Sein Leben war weiterhin aufregend und interessant und nicht ohne Öffentlichkeit. Er war reich und vielseitig. Er machte Mode, drehte Filme, engagierte sich für die medizinische Grundlagenforschung des Salk Instituts in San Diego und war Mitglied des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie, dessen Forschung er finanziell förderte. Einen Großteil der Erlöse seiner Aktivitäten spendete er für Kinder in Not. Sein großes Hobby aber blieb die Kunst.

Der damals 78jährige Gunter Sachs vermutete, an Alzheimer erkrankt zu sein. Er erschoss sich 2011 in seinem Haus in Gstaad. In seinem Abschiedsbrief schrieb er: „Ich habe mich großen Herausforderungen stets gestellt. Der Verlust der geistigen Kontrolle über mein Leben wäre ein würdeloser Zustand, dem ich mich entschlossen habe, entschieden entgegen zu treten“.

Ans andere Ende der Welt

Neuseeland – ein Inselstaat als Traumreiseziel

VON DENIS AMBROSIUS

Fahrt durch die Sounds

Neuseeland lässt sich weder geographisch noch kulturell einer bestimmten Großregion zuordnen. Auch deshalb wollten wir den isolierten Inselstaat im südlichen Pazifik seit geraumer Zeit schon kennenlernen, doch durch die Pandemie wurden unsere Reisepläne mehr als einmal zerstört. Jetzt hat es endlich funktioniert und wir konnten eine entdeckungsreiche Zeit im Königreich des Commonwealth of Nation genießen.

Ungewöhnlich stürmische Zeiten, nicht nur politisch betrachtet, erlebte Neuseeland bisher in diesem Jahr. Und so fiel unsere Schiffsüberfahrt - von Sydney aus startend - etwas schwankend aus. Glücklicherweise sind wir inzwischen seetauglich und genossen zwei Tage den Wind und das Meer, bis uns die Sounds der Südinsele Neuseelands mit einem wundervollen Sonnenaufgang empfangen.

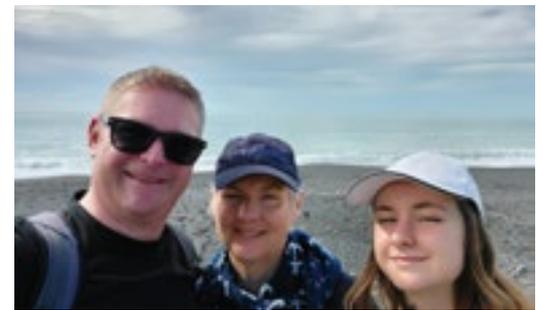
Der **Milford Sound** mit seinen emporragenden Felswänden punktet mit seinen riesigen Wasserfällen, die die steilen Hänge herabstürzen und ein Naturschauspiel bieten, bevor es in den **Doubtful Sound** geht. „The Sound of Silence“ macht seinem Namen alle Ehre und nur das Plätschern der Delphine unterbricht die Stille im Meeresarm des Fjordland Nationalparks. Die Fahrt entlang des fast 44 Kilometer langen **Dusky Sound** vollendet perfekt den Tag auf dem ruhigen, tiefblauen Ozean. Unser erster Landgang auf der Südinsele Neuseelands führt uns in die Universitätsstadt **Dunedin**. Nach einer kurzen Citytour begeben wir uns mit einer einheimischen Reiseführerin auf die Halbinsel Otago Peninsula. Pinguine und Seelöwen sind hier beheimatet und der Strandspaziergang wird zu einem tierreichen Erlebnis.

It's **me**

Idyllisches Christchurch



Aussicht auf Wellington



Familie Ambrosius am beeindruckenden schwarzen Sandstrand von Napier

Am nächsten Tag begrüßt uns die größte Stadt der Südinself mit herrlichem Sonnenschein. **Christchurch** mit seinen 350.000 Einwohnern ist eine Bilderbuch-city. Der Avon River, der mitten durch die Stadt fließt, unterstreicht diese Idylle. Mit der historischen Straßenbahn kann man stilvoll eine kleine Rundfahrt unternehmen und sich einen Überblick über das saubere Zentrum verschaffen. Dieses wurde 2010 und 2011 von schweren Erdbeben heimgesucht. Das Quake City Museum zeigt eindrucksvoll die bewegenden Fakten und Geschichten dazu.

Der „Riverside Market“ lädt mit seiner großen Auswahl an Ständen zu einer abwechslungsreichen Mahlzeit ein und am späten Nachmittag kann man hier auch wunderbar neuseeländischen Weißwein verkosten. Zuvor zog es uns aber noch in die Kälte, denn Neuseeland ist auch Startpunkt vieler Antarktis-Expeditionen. Einen imposanten Eindruck bietet das **International Antarctic Centre**. Dort erlebten wir einen antarktischen Sturm bei minus 12 Grad Celcius, streichelten Huskies, beobachteten Pinguine und unternahmen eine sehr rumplige Fahrt mit dem Häaglund.

Die **Hauptstadt Wellington** ist eine der windigsten Städte der Welt und lädt uns zu einem 12 Kilometer langen Rundgang ein. Wir starten am „Courtnes Place“ – dem Unterhaltungsviertel der Stadt, mit seinen Theatern und Bars. Schnell zieht es uns jedoch zum „Mount Victoria Lookout“. Der anschließende Weg zur „Oriental Terrace“ erinnert uns ein bisschen an das „Treppenviertel in Blankenese“. Ein sehr schöner Weg entlang des Wassers führt uns zum modernen „Museum of New Zealand Te Papa Tongarewa“ (unbedingt besuchen), dessen Eintritt - wie in alle Museen - kostenlos ist.



Dampflok in Picton

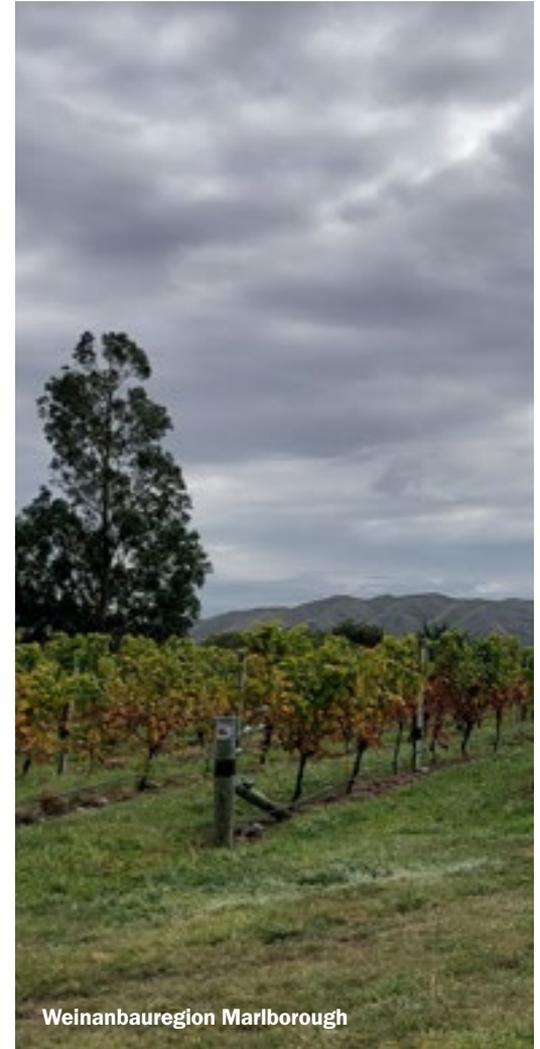
Von dort aus geht es durch das „Colourful Cuba Quarter“ und weiter mit der Cable Car hinauf zum „Kelburn Lookout“. Gemütlich schlendern wir durch den Botanischen Garten wieder bergab und landen schließlich am Parlament.

Über Nacht bringt uns unser Schiff nach **Napier** – eine Küstenstadt auf der Nordinsel Neuseelands – inmitten der Weinregion Hawke’s Bay. Die Stadt ist für ihre Art-Déco Häuser bekannt, schnell fühlt man sich hier in vergangene Zeiten versetzt.

Die Strandpromenade – mit ihrem **schwarzen Sandstrand** - ermöglicht uns beeindruckende Blicke auf die sich hier brechenden Wellen, bevor wir bei Temperaturen um die 28 Grad Celsius den Bluff Hill erklimmen. Doch die Aussicht entschädigt uns schnell für die Mühen.

Unser letzter Hafen in Neuseeland ist **Picton**. Per historischem Zug mit Dampflokomotive geht es durch die Weinanbauregion Marlborough. Für eine köstliche Weinprobe und einen Spaziergang stoppen wir in Seddon. Auch hier werden wir – wie überall in Neuseeland – herzlich empfangen. Die überwältigende Freundlichkeit der Einwohner beeindruckt uns, genau wie so oft in den letzten Tagen. Am Abend geht es durch den **Queen Charlotte Sound** – mit vielen neuen Eindrücken – zurück Richtung Australien.

Wer gern mehr von dieser spannenden Kreuzfahrt hören möchte, der findet unter cruisetricks.de den Podcast „Mit der Celebrity Eclipse nach Neuseeland“. Hier plaudere ich entspannt – mit Deutschlands Kreuzfahrtexperten Nummer Eins Franz Neumeier – über unsere Reise und gebe viele zusätzliche Tipps.



Weinanbauregion Marlborough

Mit meinen vollelektrischen Triebfahrzeugen mit Bremsenergieerückgewinnung reist ihr besonders nachhaltig durch die Region und könnt dabei auch richtig sparen: Mit dem Deutschlandticket fahrt ihr jetzt supergünstig!

Weitere Infos unter metronom.de





Ab 07. September

ENKEL FÜR FORTGESCHRITTENE

Nach ihrem Jahr in Neuseeland kehrt Karin voller Elan und Energie zurück nach Deutschland. Und von beidem wird sie jede Menge brauchen: Zusammen mit ihren Freunden Philippa und Gerhard übernimmt sie die Leitung eines Schülerladens – pubertierende Teenager, wilde Partynächte und Liebesangelegenheiten bei Klein und Groß inklusive. Keine Frage: Die neuen Aufgaben haben es in sich und stellen das Leben aller Beteiligten gehörig auf den Kopf.



Ab 28. September

WOCHENENDREBELLEN

Als dem zehnjährigen autistischen Jason ein Wechsel auf eine Förderschule nahegelegt wird, möchten seine Eltern alles tun, um ihn an seiner Schule zu halten. Jason hat die Idee, Fußballfan zu werden, um endlich besser mitreden zu können. Dafür muss allerdings noch ein Lieblingsverein her. Um den zu ermitteln, möchte Jason mit Vater Mirco alle 56 Bundesliga-Vereine bei einem Heimspiel kennenlernen. Auf den folgenden Wochenendtrips lernen sich allerdings auch Vater und Sohn noch einmal neu kennen.



Ab 28. September

THE CREATOR

Joshua, ein ehemaliger Special-Forces-Agent, wird rekrutiert, um den „Creator“ – einen Architekten fortschrittlicher K.I. – zu jagen und zu töten. Dieser soll eine mysteriöse Superwaffe entwickelt haben, die den Krieg zwar beenden, aber gleichzeitig auch die Menschheit komplett auslöschen könnte. Joshua und sein Team aus Elite-Agenten, dringen in das dunkle Herz des von der K.I. besetzten Territoriums ein ... nur um herauszufinden, dass die weltverändernde Waffe, die zerstört werden soll, eine K.I. in Gestalt eines kleinen Kindes ist. Doch ist es wirklich nur Programmierung?



Alle Infos & Tickets
auf [filmopalast.de](https://www.filmopalast.de)

f. Impalast
Dein Kino.

Begleitete Kreuzfahrt mit Susanne Brinkmann: 13 Nächte ab Hamburg

Wir fahren wieder nach New York!



Vom 14. bis 27. August 2024



| Innenkabine | Außenkabine | Balkonkabine | Club-Balkonkabine |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| ab € 2.850,- | ab € 3.350,- | ab € 3.920,- | ab € 4.210,- |
| Boardguthaben* US \$ 55,- | Boardguthaben* US \$ 60,- | Boardguthaben* US \$ 75,- | Boardguthaben* US \$ 95,- |

Bei dieser Reise inklusive:

- Atlantiküberquerung in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollpension an Bord
- 3 Übernachtungen im Hotel Hilton Midtown (oder gleichwertig)
- Bustransfer zwischen Schiff, Hotel und Flughafen
- Transatlantikflug von New York nach Deutschland
- Bis zu US\$ 190 Bordguthaben für Ihre Kabine*

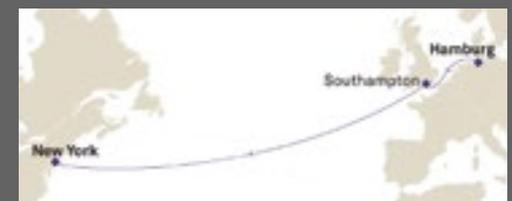
* Pro Person in US-Dollar. Gültig für die erste und zweite Person in der Kabine.

Diese Transatlantik-Passage von Hamburg nach New York bietet einen Anlauf in der mittelalterlichen Stadt Southampton, bevor Sie an Bord der Queen Mary 2 die exklusive Freude ununterbrochener Tage auf See genießen können.

Rufen Sie mich für Ihre Buchung unter **04131 - 99 44 036** an oder vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin in der Agentur Am Sande 30a.

Ich freue mich auf Sie! Ihre Susanne Brinkmann

Die Preise verstehen sich pro Person in Euro bei Doppelbelegung der Kabine. Es finden die Buchungskonditionen für Premium Preise Anwendung. Änderungen vorbehalten. Stand: 28.07.2023



Cunard Line - Eine Marke der Carnival plc – Brodschranzen 4 - 20457 Hamburg
REISEAGENTUR BRINKMANN | Am Sande 30a | 21335 Lüneburg | mobil: 0176 - 30 15 89 74
info@reiseagentur-brinkmann.de | www.reiseagentur-brinkmann.de | Tel.04131 - 99 44 036

REISEAGENTUR BRINKMANN



KÖNNTEST
DU DEIN SMARTPHONE
NICHT MAL FÜR EINEN MOMENT
AUSGESCHALTET LASSEN?

SCHATZ,
SEIT SECHS STUNDEN BIN
ICH IN DER SERVICE-HOTLINE
UNSERES TELEFONIE-ANBIETERS.
BESTIMMT WIRD GLEICH DER NÄCHSTE
FREIE MITARBEITER FÜR MICH
DA SEIN.

DU KANNST
NICHT ERWARTEN, DASS
ICH JETZT AUFGEBE.

Allein sien – oder nich?

VUN GÜNTHER WAGENER

Antje is 74 Jahr olt un siet goot een Jahr Wittfroo. Na de ersten schworen Maande ahn ehren leven Mann hett se den Papeerkraam enigermaten achter sik bröcht un ehr Leven nee inricht. Allens löppt mehr schlecht as recht in ehren Alldag. Man een Saak, de kriggt se nich klaar. Se kann bi Nacht nich slapen, wieldat dor nümms mehr neven ehr in ´t Bett liggen deit. Jedeen Nacht warrt ehr to een Quaal un se slöppt meist blots kort, üm denn wedder stunnelang waak to liggen. Dat maakt ehr böös to schaffen un se markt, dat dat so nich wiedergahn kann. Slaaptabletten vun ´n Doktor will se nich hebben, un as se doch welke inneemen deit, will dat ok nich helpen.

Se söcht för sik na enen Utweg, hett ok ene Idee, aver se troot sik düssen Schreed nich to. Twee Hüüs wieder wohnt een Schoolmester, de ok al siet drie Jahr Wittmann is. Se kennt sik so, as Nahwers sik kennt. Al twintig Jahr wohnt se dor in de Straat un hebbt ümmer mol ´n poor Wöör wesselt, wenn se sik begegent sünd, man een Fründschop is dor nich ut worrn. Schüll Antje dor nich mol fragen, ob he, Richard, villicht ... ?

Enes Daags nimmt se all ehren Moot tosamen un klingelt mit Hartpucken bi em an de Döör. He kiekt ehr fründlich an un lett ehr in sien Huus rin. Bi ´n Tass Tee, den he för jüm beide kaken deit, kaamt se in ´t Snacken un jedeen vertellt, woans dat Leven bi jüm lopen deit, nu, wo se alleen sünd.

Un denn kummt se dor mit rut. Se fraagt em liekut in ´t Gesicht, ob he nich bi ehr in dat anner Bett sla-

pen will – mehr nich. Dormit harr he nich reKent, man as se em vun ehr Problemen in jedeen Nacht vertellen deit, will he dor tominnst mol över nadinken. Se tuscht ehre Telefonnummern ut un se geiht verlichtert wedder na Huus.

Richard mutt erst mol nadinken, man as he dor een Nacht över slapen hett, seggt he ehr to. Wenn ´t düster is, will he mit sien Wasch- un Slaaptüch na ehr röver-

blifft al mol to ´n Fröchstück bi ehr oder se ünnerneht an ´n Dag wat tosamen un föhrt mit ´n Auto dörch de Gegend..

In de Lüttstadt kann een sik nich verstecken un dat duert nich lang, dor geiht dat Getuschel los. In ´n Laden warrt he ansnackt un sien olen Kumpels maakt sik lustig över em. Un ok ehr fraagt de leven Fünnen vun fröher, wat se denn mit den Kerl vörhett. Se

künnt dat nich mehr heemlich holen un besluut, an ´n hellichten Dag Arm in Arm dörch de Straten to gahn un sik in dat vulle Cafe an enen Disch to setten un düchtig Koffie un Koken to vertehren.

Man, worüm warrt wieder över jüm sludert? Is dat de Afgunst, wat dor bi de annern ene Rull speelt? Aver nich all Lüüd sünd so. Vele freit sik ok mit jüm un graleert to düssen Schritt, de veel Moot köst hett. Un nu kaamt de Kinner in ´t Speel, de nich in düsse Stadt leven doot, aver gode „Frünnen“ hebbt dat wiederverteilt. Besünners Antjes Söhn kann dor gor nich mit ümgahn un will ehr den Ümgang mit Richard verbeeden. He klingelt sogar an sien Döör un droot

em mit Slääg, wenn he sien Mudder nich in Rooh lett. He is bang, dat Richard een Arvslieker is un em dat Huus vun sien Mudder dörch de Lappen geiht. Seine Firma löppt nich so goot un he spekuliert op das Huus. As Antje krank warrt un nich mehr alleen wahren kann, haalt ehr Söhn sien Mudder to sik un verköfft dat Huus. Richard mag nich mit ümtrecken un so blifft jüm blots noch dat Telefon to ´n Klönen an jedeen Dag. Man Antje slöppt nu wedder schlecht.



kamen. Un so kummt dat ok. Temlich schu gaht se mit ´n anner üm, man toletzt leggt he sik in dat free ´e Bett un se sllaapt beid goot. Morrns treckt he sien Kleedaasch an un in ´n Wuppdü röver na sien Huus.

So geiht dat een poor Daag. Dennso faat se sik ´nachts bi de Hand un se slaapt so in. Ehr geiht dat wunnerbor dormit un se föhlt sik al veel beter, wieldat se endlich wedder dörchslapen kann. Mit de Tiet warrt se ümmer mehr vertroot mit ´n anner, he

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31-33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Sakia Druskeit
Sören Wabnitz
Levi Lange
Carlo Eggeling
Birgit Kretschmer
Violaine Kozycki
Winfried Marx
Anna Kaufmann
Günther Wagener
Tobias Schoo

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2022
vom 01.01.2022; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Oktober 2023



Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Beekays · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhooff · Jürgen Ebel Textilpfleg · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Patina Garden · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programm kino · Schallander · Schokothek · Schlachtereier Rothe · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Súpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes



Top Hit 



Der SEAT Arona

SEAT Arona FR **(Benzin) 1.0 TSI 81 kW (110 PS) 6-Gang**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 5,3; innerstädtisch: 6,7; Stadtrand: 5,1; Landstraße: 4,5; Autobahn: 5,6. CO₂ Emission in g/km, kombiniert: 121. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.³

Lackierung: Pure Rot

Ausstattung: SEAT CONNECT, Voll-LED-Scheinwerfer, 9,2" Media-System, Navigationsdaten Europa, Außenspiegel beheiz- und elektrisch anklappbar, Climatronic, Geschwindigkeitsregelanlage, Heckspoiler, Spurhalteassistent, Ultraschall-Einparkhilfe u. v. m.

AUTOZENTRUM UELZENER STRASSE **Dannacker & Laudien GmbH**

Universitätsallee 11, 21335 Lüneburg
Tel. 04131 744-420
Sitz der Gesellschaft:
August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg

www.mein-autozentrum.de

Leasing-Sonderzahlung²:

999,- €

mtl. Leasingrate

Vertragslaufzeit:

48 Monate

Jährliche Fahrleistung:

10.000 km

239,- €¹

¹ Ein PrivatLeasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. ²Angebot inkl. Überführungskosten von 879,- € zzgl. Zulassungskosten. ³Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. Angebot gültig für Privatkunden bis 30.09.2023, begrenzte Stückzahl und nur solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



Jetzt auch
per Whats-
App für Dich
erreichbar!



e-Rezept? Bei uns einlösen!

Auf Papier oder digital, wir kümmern uns drum!
Mehr Informationen zum e-Rezept findest Du auf:

www.wirleben.de/e-rezept



1 x in Bardowick • 4 x in Lüneburg

